

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

02 / 2014



Fed-Cup 2014:
Deutschland im Finale

Davis-Cup 2014:
**Starker Auftritt beim 2:3
gegen Frankreich**

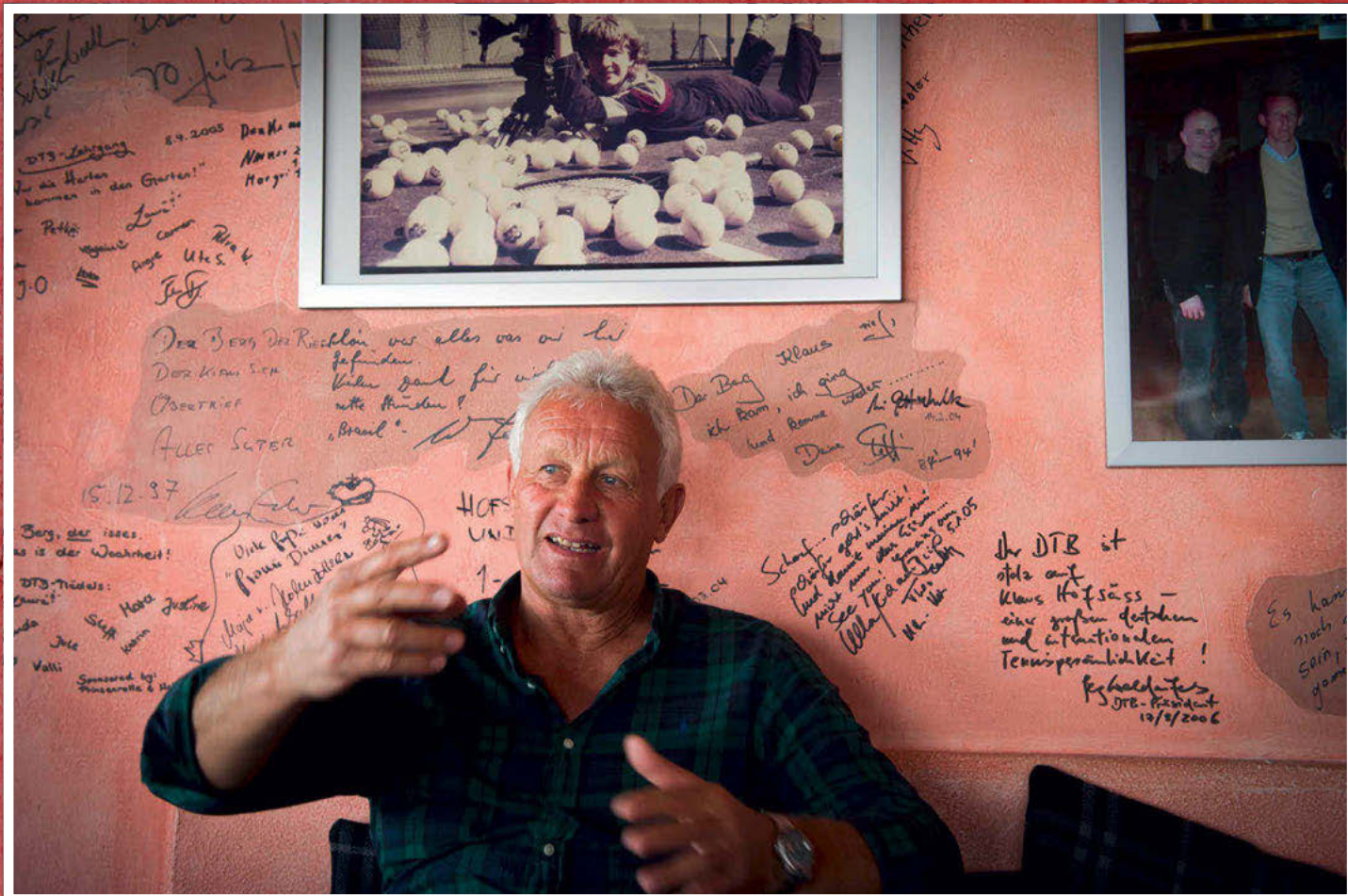
31. Senioren-Hallenmeisterschaften:
Zehn neue Titelträger

23. Ostdeutsche Jugendmeisterschaften:
Drei Titel für den TVBB

23. TVBB-Jahreshauptversammlung 2014:
Fünf goldene Ehrennadeln verliehen

Peter Gojowczyk
beim Davis-Cup 2014

© Thomas Schulte



**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?
DANN KOMM UND TRAINIER
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**



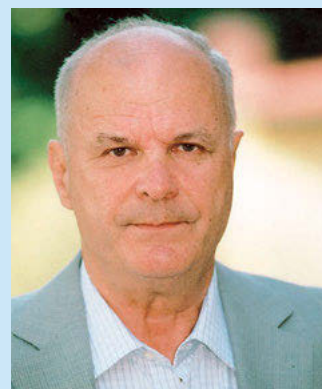
Klaus Hofsäss  **Tennis Academy**
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**
Sportinternat Marbella
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Klaus Hofsaess Tennis Academy, Monte Elviria, 29600 Marbella, Spanien

Tel.: +34 952 835 812, +34 609 592 908, E-mail: info@hofsaesstennis.com, www.hofsaesstennis.com

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Dieter Rewicki

was war das doch für ein Auftakt für den DTB - und damit auch für uns - in die neue Tennissaison. Erst der Sieg unseres "alten" Davis Cup-Teams über Spanien in Frankfurt, dann der Triumph unseres Fed Cup-Teams über die Mannschaft der Slowakei in Bratislava und später das Davis Cup-Viertelfinale gegen Frankreich in Nancy. Ein "neues" Team sorgte am ersten Tag für eine Riesenüberraschung, begeisterte durch seinen beherzten Auftritt die deutschen Fans vor Ort und am Bildschirm und korrigierte trotz seiner knappen Niederlage den so bedauerlichen Frankfurter Eklat. Und dann wird das Ganze noch gekrönt durch den 3:1-Sieg unseres Fed-Cup-Teams über Australien und den Einzug ins Cup-Finale.

Zu Beginn des Jahres sportlich also für den DTB sehr positive Signale - aber leider nicht vom DTB selbst. Wieder tritt mit Dr. Altenburg ein DTB-Präsident zurück, der im Bundesausschuss wegen seiner Amtsführung zwar umstritten, aber in seinem Einsatz für das deutsche Tennis in letzter Zeit doch erfolgreicher war als mancher seiner Vorgänger.

Nachdem der Bundesausschuss zuletzt seine Kompetenzen gegenüber dem Präsidium erheblich ausgeweitet hat, wäre es doch wohl an der Zeit, dass die Präsidenten der Landesverbände - wie früher - wieder aus ihrer Mitte einen neuen DTB-Präsidenten küren. Auf der DTB-Mitgliederversammlung im November werden wir sehen, ob sich deren Vorbehalte und Bedenken untereinander haben überwinden lassen.

Für uns im TVBB steht nun wieder ein Tennissommer an. Selten in den letzten Jahren konnte in den Vereinen die Freiluft-saison so früh gestartet werden wie in diesem Jahr. Es gibt viele interessante Tennisveranstaltungen in Berlin wie z.B. die Internationalen Jugendmeisterschaften von Deutschland beim LTTC "Rot-Weiß" (Grade 2), die German Open im Rollstuhltennis (ITF 3) beim BTTC, das Nikolassee Seniorenturnier (T2), die vielen Heimspiele unserer Bundesliga- und Regionalliga-Mannschaften, die TVBB-Masters-Turnierserie in fast wöchentlichem Rhythmus u.a. (s. Turnierkalender). Neu sind auch die Verbandsspiele der Jugend U12 mit dem Effekt, dass manche Jugendlichen in Zukunft in drei verschiedenen Mannschaften auflaufen können. Erstmals wird es im TVBB eine Mixed-Ferienrunde (Mannschaften aus vier Herren und zwei Damen) geben. Den Tennisaktivitäten unserer Mitglieder sind, bezieht man noch die vielen LK-Turniere ein, sozusagen keine Grenzen gesetzt, einige neue Regelungen in der Wettspielordnung sind jedoch zu beachten.

Einen schönen und erfolgreichen Tennissommer wünscht Ihnen

Dr. Dieter Rewicki

**Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE**



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen

www.kirschbaum-strings.de



Anzeige



12 Fed Cup 2014:
Triumph im Halbfinale

TOP-EREIGNISSE

TVBB-Jahreshauptversammlung 2014: Fünf goldene und sieben silberne Ehrennadeln verliehen	6
Davis Cup 2014: Viertelfinale Frankreich – Deutschland – Das „Wunder von Nancy“, es war greifbar nah	8
Fed Cup 2014: Sieg im Viertelfinale – Der Tenniskrimi an der Donau	11
Fed Cup 2014: Triumph im Halbfinale – Mission Finale erfüllt, jetzt wollen alle den Pott	12
31. TVBB-Hallenmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren: Zehn neue Titelträger, drei erfolgreiche Titelverteidiger	14
Hallenmannschaftsmeisterschaften 2013/14: Grün-Weiß Nikolassee erstmals Damen-Meister, 1899 Blau-Weiss verteidigt Herren-Titel	17

TENNIS NATIONAL

Hallenmeisterschaften 2014 der AK 30: Dreimal gelingt die Titelverteidigung	18
Vorschau: 1. Bundesliga der Damen 2014 – TC 1899 Blau-Weiss will an Vorjahr anknüpfen	19
Vorschau: 1. Bundesliga Nord der Herren 30	
Vorschau: Regionalliga Nord-Ost 2014 – Damen und Herren-Konkurrenzen mit acht TVBB-Teams	20
Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Herren 2014 – Harte Probe für Aufsteiger TC 1899 Blau-Weiss	21
LTTC „Rot-Weiß“: Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2014, TVBB-Jugendmeisterschaften 2014, Kids Cup 2014	
International und regional: Jugendtennis vom Besten bei „Rot-Weiß“	22
Nachwuchs-Winter-Circuit U21 der Nordverbände Masters 2013/2014 Niclas Braun Zweiter, Lena Rüffer Dritte	24
Sportpark Isernhagen: Offene Norddeutsche Senioren-Hallenmeisterschaften 2014 Norddeutsche Hallenmeister: Christopher Blömeke (AK 45) und Jörgen Jacobs (AK 65)	24
Turniernachrichten	26
Tennis Europe Junior Tour: TE Wintercup by Head (Finale) U14-Junioren mit Molleker gewinnen Mannschafts-Europameisterschaft	28
Sportpark Isernhagen: Norddeutsche Jugendhallenmeisterschaften 2014 Franziska Sziedat schlägt Emily Welker, Osman Torski unterliegt Niklas Gutttau	29
Sportpark Magdeburg: 23. Ostdeutsche Jugendmeisterschaften (U12, U14) Drei von vier Titeln gehen an den TVBB	30

TVBB SPORT

TC Fürstenwalde: Schwapp Tennis Serie 2014 Alexander Betz: „Gegen mich spielt Christian immer besonders gut!“	32
TVBB-Mannschaftsmeisterschaften Winter 2013/14 Ausklang der Winterrunde	34
LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2013/2014 Ein junges Turnier zieht Kreise	36
Süd-Brandenburg: Abschluss der Winterrunde 2013/2014 Cottbuser Herren und Spremberger Damen sind die Besten unterm Hallendach	37
Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften der Senioren In drei Konkurrenzen neue Titelträger	38
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 30+ Simone Wilhelm und Meik Blum sind neue Hallenmeister	38
Süd-Brandenburg: Saison-Vorschau 2014 Spieler jubeln über frühen Freiluftstart	39
Nord-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften der Herren Brandenburger Spieler dominieren	39
Nord-Brandenburg: 15. Schwedt Classics Dicke triumphiert von der Grundlinie über Serve- und Volley-Mann Rodig	40
Süd-Brandenburg: 12. Kleinfeld-Turnier U 10 in Cottbus Sport-Park Cottbus setzt Traditionsturnier fort	40
Kurznachrichten	41

TVBB INTERN

In memoriam: Albert „Stutz“ Haas	42
TC Frankfurt (Oder): Dr. Gudrun Frey ausgezeichnet	42
Pressekonferenz LTTC „Rot-Weiß“: Mit neuem Nachwuchskonzept Kurs Bundesliga	43
Schlägt Sabine Lisicki 2015 auf Rasen im Grunewald auf?	43
Meinung: Match-Tie-Break, ja oder nein?	45

Brandenburg-Nord: 20 Jahre Neuenhagener Tennisclub 93	
Die beeindruckende Erfolgsgeschichte des „Clubs mit Herz“ soll weitergehen	46
Nord-Brandenburg: TC Grün-Weiß Bergfelde	
Der Berliner Vorort-Verein erlebt 2014 sein vielleicht schönsten Lebens-Jahr.	48
Im Interview: Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung (Die Linke)	
Sport macht schlau, sozial und – nicht zuletzt die Stadt - schön	49

TENNIS INTERNATIONAL

22. GERRY WEBER OPEN • 07. bis 15. Juni 2014 • HalleWestfalen	
Das beste "Tennistainment" aller Zeiten mit Superstars aus Musik, Show und Mode	52

PRAXIS UND FITNESS

Nach Sportlerpech schnell wieder fit	
Natürliche Unterstützung bei Verletzungen oder Überlastung	54
ACP Therapie - bei schmerzhaften Arthrosen und Sportverletzungen	55

REISEN

Kreuzfahrt durch ein Blumenmeer	
Die Landesgartenschau lockt nach Papenburg, in Deutschlands südlichsten Seehafen	58
Klein-Versailles mitten in Deutschland	
Sachsen-Anhalt: Im Schloss Burgscheidungen war die Gräfin von Cosel zu Hause	60
Zehn Berliner beim 1. Patricio Tenniscamp in der Türkei	62

VORSCHAU

In Heft 03-2014 lesen Sie:

- Wimbledon 2014
- Allianz Kundler German Juniors
- TVBB-Verbandsmeisterschaften Damen/Herren 2014
- 12. Grün-Weiss Nikolassee-Seniorenturnier (DUNLOP SENIOR TOUR)
- Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele
- Deutsche Jugendmeisterschaft 2014, DUNLOP JUNIOR SERIES

... und vieles mehr

Redaktionsschluss
für Heft 03/2014 ist
am 01.07.2014



matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Beiträge:

Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Klaus Weise, DTB, Bernd Süßbier, Barbara Ritter, Jan Sierleja, Werner Ludwig, Gerrit Dlugaczky, Eberhard Wensky, Martin Eichhorst, GERRY WEBER OPEN, Frank Hofen

Fotos:

Andreas Springer, DTB, LTTC, Bernd Prawitz, ProMa-Sportfoto, TE, Hans-Peter Born, NTV, TSA, TC SCC, Werner Ludwig, Gerrit Dlugaczky, NTC, TVBB, Verena Braasch, Klaus Weise, TC Bergfelde, Julia Tham, GERRY WEBER OPEN, djd/Traumeel/thx, djd/Landesgartenschau Papenburg 2014/Imma Schmidt, djd/www.schloss-burgscheidungen.de, Thomas Schulte, Patrick Becher

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Aachen

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 0 33 22 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlags und der Redaktion übereinstimmen.



Wolfgang Tismer erläutert auf der Jahreshauptversammlung seinen Haushaltsvoranschlag

TVBB-Jahreshauptversammlung 2014

Fünf goldene und sieben silberne Ehrennadeln verliehen

Zu der harmonisch verlaufenen ordentlichen Mitgliederversammlung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg im Seminaris Campus-Hotel Berlin in Dahlem (23. März) fanden sich Vertreter von 59 Vereinen (von 195) mit 157 Stimmen (von 352) ein. Verbandspräsident Dr. Klaus-Peter Walter blickte auf die herausragenden sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres zurück und der Schatzmeister trug einen alle zufriedenstellenden Kassenbericht und einen optimistischen Haushaltsvoranschlag vor. Einzig bei den Anträgen zur Änderung der Wettspielordnung gab es Diskussionsbedarf. Es war eine Jahreshauptversammlung der Ehrungen, fünf goldene und sieben silberne Ehrennadeln wurden vom Präsidenten an verdiente Sportler und Funktionäre verliehen. Und schließlich gab es eine Novum: Zur Frage der Einführung des Match-Tie-Breaks soll es eine Mitgliederbefragung geben.

Ehrungen

In Gegenwart des Ehrenpräsidenten Siegfried Gießler verlieh Dr. Walter an Syna Schreiber (TC 1899 Blau-Weiss) und Klaus Eberhardt (DTB-Sportdirektor) für ihren mehr als 15-maligen Einsatz in den Großen Spielen die goldene und an Saskia Kohlhaas (TC 1899 Blau-Weiss), Peter Kemkes (TC Lichtenrade Weiß-Gelb), Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen), Christian Grünes (TC SCC), Burkhard Scholz (TC Tiergarten) und Mark Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee) für ihren mehr als fünfmaligen Einsatz die silberne Ehrennadel.

Für ihr ehrenamtliches Engagement im Präsidium oder in Vereinen wurden Anneliese Thiele für über 15-jährige Verbandsarbeit, Fredy Liske (TC Tiergarten) für seine 25-jährige Vorstandsarbeit und Alfred Krüger (OSC) für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für den Tennissport in Berlin mit der goldenen Ehrennadel sowie Gerd Roß (Borussia Friedrichsfelde) mit der silbernen Ehrennadel für über 20-jährige Vorstandsarbeit ausgezeichnet.



Verleihung der Ehrennadeln (v.l.): Mark Vömel, Alexander Betz, Christian Grünes und Burkhard Scholz mit Verbandspräsident Dr. Klaus-Peter Walter (Mitte)



Alfred Krüger, seit vielen Jahren im Seniorenbereich engagiert, erhielt die goldene Ehrennadel des TVBB

Änderungen der Wettspielordnung

Wie häufig, wenn bei einer Jahreshauptversammlung weder Wahlen noch Beiträgerhöhungen anstehen, wirkt sich das weder auf die Beteiligung an der Jahreshauptversammlung, noch auf die Diskussionsfreude der Teilnehmer stimulierend aus. So schritt die Versammlung durch die 14 Tagesordnungspunkte zügig voran, das Präsidium - nach den Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer ohne Widerspruch entlastet - konnte zu den Anträgen zur Wettspielordnung übergehen. Selbst das vom Schatzmeister Wolfgang Tismer mit Verwunderung festgestellte sehr starke Anwachsen vereinnahmter Ordnungsgelder wurde nicht hinterfragt.

Zur Wettspielordnung lag ein umfangreicher Änderungsantrag des Präsidiums vor, den Alexander Klimke als zuständiges Präsidiumsmitglied vertrat. Im Wesentlichen ging es dabei um folgende Neuerungen, über die z.T. kontrovers diskutiert wurde:

1. Bei der namentlichen Meldung kann ab der AK30 die Einstufung der Spieler nach ihrer in-

dividuellen Spielstärke nicht nur unter Berücksichtigung der Ranglisten und Leistungsklassen vorgenommen werden, sondern in begründeten und durch den zuständigen Sportwart anerkannten Fällen von einer sich nach den Leistungsklassen ergebenden Reihenfolge abgewichen werden (6 Gegenstimmen, 19 Enthaltungen).

2. Ordnungsgemäß gemeldete Spieler dürfen an einem Spieltag ab der Sommersaison 2014 in maximal zwei Mannschaften spielen. Zum Einzel darf ein Spieler an einem Spieltag aber nur in einer Mannschaft antreten. Bisher durfte ein Spieler an einem Spieltag nur in einer Mannschaft Einzel und Doppel bestreiten und zusätzlich in einer zweiten Mannschaft derselben Altersklasse nur im Doppel (z. B. 1. und 2. Mannschaft) eingesetzt werden. Das Spielen an einem Spieltag wird mit der neuen Regelung darüberhinaus auf eine weitere Altersklasse - allerdings auf ein Doppel beschränkt - ausgedehnt. Ein Spieler kann also ab der Saison 2014 an einem Spieltag z.B. in einer Altersklasse Einzel und Doppel spielen, in einer anderen Altersklasse nur im Doppel. (10 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen).

3. Ab 2014 ist ein Spieltag als der Kalendertag definiert, an dem ein Spiel ursprünglich angesetzt ist. Das ist vor allem dann zu beachten, wenn es - aus welchen Gründen auch immer - zur Verschiebung eines Verbandsspiels insgesamt oder in Teilen (Unterbrechung) kommt. Die Neuregelung ist wichtig für alle Spieler, die in zwei Mannschaften spielen. Wie sich diese Regelung - durch die wohl in erster Linie mißbräuchlichen Spielverlegungen oder -unterbrechungen begegnet werden soll - bewährt, bleibt abzuwarten. (23 Gegenstimmen, 24 Enthaltungen).

In einem kurzen Beitrag wies Herr Thron (TC SCC) auf einen möglichen Zusammenhang zwischen dem starken Anstieg der Einnahmen aus Ordnungsgeldern und den immer komplizierteren Regelungen der Wettspielordnung hin.

Es sollte versucht werden, zu vereinfachten Vorschriften zu kommen.

Umfrage zur Einführung des Match-Tie-Breaks

Das Präsidiumsmitglied Torsten Pressel (Medien und Öffentlichkeitsarbeit) stellte schließlich einen von ihm mit einem Team von fünf Vereinsvertretern (BSC, LTTC, FV Tennis, TeBe, Johannisthal) erarbeiteten Vorschlag zu einer Mitgliederbefragung zur Einführung des Match-Tie-Breaks im TVBB vor. Die Befragung soll auf Vereinsebene erfolgen und zu einem breiten Meinungsbild führen. Von einigen Vereinen wurde eine solche Umfrage nachdrücklich unterstützt, sie könnten eine solche Befragung seriös und zuverlässig bei ihren Mitgliedern durchführen. Die Versammlung beschloss schließlich - bei nur wenigen Gegenstimmen - dementsprechend eine Umfrage unter Einbindung der Mitgliedsvereine vorzunehmen.

Von diesem Novum verspricht sich das Präsidium wohl eine rationalere Basis für sein weiteres Vorgehen in dieser Frage, in der es offensichtlich selbst uneinig ist. Drei Mal wurde über diese Frage in früheren Mitgliederversammlungen bereits abgestimmt, jedes Mal scheiterte die Einführung des Match-Tie-Breaks nicht an der Mehrheit seiner Gegner, sondern vielmehr an dem hohen festgelegten Quorum (3/4- bzw. 2/3-Mehrheit) für Änderungen der Wettspielordnung. Jetzt sollen die Vereinsmitglieder - nicht nur die Verbandsspieler - in ihrer Gesamtheit in dieser Frage dem Präsidium zu einem weisen Vorschlag und der Mitgliederversammlung zu einem längst fälligen Beschluss verhelfen.

Es bleibt abzuwarten, was bei einer Frage herauskommt, die in den meisten anderen Landesverbänden innerhalb des DTB bereits weitgehend entschieden ist.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Fotos: © A. Springer

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbb-matchball.de

HOME

AKTUELLE AUSGABE

ARCHIV

SHOP

NEWS

KONTAKT





© Thomas Schulte

Die neue Davis Cup-Mannschaft um Team-Chef Carsten Arriens (l.) mit Tobias Kamke, Jan-Lennard Struff, Peter Gojowczyk, André Begemann



Davis Cup 2014: Viertelfinale Frankreich – Deutschland

Das „Wunder von Nancy“, es war greifbar nah

Das neu formierte deutsche Davis Cup-Team hat die Viertelfinal-Partie in Nancy gegen den neunmaligen Gewinner Frankreich mit dem knappsten Resultat verloren - 2:3. Dabei schien nach der völlig unerwarteten 2:0-Führung der Deutschen nach Tag eins die Riesen-Überraschung möglich. Auch wenn sie nicht eintrat, konnte das Quartett Tobias Kamke, Peter Gojowczyk, André Begemann, Jan-Lennard Struff und ebenso Bundestrainer Carsten Arriens nach dem erfrischenden Auftritt das „Palais des Sports Jean Weille“ erhobenen Hauptes verlassen. Denn sie hatten alles getan, um das ramponierte Image des deutschen Herrentennis nach dem Eklat gegen Spanien kräftig aufzupolieren.

In Nancy war keiner der „Verweigerer von Frankfurt“ dabei, die dort bei einer 4:0-Führung in der vorangegangenen Partie gegen Spanien nicht zum bedeutungslosen letzten Einzel antraten.

Team-Chef Carsten Arriens, durch die Absagen von Haas, Kohlschreiber und Mayer auch dazu gezwungen, nutzte die überfällige Chance zum Neuaufbau der deutschen Nationalmann-

schaft. Die Davis-Cup-Uhr für den Quertreiber Kohlschreiber, der während der Tage von Nancy in der ZDF-Sportreportage vom DTB „mehr Wertschätzung“ einforderte, und und wohl auch für den verdienstvollen Thommy Haas (36J.) scheint abgelaufen.

Und die junge Truppe, in der künftig von den Alten wohl nur noch Florian Mayer oder Daniel Brands einen Platz haben werden, dankt es ihm:

mit klasse Tennis, unbändigem Kampfeswillen, tollem Teamgeist.

Jedem in Frankreich eingesetzten Spieler war anzumerken, dass er stolz ist, mit dem Adler auf der Brust für Deutschland aufzulaufen. Ein Team, dem die Zukunft gehört, und alles andere als eine B-Mannschaft, wie im Vorfeld oft zu lesen war.

Erster Tag: Deutschland hat einen neuen Tennishelden

Tobias Kamke (27 J., ATP 96) war bei seinem erst zweiten Einsatz im Davis Cup die neue Nummer eins im Team. Er wollte unbedingt im ersten Einzel gegen Julien Benneteau (33 J., ATP 50) antreten, gegen den er nach vier verlorenen Matches noch eine Rechnung offen hatte. Doch zu Beginn sah es nicht so aus, als könne Kamke diese begleichen. Der Franzose führte gegen den nervösen Deutschen schnell 4:0. Doch dann holte er Spiel für Spiel auf. Als eine Rückhand von Kamke für Benneteau unerreich-



TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION

Unser Team berät Sie gern
persönlich am Hohenzollerndamm
in Berlin-Grünwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alles für Tennis, Golf und Wintersport finden
Sie rund um die Uhr in unserem Webshop:

www.HAJO-PLOETZ.de

Unser Dauer-Special für Sie:
20% auf alle Tennisschläger und -taschen

* auf nicht reduzierte Ware im Ladengeschäft



Berliner Sportgeschäft seit 1976

Hohenzollerndamm 86
14199 Berlin

Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstags 10 - 15 Uhr



Anzeige

bar auf der Linie landete - es war Kamkes Break zum 3:4 - sprang Team-Chef Arriens auf und zeigte seinem Schützling die geballte Faust. Jetzt hielt jeder sein Service bis zum Tie-Break. Hier hatte der Franzose vier Satzballen, die Kamke nervenstark abwehrte. Nach 76 Minuten verwandelte der Lübecker seinen zweiten Satzball zum 10:8-Teilerfolg. Danach gelang ihm fast alles. Kamke führte in Satz zwei schnell 3:0, holte ihn nach dem vierten Satzball mit 6:3. Den dritten Durchgang dominierte Tobias Kamke total. Er gewann ihn 6:2 und damit das Match nach 2:40 Stunden. Deutschland führte 1:0, ein Auftakt nach Maß. Kamke: „Das war sicher einer der wichtigsten Siege in meiner Karriere.“ Ex-Davis Cup-Spieler Nicolaus Kiefer am Sat 1-Mikrofon: „Ein Match auf hohem Niveau“. Das zweite Einzel bestritt der Münchner Davis Cup-Neuling Peter Gojowczyk (24 J., ATP 119), vielen Tennisfreunden noch unbekannt. Aber er ist kein Nobody, seit er zu Jahresbeginn in Doha Kohlschreiber bezwang und im Halbfinale beim 6:4, 2:6, 3:6 sogar gegen Nadal seine Chancen hatte. Doch gegen Wilfried-Joe Tsonga (29 J., ATP 12), bis vor wenigen Wochen in den Top Ten, war er der klare Außenseiter. Ein David gegen Goliath ...



Tobias Kamke bei einer Netzattacke. Er bestritt drei Matches, gewann ein Einzel

Der Deutsche kam jedoch gut ins Match, bot dem aufschlagstarken Tsonga Paroli - bis zum 5:5. Dann brach Tsonga mit einem ersten Slice Gojowczyks Rhythmus und verwandelte Satz-

ball eins zum 7:5. Nicolas Kiefer: „Gojowczyk wurde für eine gute Leistung nicht belohnt.“ Er konnte aber Durchgang zwei noch ausgeglichener gestalten. Bis zum 6:6 schlägt Tsonga 13



© Thomas Schulte

Peter Gojowczyk ballt nach 4:19 Stunden die Faust: Tsonga im Fünf-Satz-Krimi bezwungen, Frankreich-Deutschland 0:2!



© Thomas Schulte

Die Vorhand von Peter Gojowczyk war eine starke Waffe, jedoch gegen den prächtig aufgelegten Monfils stach sie nicht.

Asse, der Deutsche kontert mit neun. Im Tie-Break. brillierte Gojowczyk mit Volleys und superstarken Aufschlägen, führte schnell 6:1 - fünf Satzbälle für den Münchner, der diesen Durchgang mit 7:6 gewinnt. In Satz drei gab es ein frühes Break für Tsonga und trotz gleichwertigen Spiels gelang es Gojowczyk nicht, wieder gleichzuziehen. Nach 37 Minuten hatte Tsonga drei Satzbälle, holte den Satz mit 6:3.

Auch in Satz vier zeigte sich Gojowczyk auf hohem Niveau ebenbürtig. Beim Spielstand von 3:3 wurde der Deutsche am Oberschenkel vorsorglich getapt. Erneut ging es in den Tie-Break. Beim 6:7 wehrte Gojowczyk den ersten Matchball Tsongas ab, beim 8:7 vergab er selbst einen Satzball, am Ende aber hieß es 10:8 für Gojowczyk, der sensationelle 2:2-Satzausgleich war geschafft. Keiner der frenetisch, aber stets fair anfeuernden 5 000 Zuschauer hätte das drei Stunden früher für möglich gehalten.

Der entscheidende fünfte Satz - ein Thriller pur und nach Reglement ohne Tie-Break. Nach einer 2:1-Führung des Münchners begann dann ein Drama: Nach einem Return sank Gojowczyk, von Krämpfen geplagt, zu Boden. Aber er spielte nach kurzer Unterbrechung mit unbändigem Willen weiter, suchte nun kurze Ballwechsel. Beide Spieler schlugen Asse am laufenden Band. Beim Stande von 5:4 hatte dann Gojowczyk die beiden ersten Matchbälle, die Tsonga nervenstark jeweils mit Assen abwehrte.

Beim 7:6 für Deutschland verwandelte Gojowczyk seinen dritten Matchball zum 8:6 - Fünf-Satz-Sieg mit 5:7, 7:6 (7:3), 3:6, 7:6 (10:8), 8:6. Im größten Match seiner bisherigen Karriere schaffte er mit einem einzigen Break die Sensation. „Gegen Tsonga in Frankreich im Viertelfinale des Davis Cups zu gewinnen, das ist ein unglaubliches Gefühl“, meinte er nach 4:19 Stunden. Deutschland führte 2:0. Nicolas Kiefer: „Da muss selbst ich als Halb-Franzose sagen: ‚Chapeau, Deutschland!‘“

Bahnte sich das „Wunder von Nancy“ an? Arriens behielt bei aller Euphorie einen nüchternen Blick auf das Geschehen: „Ich rechne noch mal mit extremem Widerstand der Franzosen.“

Zweiter Tag: Mit Weltklasse-Doppel fast auf Augenhöhe

Julien Benneteau/Michael Llodra und André Begemann/Tobias Kamke brauchten für das Doppel 3:30 Stunden, allein das spricht schon für ein ausgeglichenes Match. In Satz eins allerdings standen die Deutschen auf verlorenem Posten. Die Übermacht der Franzosen, angeführt vom Weltklasse-Doppelspieler Llodra, war enorm. Auch, weil der Lemgoer Begemann (29 J., 2013 erstmals in den Top 50 des ATP-Doppelrankings) sehr nervös startete und gleich zweimal seinen Aufschlag verlor. Die Quittung: 1:6 nach nur 28 Minuten.

In Satz zwei aber spielten die Deutschen auf Augenhöhe mit. Beim Stand von 3:2 dann eine Schrecksekunde: Begemann knickte übel um, konnte aber weiterspielen. „Wenn du da auf dem Platz stehst für Deutschland, dann kommt das Adrenalin“, sagte er nach der Partie. Zwar retteten sich die Deutschen in den Tie-Break, verloren diesen jedoch 5:7. Im dritten Satz versuchten sie dann alles. Nach einem Break zum 4:3 gaben sie die Führung nicht mehr ab. War ihr 6:4-Satzgewinn nun die Wende?

Es sah anfangs so aus. Denn Begemann/Kamke führten in Durchgang vier nach einem frühen Break, konnten aber leider ein Rebreak des Trikolore-Teams nicht verhindern. In der Folge legten die Franzosen jeweils ein Spiel vor. Beim Stand von 6:5 bei Aufschlag Begemann verwandelten sie ihren dritten Matchball zum 6:1, 7:6 (5), 4:6, 7:5-Sieg. Nur noch 2:1-Führung, das erträumte „Wunder“ geriet in Gefahr.

Kamke danach: „Das war eines der Matches, in denen wir den dritten Punkt holen wollten.“ Später zuhause die Hiobsbotschaft für Begemann: Er hatte sich ein Schienbeinköpfchen angebrochen und muss mindestens vier Wochen pausieren.

Dritter Tag: Überragender Monfils sichert Frankreichs 3:2-Erfolg

Der Chor „Allez les bleus“ schallte so fordernd aus 5 000 Kehlen durch die Halle, als wollte das Publikum Tsonga und Monfils ermahnen, diese Deutschen bloß nicht ein weiteres Mal zu unterschätzen. Und das taten sie auch nicht.

Tsonga, mit einem Match weniger in den Beinen als Kamke, wollte sich für seine Niederlage am ersten Tag unbedingt rehabilitieren und setzte Kramke von Anfang an mächtig unter Druck. Aus diesem konnte sich Kamke in keiner Phase des Spiels befreien, in dem nun doch ein Klassenunterschied deutlich wurde. Tsonga gewann ungefährdet mit 3:6, 2:6, 4:6. Das war der 2:2-Ausgleich, die Entscheidung über Sieg oder Niederlage in diesem Davis Cup-Viertelfinale musste im letzten Spiel fallen.

In dem setzten die Franzosen ausgerechnet Gael Monfils (27 J., ATP 24) ein, der im Training am wenigsten überzeugte. War Gojowczyk nochmals zu einer großen Energieleistung fähig? Er wirkte von Anfang nicht so spritzig wie am ersten Tag, auf ihm lastete sichtlich ein großer Druck, der seine Aktionen hemmte. Monfils dagegen spielte wie entfesselt selbstbewußt auf. 6:1 stand es, bevor Gojowczyk überhaupt richtig im Match war. Der zweite Satz verlief ausgeglichen bis zum 6:6. Immer wieder beeindruckend die überragende Aufschlagstärke des Franzosen und seine Fähigkeit zu extremer Beschleunigung selbst bester Returns seines Gegners. Nicolas Kiefer bei Sat1 „spürte zwar die Wende“, aber leider irren auch mal Experten. Gojowczyk bekam im „Elfmeterschießen“ keinen einzigen Punkt. Mit dem 6:7-Satzverlust war Gojowczyks Widerstand gebrochen, auch Satz drei ging klar mit 2:6 an den Franzosen. Monfils hatte eine Niederlage der favorisierten Franzosen abgewendet - am Ende stand ein 3:2-Sieg. Die Arme umeinander gelegt, sangen die auf den Platz gestürmten Franzosen die „Marseillaise“.

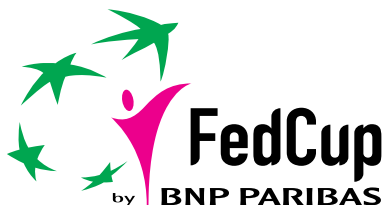
Der deutsche Team-Chef: „Monfils hat mich wirklich total überrascht. Er war sehr stark, total fokussiert und machte so gut wie keine leichten Fehler. Das kennt man von ihm so eigentlich nicht.“ Gojowczyk hat das wohl kaum getröstet. Aber im deutschen Team wich der Frust über das verpasste „Wunder von Nancy“ schnell dem Stolz über einen bärenstarken Auftritt. Diese Mannschaft möchten wir wiedersehen!

Text: Bernd Prawitz



Das Porsche-Team Deutschland in Bratislava (v.l.): Anna-Lena Grönefeld, Julia Görges, Andrea Petkovic und Angelique Kerber mit Barbara Rittner

Foto: DTB



Fed Cup 2014: Sieg im Viertelfinale

Der Tenniskrimi an der Donau

„Ich wart seit Wochen, auf diesen Tag und tanz vor Freude ...“ - Anna-Lena Grönefeld, im Porsche Deutschland-Team nicht nur Doppelspezialistin, sondern auch DJ, hat die Scheibe „Tage wie diese“ der Düsseldorfer Rockband „Die toten Hosen“ aufgelegt. Die Stimme von Frontmann Campino hallt durch die Aegon Arena von Bratislava. Ja, auf diesen Tag hat das Team gewartet. Dann gespielt, gewonnen, danach getanzt und gesungen: Klarer 3:1-Sieg gegen die mit Heimvorteil in der Donau-Metropole favorisierten Slowakinnen. In Wirklichkeit spielten sich am 8. und 9. Februar in Bratislava auch wahre Tenniskrimis ab.

Petkovic schlägt Cibulkova

Das beginnt mit dem ersten Einzel: Dominika Cibulkova gegen Andrea Petkovic. Die Slowakin mit der überraschenden Finalteilnahme in Melbourne auf Wolke sieben und WTA-Rang 13. Die Deutsche (WTA 36), nach langer Verletzungspause und einigen Achtungserfolgen danach, erst wieder im Aufwind. Das Powerpaket

Cibulkova, eine der fittesten Spielerinnen auf der Tour, bereitet mit ihrer enormen Schlagkraft Petkovic im ersten Durchgang große Probleme. Nach den beiden frühen Breaks zum 5:2 verliert die verunsicherte Petkovic auch ihr nächstes Aufschlagspiel und damit Satz eins in nicht mal 40 Minuten. Ist es das schon für Petko?

In Satz zwei wird Petkovic immer stärker. Break und Rebreak zum 2:2, dann gewinnen die Kontrahentinnen bis zum Tie-Break jeweils ihre Aufschlagspiele. In dem spielt Andrea ihr bestes Tennis und führt rasch mit 5:1.

Aber Cibulkova ist keine, die so schnell aufgibt, verbissen kämpft sie sich auf 6:6 heran. Nervenstark wehrt Petkovic einen Matchball ab und gewinnt Satz zwei verdient 9:7. Petkovic hat Selbstvertrauen getankt. Gleich zu Beginn von Durchgang drei breakt sie ihre Gegnerin, übersteht in der Folge so manche kritische Situation. Mit Nervenflattern auf beiden Seiten gelingt ihr schließlich die 5:2-Führung. Bei Aufschlag Cibulkova hat Andrea Petkovic nach 2:31 Stunden ihren ersten Matchball und Deutschland führt nach dem 2:6, 7:6 (9:7), 6:2 mit 1:0. Ein

Tennis-Krimi. Und ein erhoffter, aber nicht erwarteter Auftakt.

Hantuchova und Cibulkova unterliegen Kerber

Spannend, jedoch nicht ganz so dramatisch, das zweite Match des ersten Tages: Daniela Hantuchova (WTA 30) gegen Deutschlands Spitzenspielerin Angelique Kerber (WTA 9).

Gleich zu Beginn ein Break-Festival, drei Mal nehmen sie sich gegenseitig den Aufschlag ab. Die Kielerin hadert oft mit sich selbst, hält aber mit klasse Passierschlägen den Satz offen bis zum 6:6 – Tie-Break. Hier führt Hantuchova mit 3:0 und 5:4. Beim Stand von 5:6 und 6:7 aber muss sie die ersten Satzbälle für Kerber abwehren. In der Folge hat dann auch Hantuchova zwei Satzbälle, verliert jedoch an Ende mit 6:7 (9:11).

In Satz zwei schlagen beide stark auf, jedoch setzt sich Kerber jetzt mehr und mehr durch, schafft zwei Breaks in Folge und führt rasch 5:1. In der deutschen Box kommt Feierstimmung auf.



Nach dem Sieg in Bratislava: Die Spielerinnen im Freudentaumel

Bei Service Kerber ist das 6:1 nur noch Formsache. Sie hatte die Slowakin vom Platz gefegt. Deutschland führt 2:0. Die Tür zum FedCup-Halbfinale ist mehr als einen Spalt geöffnet ... Und Kerber kann sie an Tag zwei ganz weit aufstoßen. Voraussetzung: Cibulkova bezwingen! Dieses vorentscheidende Match beginnt Kerber hoch konzentriert und aggressiv, schafft gleich ein Break. Hat Cibulkova noch die Nieder-

lage gegen Petkovic im Kopf? Sie macht Fehler, den ersten Punkt erst im dritten Spiel. während Kerber die Quote ihrer ersten Aufschläge bei 100 Prozent hält, mit 5:2 in Führung geht. Sie schlägt im ersten Satz 22 Winner und gewinnt den Durchgang mit 6:3. So glatt geht es nicht weiter. Cibulkova stemmt sich gegen das drohende Aus ihres Teams und spielt viel stärker als in Satz eins. Das Spiel

ist jetzt hochklassig - es gibt lange, intensive Ballwechsel - und mündet schließlich im Tie-Break. ein. Dieser endet nach 1:44 Stunden mit: "Game, Set and Match Germany". Kerber verwandelt ihren ersten Matchball - 3:0, alles ist entschieden!

Ex-Davis Cup-Spieler Nicolas Kiefer, Co-Kommentator bei SAT1: „Das ganze Wochenende hat auch gezeigt, dass es eine richtige Teamleistung war, die Deutschland ins Halbfinale gebracht hat. Das fing bei den Spielerinnen an, aber auch Teamchefin Barbara Rittner, die Betreuer, Physiotherapeuten und Trainer – alle haben hier an einem Strang gezogen und das hat man richtig gemerkt. Barbara hat einen riesen Job gemacht.“ „Wir haben in der Kabine schon eine Flasche Sekt aufgemacht und angefangen zu feiern“, verrät Kerber nach ihrem, die Partie entscheidenden Sieg.

Das Doppel Cepelova/Rybarikova gegen Görge/Grönefeld ist nur noch Formsache. Den Slowakinnen gelingt mit dem 4:6, 6:3, 10:7 nur Ergebniskosmetik. Endstand 3:1 für die Damen des Porsche Team Deutschland.

„In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht, Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht ...“ Die Tennisfans hoffen es. Denn der nächste Gegner, die Australierinnen mit Samantha Stosur, sind in Brisbane von unseren Spielerinnen in Bratislava-Form zu schlagen, meint Nicolas Kiefer. „Wir wollen ins Finale!“, sagt Barbara Rittner.

Fed Cup 2014: Triumph im Halbfinale

Mission Finale erfüllt, jetzt wollen alle den Pott

Darauf haben die deutschen Tennisfans 22 Jahre warten müssen. Erstmals seit 1992, damals noch mit Steffi Graf und Barbara Rittner als Spielerinnen, steht die Damen-Nationalmannschaft wieder in einem Fed Cup-Finale. In der Pat Rafter Arena von Brisbane (19. bis 20. April) besiegte das Porsche Team im Halbfinale die Australierinnen vor jeweils 4 500 Zuschauern mit 3:1. Im Finale treffen Kerber, Petkovic & Co. Anfang November in Prag auf Tschechien.

Unsere Damen waren durchaus selbstbewusst auf den fünften Kontinent gereist. Die wieder erstarkte Andrea Petkovic, nach ihrem Turniersieg in Charleston (USA) im WTA-Ranking auf Platz 28, meinte sogar: „Wir haben tolle Spielerinnen, und jede von uns hat in den letzten Jahren bittere Erfahrungen gesammelt, aber auch daraus gelernt. Die Zeit für einen deutschen Sieg ist reif“. Nicht ganz so optimistisch zeigte sich Führungsspielerin Angelique Kerber (WTA 7), sie sah die Chancen im Halbfinale bei 50:50, räumte aber ein: „Ein kleiner Vorteil ist unser toller Teamgeist.“ Und die Team-Chefin Barbara

Rittner? Ihre Prognose: „Jede Partie ist offen, die Tagesform wird am Ende entscheidend sein.“

1. Tag: Petkovic grandios, Kerber haushoch überlegen

Die Deutschen hatten am 1.Tag die bessere Tagesform. Die Partie Petkovic gegen Samantha Stosur (WTA 19), frühere US-Open-Siegerin und australische Nummer eins, startete furios gleich mit Break und Rebreak. In der Folge zwang Petko mit ihrem druckvollen Spiel ihre Kontrahentin immer wieder zu Fehlern. Im vorentscheidenden fünften Spiel konnte Petkovic nach mehr als zehn Minuten ihren fünften Break-Ball zur 4:1-Führung nutzen. Nach nur 38 Minuten hatte die Darmstädterin dann Satz eins mit 6:1 gewonnen. Sensationell, in dieser Höhe auch unerwartet.

Im zweiten Durchgangs musste Andrea Petkovic, anfangs mit Aufschlagsproblemen, ein Break zum 1:2 hinnehmen. Stosur zeigte jetzt, warum sie lange zu den Spitzenspielerinnen der Welt gehörte. Doch Petko fing sich wieder, schaffte den 5:5-Ausgleich. Schließlich dann im Tie-Break ein offener Fight, in dem Stosur vier

Matchbälle abwehrte und damit für Nervosität auf der deutschen Bank sorgte. Doch Petkovic verwandelte nach 1:41 Stunden ihren fünften Matchball zum 6:1, 7:6 (9:7)-Sieg.

Angelique Kerbers Gegnerin Casey Dellacqua (WTA 53) im zweiten Einzel schätzte Rittner so ein: „Sie hat überhaupt nichts zu verlieren und das macht sie gefährlich.“ Kerber allerdings lieferte an diesem Tag eine Galavorstellung ab. Im Duell zweier Linkshänder zwang sie Dellacqua immer wieder zur Öffnung ihrer Rückhand-Seite und konnte dort punkten. Nach nur 28 Minuten war Satz eins mit 6:1 zu ihren Gunsten entschieden, im zweiten Satz hieß es nach nur 22 Minuten 6:0. Nach einer Stunde „Einbahnstraßen-Tennis“ lag Deutschland 2:0 vorn.

2.Tag: Kerber führt Deutschland ins Finale

Im Duell Kerber – Stosur wollte sich die australische Nummer eins nicht noch mal überrollen lassen. Stosur begann selbstsicher, hatte sie doch gegen die Kielerin in zwei vorangegangenen Partien noch nicht verloren. Auf der gehemmt wirkenden Kerber lastete dagegen der Druck, den Finaleinzug schon sichern zu kön-



© Porsche AG

Großer Jubel, das Finale ist erreicht...

nen. Stosur führte schon 3:0, erst dann kam die Deutsche so richtig ins Spiel und stemmte sich gegen den Satzverlust, Stosur aber gab ihre Führung nicht mehr ab und verwandelte beim Stande von 5:3 nach 49 Minuten ihren dritten Satzball.

Nach einer kurzen Pause spielte Kerber wie verwandelt auf, sie stand näher an der Grundlinie, forcierte das Tempo, jagte Stosur über den Platz. Ein 6:0 im zweiten Durchgang nach nur 23 Minuten hatte wohl kaum jemand für möglich gehalten. Diese enorme Steigerung blieb in Satz drei nicht ohne Folgen, Stosur zeigte Nerven. Kerber gewann das siebente Spiel in Folge und zog auf 5:2 davon, das Finale war greifbar nah. Doch Stosur bäumte sich auf, und bei jetzt großartigem Tennis kam sie auf 5:4 heran. Dann servierte Kerber beim Stande von 40:15 ein Ass. Nach 2:14 Stunden war das Fed Cup-Finale erreicht. Eine glückliche Angelique Kerber: „Ich war sehr nervös. Aber nach dem zweiten Satz habe ich einfach nur gedacht, dass ich für das Team kämpfen muss. Für jeden Einzelnen.“

Nach der 3:0-Führung wurde entsprechend dem Fed Cup-Reglement nur noch das Doppel gespielt. Team-Chefin Rittner ließ sich auf der Bank von Andrea Petkovic vertreten, sie wollte den Moment genießen, in dem klar war, dass

sie den Fed Cup nicht nur als Spielerin nach Deutschland einst hatte holen können sondern vielleicht auch als Betreuerin der deutschen Mannschaft.

Auch im Doppel, einer Prestige-Angelegenheit, zeigten die Deutschen zwei Gesichter. Satz eins war mit 6:2 eine klare Sache für die Australierinnen Casey Dellacqua (WTA Doppel 18)/Ashleigh Barty (WTA Doppel 17), die im vergangenen Jahr in den Finals der Grand Slam-Turniere von Melbourne, Wimbledon und den US-Open standen. Dann steigerten sich Anna-Lena Grönefeld (WTA Doppel 13) und Julia Görges (WTA Doppel 30). Im ausgeglichenen Durchgang zwei hatten die Deutschen bei einer 6:5-Führung schon drei Satzballs, doch glichen die Australierinnen nach fünfmal Einstand zum 6:6 aus – Tie-Break. Den gewannen Grönefeld/Görges mit 7:5, jedoch verloren sie das anschließende Match-Tie-Break mit 2:10.

Deutschland siegt insgesamt mit 3:1 – das Finale gegen Tschechien, Fed Cup-Champion von 2011 und 2012, findet am 8./9. November in Prag statt. Deutschland kann nach 1987 und 1992 wieder den wichtigsten Mannschafts-Pokal der Damen gewinnen.

Text: Bernd Prawitz



© Porsche AG



Bei den Herren 50 und 55 gab es überraschende Endspielpaarungen. He 50 (v.l.): Jochen Böttcher (TC Wilmersdorf), Michael Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz), He 55 (v.l.): Ulrich Scherf-Niestendiedrich (Potsdamer TC Rot-Weiß) und Dr. Jörg Spiekerkötter (Zehlendorfer Wespen)



Bei den Herren 60 hingegen trafen wie im Vorjahr Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis) aufeinander (v.l.)

31. TVBB-Hallenmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren

Zehn neue Titelträger, drei erfolgreiche Titelverteidiger

„Ich bin begeistert über die seit zwei Jahren anhaltende Spielwut der Senioren“, sagte TVBB-Senioren-Sportwart Wolfgang Haase bei der Siegerehrung am abschließenden Spielerabend der 31. TVBB-Hallenmeisterschaften, die traditionell in den Hallen des BSV 1892/BSC/TC Wilmersdorf ausgetragen wurden. Das Championat (1. bis 9. Februar) ging diesmal erst drei Wochen später als im Vorjahr - und damit parallel zu den Schulferien - über die Bühne, so dass mancher Senior bzw. manche Seniorin zwischen Meisterschaft und Urlaubstagen mit Kindern oder Enkeln wählen musste.

So wurde zwar der Teilnahmerecord des Vorjahres nicht ganz erreicht, die 183 Meldungen für 10 Einzel- und drei Doppelkonkurrenzen rechtfertigen aber dennoch das zitierte, euphorische Resümee unseres Seniorensportwarts. Das volle Ansetzungsprogramm machte sogar zusätzliche Vormittags-Hallenbuchungen notwendig. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zahl der Konkurrenzen auf 13 erhöht, neben 10 Einzelwettbewerben gab es drei Doppelwettbewerbe (He: 50+, 60+, Da 40+). Auf einen Mixed-Wettbewerb und auf Nebenrunden musste verzichtet werden. Alles in allem befand sich das Organisationsteam Wolfgang Haase/Alfred Krüger eine Woche lang im Dauereinsatz. Der Dank der Teilnehmer dafür tat ihnen sichtbar gut und galt auch ihrem mittlerweile jahrzehntelangem Engagement.

Wachablösung bei den Herren 50 und 55

In den Konkurrenzen der Herren spielten sich einige bis dato in der Berliner Tennisszene kaum bekannte Namen in den Vordergrund, eine Folge des wachsenden Zustroms spielstarker Senioren in die Hauptstadt-Vereine durch berufsbedingten Ortswechsel. Dafür stehen vor allem die Finalsplele bei den 50-er und 55-er Herren, in denen mit Michael Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Jochen Böttcher (TC Wilmersdorf) bzw. Dr. Jörg Spiekerkötter (SV Zehlendorfer Wespen) und Ulrich Scherf-Niestendiedrich (Potsdamer TC Rot-Weiß) durchweg ungesetzte Spieler aufeinander trafen. Radder bzw. Dr. Spiekerkötter hatten den in diesen Altersklassen topgesetzten Christian Arnst (SV Zehlendorfer Wespen) und Ulrich Lengeling (Fachvereinigung Tennis) - zwei gestandenen

Berliner Tennis-Senioren - schon im Viertelfinale mit 7:5, 6:1 bzw. 6:3, 6:2 die Schau gestohlen. Im Finale schlug Radder mit Böttcher einen weiteren Außenseiter, das 6:3, 6:0 war eine klare Angelegenheit. Der zweite No-Name-Sieger Dr. Spiekerkötter entschied bei den 55-ern das (vom Namen her) „Zungenbrecher“-Endspiel gegen den Potsdamer Scherf-Niestendiedrich im Match-Tie-Break (10:5) für sich.

Der Bankkaufmann Radder ist im Jahre 2012 aus dem Baywrischen in seine alte Berliner Heimat zurückgekehrt. Mit Klubkamerad Michael Noack verbindet ihn eine herzliche Tennis-Freundschaft. Und da gemeinsame Freude verdoppelte Freude ist, errangen sie zusammen auch den Titel im Doppel der Herren 50+ überlegen in zwei Sätzen gegen Andreas Franz/Hubertus Graf Strachwitz (TC Kleinmachnow). „Der Belag war für mein Spiel perfekt“, sagte Radder hinterher und bekannte, „auf den Geschmack gekommen zu sein“. In seinem Spiel verlässt er sich auf seine gute Fitness und sein ausgeprägtes spieltaktisches Vermögen.

Dr. Spiekerkötter hat erst vor vier Jahren - nach fast 15 Jahren Tennis-Pause - wieder verstärkt trainiert. Sein Sohn spielt bei den Zehlendorfer Wespen, „von ihm habe ich einiges gelernt“. Im vergangenen Jahr sei er „noch nicht meister-

schaftsreif“ gewesen, meint er lachend, „doch diesmal wollte ich es wissen“. Den Urlaub hat er wegen der Meisterschaften extra um einige Tage verschoben – es hat sich gelohnt.

Damen 40, Damen 50, Herren 60 - Vorjahressieger setzen sich durch

„Wir haben bei diesen Meisterschaften quer durch alle Altersklassen hochkarätiges Tennis gesehen. Es ist phantastisch, was unsere Senioren an Leistung abliefern.“ Dieses Kompliment von Wolfgang Haase geht besonders an Cornelia Kellner (Da 40) und an die vielfache TVBB- und DTB-Meisterin Susanne Boesser (Da 50), die ihre Vorjahrestitel verteidigen konnten.

In einer Wiederauflage des Endspiels 2013 traf Polizeikommissarin Kellner (BSV 1892) auf ihre Klubkameradin Olga Kovalevka, und wie im Vorjahr (12:10) gewann sie erdenklich knapp im Match-Tie-Break mit 10:7. „Draußen gewinne ja Olga eigentlich immer gegen mich“, meinte Keller nach dem anderthalbstündigen Match, „dieses Mal aber konnte ich mich am Ende beim Spielstand von 7:7 so fokussieren, wie es mir während des Matches nicht immer gelang“, bilanzierte Conny.

Kellner und Kovalevka gewannen gemeinsam für den BSV 1892 überlegen den TVBB-Hallentitel im Damen-Doppel.

Im Damen 50-Wettbewerb erwies sich erwartungsgemäß die topgesetzte Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) als souveräne Zweisatz-Siegerin gegen Lichtenrades Sylvia Treibmann. „Dass es für Susanne nur eine Trainingseinheit

werden würde, war mir klar. Ich bin aber nicht unzufrieden, es war ein gutes Match mit einigen schönen Ballwechseln“, meinte die Verliererin keineswegs enttäuscht.

Bei den Herren 60 gab es in einer Neuauflage des Vorjahresendspiels Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) – Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis) die dritte erfolgreiche Titelverteidigung. Walter trat doch wieder an, hatte er seinerzeit noch erklärt: „Das war meine erste und letzte Meisterschaft in der Halle. Die harten Plätze sind wirklich nicht mein Ding“. Inzwischen hat er sich zum Glück an den Berliner Bodenbelag gewöhnt. Nuskiewicz erwies sich zunächst als ein ebenbürtiger Gegner. Im ersten Durchgang lag er zwischendurch schon mit 5:3 vorn, doch im entscheidenden Moment brachte er seinen Service nicht durch, und Walter rettete sich in den Tie-Break. Auch dieser verlief turbulent, nach einem 4:1 und 4:4 stand am Ende die Satzführung des Favoriten Walter zu Buche. Damit allerdings war der Widerstand von Nuskiewicz gebrochen, der in den sechs Spielen des zweiten Satzes nur noch neun Punkte machte. Walters lakonischer Kommentar: „So ist Tennis!“

Überraschungen auch in den weiteren Altersklassen

Keine Titelverteidiger, sehr wohl aber im TVBB-Tennis renommierte Spieler dominierten in den Altersklassen 40 und 45 der Herren. Das Endspiel der 40er - Titelverteidiger Oliver Hinz (TC Tiergarten) erreichte inzwischen die AK 45 - bestritten Dr. Christian Barmeyer (Zehlendor-

fer Wespen, Nr. 1) und Jens Thron (TC SCC, Nr. 2). Der SCCer schaffte im ersten Satz beim 3:3 das vorentscheidende Break und brachte dann seine folgenden Aufschlagspiele zum 6:4-Satzgewinn durch. Im zweiten Durchgang breakte Thron gleich zu Beginn und siegte in einem überlegen geführten Spiel nach anderthalb Stunden mit 6:4, 6:2.

In der AK 45 trafen im Finale Michael Noack (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 1) und Hinz (Nr. 2) aufeinander. Noack hatte auf seinem Weg wenig Federlesen mit Torsten Pressel (FV Tennis - 6:1, 6:1), Henning Vetter (TC Lichtenrade Weiß-Gelb - 6:1, 6:0) und Ralph Liebenthron (TC Lichtenfelde 77 - 6:2, 6:4) gemacht. Ebenso hielt es Hinz: Er brachte Thomas Nugel (FV Tennis - 6:0, 6:2), Guido Schulz (LTTC „Rot-Weiß“ - 6:4, 6:3) und Thomas Gayk (NTC Die Känguruhs - 6:1, 6:4) zur Strecke. Die Finalisten, bis dahin nach Kraft und Kondition etwa gleich gefordert, boten der Kulisse schließlich ein enges Finale. 5:3 führte Noack im ersten Satz, Hinz glückte zum 5:5 aus, musste sich aber im Tie-Break dem Neu-Lankwitzer beugen. Im zweiten Satz zog Hinz mit 3:1 in Front, aber danach ging nichts mehr. Michael Noack, u.a. von Schauspieler-Freund Tayfun Bademsoy („Tatort“) angefeuert, gewann nach knapp zwei Stunden auch den zweiten Satz (6:3) und damit den Titel.

Im Finale der AK 65 überraschte der ungesetzte Jörg Reichert (BTC Grün-Gold 1904) mit seinem Sieg im Match-Tie-Break über Titelverteidiger Klaus Müller-Boesser (TC 1899 Blau-Weiss). Immerhin konnte sich Müller-Boesser gemeinsam



Bei den Damen 40 gewann Cornelia Kellner (BSV 1892) (r.) gegen ihre Klubkameradin Olga Kovalevka und mit ihr zusammen das Doppel AK 40.



Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) (r.) holte gegen Sylvia Treibmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) erneut den Titel bei den Damen 50



Bei den Herren der AK 40 triumphierte Jens Thron (TC SCC) (l.) über Dr. Christian Barmeyer (SV Zehlendorfer Wespen)



In den AK 45, 65 und 70 siegten in den Finals Michael Noack (TC Grün-Weiß Lankwitz) (l.) über Oliver Hinz (TC Tiergarten) und Jörg Reichert (BTC Grün-Gold 1904)(r.) über Klaus Müller-Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) und Michael Wlodasch (TC Schwarz-Gold) (r.) über Manfred Vedder ('Sutos' 1917)

mit seinem Klubkameraden Jörgen Jacobs mit dem AK60- Doppel-Titel gegen Nuskiewicz/ Niels Auhagen (TV Frohnau) trösteten. Bei den 70er Herren schieden die topgesetzten Peter Fett (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Uli Sand (TV Frohnau) im Halbfinale gegen Manfred Vedder (SUTOS 1917, Nr. 3) und Horst Wlodasch (TC Schwarz-Gold, Nr. 4) aus. Sand unterlag dem um einen Tick besseren Wlodasch erst im Match-Tie-Break mit 8:10. Hallenmeister wurde Wlodasch durch einen klaren Zweisatzsieg über Vedder. Der Titel in der "Königsklasse" der 75er ging an Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold), der nach verlorenem ersten Satz (3:6) gegen Peter Berger (TC Hennigsdorf) bei eigener 3:2-Führung im zweiten Satz durch verletzungsbedingte Aufgabe Bergers den Titel gewann.



Im Herren-Doppel 60 verloren Auhagen/Nuskiewicz gegen Müller-Boesser/Jacobs im Match-Tie-Break (v.l.)

Am Ende teilten sich acht TVBB-Vereine die 13 Titel – im Detail durchaus bemerkenswert. So gingen zum Beispiel der LTTC "Rot-Weiß" und der TK Blau-Gold Steglitz leer aus. Die im Seniorenbereich traditionell starken Zehlendorfer Wespen und Grün-Weiß Nikolassee brachten es immerhin auf je einen, der Berliner SV 1892 und der TC 1899 Blau-Weiss auf je zwei Titel. Von Null auf Hundert aber startete der TC Grün-Weiß Lankwitz durch, der sich mit drei Meisterschaften an die Spitze setzte..

Text: Klaus Weise
Fotos: © A. Springer

Finalergebnisse

He 40	Thron, Jens (TC SCC)	Dr. Barmeyer, Christian (Zehlendorfer Wespen)	6:4, 6:2
He 45	Noack, Michael (TC Grün-Weiß Lankwitz)	Hinz, Oliver (Tennis-Club Tiergarten)	7:5, 6:3
He 50	Radder, Michael (TC Grün-Weiß Lankwitz)	Böttcher, Jochen (TC Wilmersdorf)	6:3, 6:0
He 55	Dr. Spiekerkötter, Jörg (Zehlendorfer Wespen)	Scherf-Niestendiedrich, Ulrich (Potsdamer TC Rot-Weiß)	6:2, 3:6, 10:5
He 60	Walter, Norbert (TC Grün-Weiß Nikolassee)	Nuskiewicz, Andrzej (FV Tennis)	7:6, 6:0
He 65	Reichert, Jörg (BTC Grün-Gold 1904)	Müller-Boesser, Klaus (TC 1899 Blau-Weiss)	4:6, 7:5, 10:5
He 70	Wlodasch, Michael (TC Schwarz-Gold)	Vedder, Manfred ('Sutos' 1917)	6:4, 6:3
He 75	Bruse, Ralf (TC Schwarz-Gold)	Berger, Peter (TC Hennigsdorf)	3:6, 3:2 zgz
Da 40	Kellner, Cornelia (Berliner SV 1892)	Kovalevska, Olga (Berliner SV 1892)	2:6, 6:4, 10:7
Da 50	Boesser, Susanne (TC 1899 Blau-Weiss)	Treibmann, Sylvia (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:1, 6:2
He-Do 50	Noack/Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz)	Franz/Graf Strachwitz (TC Kleinmachnow)	6:2, 6:0
He-Do 60	Jacobs/Müller-Boesser (TC 1899 Blau-Weiss)	Nuskiewicz/Auhagen (FV Tennis/TV Frohnau)	6:1, 2:6, 10:5
Da-Do RR	Kellner/Kovalevska (Berliner SV 1892, 3 Siege)	Leese/Lipecky (Treptower Teufel TC, 2 Siege)	6:1, 6:1



Die siegreiche Damenmannschaft des TC Grün-Weiß Nikolassee mit ihrem Trainer Ivan Dishkov (v.l.): Agata Skrzypczak, Angela Dishkova, Nicole Müller und Maria Pougatcheva



Die Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss freut sich über die Titelverteidigung (v.l.): Jan Weinzierl, Bastian Wagner, Laslo Urrutia Knauer, Pascal Schubert, Florian Jeschonek, Philipp Eberhard

Hallenmannschaftsmeisterschaften 2013/14

Grün-Weiß Nikolassee erstmals Damen-Meister, 1899 Blau-Weiss verteidigt Herren-Titel

In der Meisterschaftsklasse der Damen qualifizierten sich in der Winterrunde 2013/2014 für die Endrunde in der Havelland-Halle (8./9. Februar) in der einen Gruppe der TC Grün-Weiß Nikolassee vor dem TC 1899 Blau-Weiss (je 4:1 Punkte), in der anderen der SV Zehlendorfer Wespen vor dem TC SCC (ebenfalls je 4:1 Punkte). Bei den Herren waren der TC 1899 Blau-Weiss und der LTTC "Rot-Weiß" die Gruppensieger, jeweils gefolgt von der 1. bzw. 2. Mannschaft der SV Zehlendorfer Wespen.

Bei den Damen fehlten in der Endrunde einige Spitzenspielerinnen, die im Ausland mit Sportstipendien studieren, so Constanze Lotz, Hristina Dishkova und Linda Fritschken in den USA und Janina Braun in Australien.

Im ersten Halbfinale trafen die Finalisten des Vorjahres, Blau-Weiss und die Wespen, aufeinander. Die Matches hätten spannender nicht sein können, fünf der sechs Spiele wurden im Match-Tie-Break entschieden. Am Ende behielten die Wespen die Oberhand, siegten in diesem Krimi mit 4:2.

Im zweiten Halbfinale hießen die Kontrahenten Grün-Weiß Nikolassee und SCC. Nikolassee hatte schon in den Gruppenspielen das Glück des Tüchtigen: Drei der fünf Spiele wurden beim Punktestand von 3:3 jeweils durch das bessere Satz- oder Spielverhältnis entschieden. So auch im Halbfinale: Nikolassee gewann mit 3:3, 7:6, 56:60. Dabei lag der Schlüssel zum Sieg in dem Duell zwischen der nach

Berlin übergesiedelten Agata Skrzypczak und ihrer langjährigen Doppelpartnerin Marie Wolter, die von Nikolassee zum SCC gewechselt war. In einem dramatischen Spiel gewann Agata gegen ihre Freundin Marie nach Abwehr von Satzballen 6:4, 7:5. Im Finale kam es so zum Lokalerby zwischen dem Vorjahres-Zweiten Zehlendorfer Wespen und Grün-Weiß Nikolassee. Die Wespen konnten nach dem kräftezehrenden Halbfinale nicht an ihre tolle Leistung vom Vortag anknüpfen. Ohne Satzverlust führte Nikolassee nach den Einzeln mit 4:0. Damit gewannen die Damen von TC Grün-Weiß Nikolassee unter Trainer Ivan Dishkov erstmalig die TVBB-Hallenmeisterschaft.

Bei den Herren war im ersten Halbfinale zwischen den Blau-Weissen und der 2. Mannschaft der Zehlendorfer Wespen - nach einer 6:7, 6:7-Niederlage von Urrutia Knauer gegen Herold im Spitzeneinzel - der Dreisatzsieg von

Philipp Eberhard gegen Kai Scheffran zu einer 3:1-Führung vorentscheidend für den 4:2-Erfolg des TC 1899. Im zweiten Halbfinale verlor der LTTC "Rot-Weiß" nach 2:2-Gleichstand in den Einzeln beide Doppel, das Finale lautete also wie im Vorjahr TC 1899 Blau-Weiss gegen SV Zehlendorfer Wespen. Nach dem Sieg von Urrutia Knauer über Betz (7:5, 2:6, 7:6) und den beiden Zweisatz-Siegen von Wagner und Jeschonek über Holzen und Freudenreich stand es im Endspiel 3:1 für Blau-Weiss. Jens Woloszczak hatte durch einen Dreisatz-Sieg über Philipp Eberhard zwar einen Punkt für die Wespen aufgeholt, jedoch machten im Doppel Urrutia Knauer/Jeschonek gegen Betz/Holzen (7:5, 6:0) zum 4:2-Sieg der Blau-Weissen alles klar.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: © A. Springer

Dreimal gelingt die Titelverteidigung

Im Landesleistungszentrum des TVBB fanden die Hallen-Einzelmeisterschaften (7. bis 9. März) sowie die Mannschafts-Endspiele der Jungsenioren (29. März) und Jungseniorinnen (4. April) statt. Die Einzeltitel holten Kim Niggemeyer (TC 1899 Blau-Weiss) und Kai Scheffran (SV Zehlendorfer Wespen). In den Mannschaftskonkurrenzen der Jungseniorinnen siegten wie im Vorjahr der SC Brandenburg bei den Damen und der TC Grün-Weiß Lankwitz bei den Herren.

Jungsenioren: Nur zwei Gesetzte im Halbfinale

21 Herren und sieben Damen ermittelten aus einem 32-er bzw. 8-er Feld ihre Hallenmeister 2014. In dem erfreulich großen Feld der Jungsenioren erreichten nur zwei der vier gesetzten Spieler das Halbfinale: Ronny Kemmerich (SC Brandenburg, Nr. 4) unterlag Jens Thron (TC SCC) mit 3:6, 4:6 und Henryk Seeger (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 3) verlor gegen Sascha Lehmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) mit 2:6, 2:6. In der Vorrundrunde standen sich damit zweimal jung gegen nicht mehr ganz jung gegenüber. Es waren Kai Scheffran (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 1) und Jens Thron sowie Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 2) und Sascha Lehmann. Die Jüngerer setzten sich in zwei klasse Partien durch: Scheffran gewann mit 6:4, 6:2 und Dippner mit 7:6, 6:2. Das sehr spannende Finale zwischen zwei ebenbürtigen Spielern und damit die Meisterschaft entschied Scheffran mit 6:4, 6:7, 6:3 für sich. Was dem Blau-Weissen nicht vergönnt war, gelang seiner Vereinskameradin. Kim Niggemeyer setzte sich in dem kleinen Feld im Endspiel der Damen-Konkurrenz mit 6:1, 7:5 gegen Anne Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) durch und verteidigte damit ihren im Vorjahr errungenen Titel.

Mannschaftsmeister: SC Brandenburg und Grün-Weiß Lankwitz

In der Konkurrenz der Jungseniorinnen wurden Vorjahressieger SC Brandenburg und Break 90 jeweils unangefochtene Gruppensieger und spielten die Hallenmeisterschaft unter sich aus. Die SCB-Damen gewannen mit 5:1 und entschieden das Finale bereits in den Einzeln (4:0) für sich; allerdings wurden drei der sechs Matches erst im Tie-Break in Satz drei entschieden. Den Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss, die 2014 in der Bundesliga 30 aufschlugen, standen in der Jungsenioren-Konkurrenz als stärkste Mitbewerber der Steglitzer TK 1913 (Regionaliga Nord-Ost), der Berliner SC (Ostliga) und Vorjahresmeister TC Grün-Weiß Lankwitz gegenüber.



Kim Niggemeyer verteidigte ihren Titel



Kai Scheffran ist neuer Hallenmeister der AK 30

Die Blau-Weissen konnten im Nachhinein schon von Glück reden, dass sie am ersten Spieltag gegen den BSC im Titelrennen nicht ausschieden. Am Ende waren sie mit 3:3, 6:6 und 58:56 mit dem geringst möglichen Vorsprung als Sieger aus der Partie hervorgegangen. Der BSC gewann die folgenden Spiele mit 5:1, gegen den STK 1913 sogar mit 6:0. Aber die Niederlage gegen den TC 1899 verhinderte seinen Einzug ins Finale.



Damen 30 Hallenmeister SC Brandenburg (v.l.): Petra Stauder, Stephanie Schäfer, Katrin van Duken, Alexandra Stauder, Katy Klauenberg



Herren 30 Hallenmeister Grün-Weiß Lankwitz (v.l.): Guido Schiller, Björn Maas, Mathias Walther, Michael Noack, Thomas Lodahl, Michael Radden

In der zweiten Gruppe wurde Vorjahressieger TC Grün-Weiß Lankwitz den Erwartungen mit dem Gruppensieg gerecht. Das Finale gewannen die Lankwitzer mit 5:1, sie waren der aufgebotenen Blau-Weiss-Mannschaft auf allen Positionen überlegen und entschieden den Wettkampf schon mit einem 4:0 in den Einzeln.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: © A. Springer



© Andreas Springer

Vorschau: 1. Bundesliga der Damen 2014

TC 1899 Blau-Weiss will an Vorjahr anknüpfen

Nach der erfreulich verlaufenen Saison 2013 wollen die Damen des TC 1899 Blau-Weiss auch in diesem Jahr in der 1. Damen-Bundesliga eine gute Rolle spielen. „Natürlich ist auch diesmal das Hauptziel, in der 1. Liga zu bleiben. Da wir unser erfolgreiches Team vom Vorjahr allerdings kaum verändert haben, hoffe ich auf einen Platz im sicheren Mittelfeld“, gibt sich Mannschaftscoach Michael Brandt durchaus optimistisch.

In der Tat haben die Berlinerinnen mit der Russin Nina Bratchikova lediglich einen, jedoch nicht freiwillig zustande gekommenen, Ausfall zu beklagen. „Nina musste sich einer Knieoperation unterziehen, geht noch auf Krücken und fällt für die gesamte Spielzeit aus. Aus diesem Grund ist sie auch nicht auf dem Meldezettel zu finden“, erklärt Brandt.

Dafür zieren zwei Neuzugänge auf den ersten beiden Positionen den Meldebogen. An Nummer eins steht die Schweizerin Romina Oprandi, die in der WTA-Weltrangliste derzeit auf Platz 114 steht. Hinter ihr folgt mit Maryna Zanevska die aktuelle Nummer 124 der Welt. Die 20-jährige Ukrainerin lebt in Belgien und gilt als sehr talentierte Spielerin. „Maryna soll in den für uns aussichtsreichsten zwei bis drei Spielen zum Einsatz kommen. Romina habe ich dann noch in der Hinterhand“, so Brandt zu den Einsatzmöglichkeiten der beiden neuen Spitzenspielerinnen. Dahinter folgen mit Sofia Arvidsson (SWE), Kristina Kucova (SVK), Elitsa Kostova (BUL), Sandra Zaniewska (POL) und Anna Klasen die bereits im Vorjahr bekannten Namen, die Garanten für den überraschenden dritten Schlussrang waren. Dabei hat in jüngster Vergangenheit vor allem Kristina Kucova aufhorchen lassen, in dem sie sich in wenigen Monaten von WTA-Rang 306 bis auf Platz 148 verbessern konnte. Auch Kveta Peschke erscheint noch in der Aufstellung, obwohl sie eigentlich ihre Karriere im letzten Jahr beenden wollte. „Ich hoffe, dass sie uns bei dem einen oder anderen wichtigen Doppel unterstützen kann“, so Brandt.

Bereits die ersten beiden Partien gegen die Aufsteiger TC Amberg am Schanzl mit Michaela Krajicek (NED, WTA 105), Lucie Hradecka (CZE, 135) sowie Melanie Klaffner (AUT, 175) und Blau-Weiß Aachen mit Vesna Dolonc (SRB, 115), Alize Lim (FRA, 150) und Paula Kania (POL, 170) sind eminent wichtig für den weiteren Saisonverlauf. „In beiden Spielen wollen wir in Bestbesetzung antreten. Hier können wir den Grundstein für den Klassenverbleib legen“, meint Brandt.

Dagegen sieht er die Teams von Titelverteidiger TC Fidona Bocholt und dem Vorjahreszweiten M2Beauté Ratingen ausser Reichweite. Bocholt hat allein unter den ersten sechs Gemeldeten allesamt Spielerinnen aus den Top 100 der Welt. Angeführt wird der Deutsche Meister von Alize Cornet (FRA, WTA 23), Lucie Safarova (CZE, 28) und Klara Zakopalova

(CZE, 32). Aber auch Ratingen steht dem kaum nach mit Akteurinnen wie Carla Suarez-Navarro (ESP, 15), Kaia Kanepi (EST, 17) und Fed-Cup-Spielerin Andrea Petkovic (WTA 37) an der Spitze. Gegen den TC Moers und den TEC Waldau Stuttgart hingegen dürfte es ähnlich ausgeglichen zugehen wie schon im Vorjahr, als beide Begegnungen jeweils 5:4 endeten. Dabei gab es gegen Moers einen Sieg und gegen Stuttgart eine Niederlage. Bei Moers steht Tsvetana Pironkova (BUL, WTA 47) auf Rang eins, gefolgt von Patricia Mayr-Achleitner (AUT, 78) und Estrella Cabeza-Candela (ESP, 96). Und das Team aus Stuttgart meldet Kirsten Flipkens (BEL, 20), Yvonne Meusburger (AUT, 29) und die Deutsche Annika Beck (WTA 49) auf den vorderen Positionen.



Michael Matthess

Da die Blau-Weissen um Mannschaftsführer Michael Brandt mindestens ebenso spielstark wie in der vergangenen Bundesligasaison einzuschätzen sind, bestehen realistische Aussichten, den Verbleib im Oberhaus erneut zu sichern. In jedem Fall wird wieder Damen-Spitzentennis an drei Heim-Spieltagen auf der Anlage des TC 1899 Blau-Weiss zu sehen sein.

Michael Matthess

Mannschaftsaufstellung und Heimspiele

1. Romina Oprandi (SUI)	6. Sandra Zaniewska (POL)
2. Maryna Zanevska (UKR)	7. Anna Klasen (GER)
3. Sofia Arvidsson (SWE)	8. Charlotte Klasen (GER)
4. Kristina Kucova (SVK)	9. Kveta Peschke (CZE)
5. Elitsa Kostova (BUL)	10. Syna Schreiber (GER)
Fr., 9. Mai 2014, 13 Uhr	vs. TC Amberg am Schanzl
So., 18. Mai 2014, 11 Uhr	vs. TC Moers
Fr., 6. Juni 2014, 13 Uhr	vs. TC Fidona Bocholt

Blau-Weisse vor großer Herausforderung

Im Vorjahr gewannen die Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss in der Regionalliga Nordost den Meistertitel. Nun gehen sie in der 1. Bundesliga an den Start. An die Stelle der inzwischen aufgelösten 2. Bundesliga gibt es ab diesem Jahr eine 1. Bundesliga Nord sowie eine 1. Bundesliga Süd mit jeweils sieben Mannschaften. Der Erste und der Zweite der beiden Ligen bestreiten das Halbfinale und die Sieger anschliessend das Finale um den Deutschen Meistertitel. Die Tabellensechsten und –siebenten müssen wieder absteigen.

An der Spitze der Süd-Berliner steht mit dem Kroaten Sasa Tuksar ein alter Bekannter, der noch bis vor zwei Jahren in der 1. Herrenmannschaft fast regelmässig eingesetzt wurde. Ihm folgt als Neuzugang sein Landsmann Maik Nerer. Altersbedingt hinzu kommt außerdem Felix Dippner, der in diesem Jahr 30 Jahre alt wird. Dahinter stehen Henryk Seeger, Jannik Bo Freimuth, René Heidbrink, Thorsten Gutsche sowie Gabriel Czoba und Christopher Sixtus. Zwar haben Heidbrink, Czoba und Sixtus altersmäßig bereits die 40 überschritten, doch sind alle heiss auf die neue Saison. „Gabriel und Christopher trainieren bereits fleissig und wollen fit in die Bundesligasaison gehen“, weiß Mannschaftskapitän Sven Wedig zu berichten. Und René Heidbrink stellte in der vergangenen Saison durch 5:0-Siege im Einzel und Doppel wieder einmal seine Klasse unter Beweis. Dennoch ist der Sprung von der Regionalliga in die 1. Bundesliga für das Team vom Roseneck eine gehörige Herausforderung. „Sollte uns der Klassenerhalt gelingen, so wäre das gefühlt wie die Meisterschaft“, sieht Wedig die Chancen realistisch. Besonders in den Heimspielen haben es die Blau-Weissen mit starker Konkurrenz zu tun. Zunächst empfangen sie den TC Parkhaus Wanne-Eickel, der im Vorjahr in der 1. Bundesliga den dritten Platz belegte und mit vier Spaniern auf den ersten Positionen aufwartet. Nummer eins ist Gorka Fraile, der bei den Herren Ende 2006 mit Rang 126 in der Welt seine beste Platzierung erreichte. Danach folgt mit dem TC Blau-Weiß Wesel-Flüren der Vorjahressieger in der 2. Bundesliga. Hier steht der Brite Jamie Delgado auf Rang eins und mit dem Slowaken Dominik Hrbaty ein früherer Weltklassemann auf Platz vier. Hrbaty brachte es in seiner Profikarriere bis auf Position 12 in der Einzel-Weltrangliste. Und schliesslich kommt mit Jacobi & Partner Ratingen (Herren 30 des Ratinger TC Grün-Weiß von 1911) der letztjährige Regionalliga West-Meis-

ter an die Spree, der vier ausländische Akteure (an Nummer eins Andre Ghem aus Brasilien) und mit Nicolas Kiefer an dritter Stelle den ehemaligen Weltranglistenvierten aufbietet.

Die weiteren Gegner auf fremdem Platz sind der THC Ahrensburg, der Kölner THC Stadion Rot-Weiß sowie der TC Westfalia Dortmund. Dabei scheint der Papierform nach gegen Ahrensburg mit dem Deutschen Florian Merkel als Topspieler ein Erfolg durchaus im Bereich des Möglichen. Und auch in Köln, mit dem Spanier Roberto Menendez an der Spitze, sind die Berliner nicht chancenlos. Bauen können die Männer von der Waldmeisterstrasse darauf, dass der Kern schon seit einigen Jahren erfolgreich zusammen in der Herren 30-Mannschaft spielt. „In jedem Fall werden wir uns so teuer wie möglich verkaufen. Mal sehen, was am Ende herauschaut“, so Sven Wedig.

Michael Matthes

Mannschaftsaufstellung und Heimspiele

1. Sasa Tuksar (CRO)	6. René Heidbrink (GER)
2. Maik Nerer (CRO)	7. Thorsten Gutsche (GER)
3. Felix Dippner (GER)	8. Gabriel Czoba (GER)
4. Henryk Seeger (GER)	9. Christopher Sixtus (GER)
5. Jannik Bo Freimuth (GER)	10. Markus Perschke (GER)
So., 8. Juni 2014, 11 Uhr	vs. TC Parkhaus Wanne-Eickel
So., 15. Juni 2014, 11 Uhr	vs. TC Blau-Weiß Wesel-Flüren
So., 6. Juli 2014, 11.00	vs. Jacobi & Partner Ratingen

Vorschau: Regionalliga Nord-Ost 2014

Damen und Herren-Konkurrenzen mit acht TVBB-Teams

Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg ist in der Regionalliga Nord-Ost wieder gut vertreten. In allen Altersklassen nehmen in diesem Jahr 34 Mannschaften, drei mehr als im Vorjahr, teil. Besonders auffällig ist, dass bei den Damen und Herren je vier Vereine des TVBB am Start sind.

Die Damenkonkurrenz: „Rot-Weiss“ will wieder nach oben

Der LTTC „Rot-Weiß“ als Absteiger aus der 2. Bundesliga will möglichst direkt wieder in die zweithöchste deutsche Spielklasse zurückkehren. Die Russin Ksenia Pervak (WTA 178) führt das Team an. Mit Conny Perrin (SUI), Irina Bara (SVK), Marina Partaud (ROM), Rimana Tabak (SVK) und der 17jährigen Ribana Roth folgen weitere spielstarke Akteurinnen. Ärgster Widersacher dürfte die erste Mannschaft aus Wahlstedt sein. Die Zehlendorfer Wespen mit den beiden Österreicherinnen Natascha Bredl und Anna-Maria Heil sowie die zweite Mann-

schaft des TC 1899 Blau-Weiss und der Aufsteiger Grün-Weiss Nikolassee mit der Bulgarin Isabella Shinikova an eins werden versuchen, die Regionalliga zu halten.

Die Herrenkonkurrenz: Fast nur Aufsteiger

Durch die Neueinteilung der 2. Bundesliga und dem damit verbundenen Aufstieg von drei Regionalligamannschaften setzt sich die Regionalliga Nord-Ost 2014 bei den Herren - bis auf den LTTC „Rot-Weiß“ - fast nur aus Aufsteigern zusammen. Und der Traditionsverein macht sich auch Hoffnungen auf eine vordere Platzierung und hat sich weiter verstärkt.

Auf Rang eins bietet er den früheren Lichtenrader Sebastian Rieschick auf, der 2011 mit Rang 199 der Welt seine beste Platzierung erreichte. Dahinter folgt der Kroatie Marin Bradaric, der Deutsche Christoph Negritu und die beiden Franzosen Romain Sichez und Jerome Inzerillo. Dagegen wollen die drei Aufsteiger, der SV Zehlendorfer Wespen mit Srirambalaji Narayanaswamy (IND) als Nummer eins, der TC SCC mit dem Weissrussen Yaroslav Shyla sowie Hallenverbandsmeister Delf Gohlke, und der TC Orange-Weiß Friedrichshagen mit dem Rumänen Vasile Antonescu auf Platz 1 mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Die Chancen auf den Klassenverbleib stehen schon vor dem ersten geschlagenen Ball nicht schlecht, denn am 14. März erklärte der TC Blau-Weiß Ahlbeck seinen Rückzug aus der Liga und ist damit erster Absteiger.

Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Herren 2014

Harte Probe für Aufsteiger TC 1899 Blau-Weiss

Nach vierjähriger Abstinenz spielen die 1. Herren des TC 1899 Blau-Weiss in diesem Jahr wieder in der 2. Bundesliga Nord. Der zweite Platz in der Regionalliga Nordost der Vorjahressaison reichte, um wieder in die zweithöchste deutsche Spielklasse aufzusteigen. Insgesamt gehen dort acht Teams an den Start, wobei die Abstiegsfrage davon abhängt, wer aus der 1. Bundesliga in die 2. Bundesliga Nord zurückkehren muss. Am Ende sollte zumindest der fünfte Schlussrang reichen, um auch 2015 wieder dabei zu sein.

Zu hohe Erwartungen dämpft Mannschaftskapitän Jan Weinzierl: „Natürlich wollen wir den Abstieg vermeiden, es wird jedoch ein harter Kampf werden“. Die Mannschaft vom Roseneck führt Neuzugang Fernando Romboli aus Brasilien an, der in der Weltrangliste derzeit auf Platz 292 steht. Dahinter folgt als zweiter neuer Mann der Franzose Mathieu Rodrigues (ATP 462). „Romboli soll öfter zum Einsatz kommen. Wenn er mal nicht spielt, wollen wir auf Rodrigues zurückgreifen“, erklärt Weinzierl die Einsatzmöglichkeiten seiner Topspieler. Vor einer schweren Spielzeit steht die Nummer drei Friedrich Klasen, der sich dank guter Ergebnisse die hohe Rangnummer innerhalb der Mannschaft erarbeitet hat. Hinter dem 22-jährigen steht mit Laurent Recouderc ein bereits bekannter Name. Der Franzose spielte schon in der vergangenen Regionalligasaison an Nummer eins, überzeugte durch gute Ergebnisse und soll regelmässig mitwirken. Vierter Ausländer und damit dritter Neuzugang ist Leonardo Tavares aus Portugal. „Leonardo wird uns auch für einige Spiele zur Verfügung stehen“, so Weinzierl.

Auf den weiteren Plätzen im Aufgebot sind Laslo Urrutia Fuentes, Bastian Wagner, Kapitän Jan Weinzierl, der Kanadier Isade Juneau, Pas-

cal Schubert und Philipp Eberhard zu finden. Erst auf Rang zwölf steht mit Florian Jeschonek ein weiterer zuverlässiger Punktesammler, der in der letzten Saison alle sechs Einzel ohne Satzverlust gewinnen konnte. „Auch Florian wird möglichst oft dabei sein. Auf der hinteren Position muss man gegen ihn erst mal gewinnen“, glaubt Weinzierl an die Qualitäten seines Mannschaftskollegen.

Von den Gegnern spielten lediglich TV Espelkamp-Mittwald und TK Blau-Weiß Aachen in der letzten Spielzeit bereits in der 2. Bundesliga. Ebenfalls aufgestiegen sind aus der Regionalliga Nordost der Oldenburger TeV als Meister und der Drittplatzierte Bremer TC v. 1912 sowie aus der Regionalliga West der ungeschlagene Meister Kölner THC Stadion Rot-Weiß, der Solinger TC 1902 und RTHC Bayer Leverkusen. Für die Berliner dürften die Teams aus Oldenburg mit dem Briten Rice an Nummer eins, Aachen mit dem Belgier Desein (ATP 204) sowie weiteren sechs (!) Belgiern und einem Niederländer im Aufgebot und Espelkamp-Mittwald mit drei Franzosen, darunter David Guez (ATP 168) an der Spitze, eine Nummer zu groß sein. Dagegen können sich die Blau-Weissen nach den Meldelisten gegen Solingen, den Bremer TC und Bay-

er Leverkusen durchaus Hoffnungen machen. Und auch in die Partie gegen Köln mit dem Slowaken Capkovic als Topspieler gehen die Männer vom Roseneck nicht chancenlos.

„Trotz unseres geringen Etats werden wir die Herausforderung annehmen und versuchen, so gut wie möglich mitzuhalten. Wenn am Ende der Klassenerhalt dabei herauspringt, können wir sehr zufrieden sein“, sieht Weinzierl die Zielsetzung für die 2. Ligasaison.

Michael Matthess

Mannschaftsaufstellung und Heimspiele

1. Fernando Romboli (BRA)	6. Laslo Urrutia Fuentes (GER)
2. Mathieu Rodrigues (FRA)	7. Bastian Wagner (GER)
3. Friedrich Klasen (GER)	8. Jan Weinzierl (GER)
4. Laurent Recouderc (FRA)	9. Isade Juneau (CAN)
5. Leonardo Tavares (POR)	10. Pascal Schubert (GER)
Fr., 18. Juli 2014, 13 Uhr	vs. TK Blau-Weiß Aachen
So., 20. Juli 2014, 11 Uhr	vs. RTHC Bayer Leverkusen
Fr., 1. August 2014, 13.00	vs. TC Bremen v. 1912
So., 3. August 2014, 11.00	vs. Solinger TC 1902

Die Seniorenkonkurrenzen: Vier Regionalliga-Meisterschaften im Visier

Mit einer wiederum stattlichen Anzahl an TVBB-Clubs geht es in die Damenkonkurrenzen 30 bis 60. Bei den Damen 30 strebt der TC 1899 Blau-Weiss erneut einen vorderen Platz an, während Aufsteiger Hermsdorfer SC nach dem überzeugenden 9:0-Erfolg im Aufstiegs-spiel gegen den Göttinger TC zunächst einmal auf den Klassenerhalt fixiert ist. Die Damen 40 der Zehlendorfer Wespen möchten den Titelgewinn vom Vorjahr wiederholen. Harter Konkurrent dürfte der TC 1899 Blau-Weiss sein. Die Berliner Bären, Orange-Weiß Friedrichshagen und der Aufsteiger Lichtenrade Weiß-Gelb hingegen wollen die Klasse halten.

Neu gemischt werden die Karten bei den Damen 50, denn Abonnementsmeister Neumünster ist nicht mehr vertreten. Deshalb erscheint das Rennen um den Titel in diesem Jahr völlig offen. Dabei haben die Zehlendorfer Wespen, Grün-Weiß Nikolassee und Lichtenrade Weiß-Gelb allesamt die Chance, um Rang eins mitzuspielen. Schließlich sollten die Damen 60 des

TC 1899 Blau-Weiss erneut den Regionalliga-Titel erringen können, zumal sie als amtierender Deutscher Meister ins Geschehen eingreifen. Für die TV Frohnau sollte eine vordere Platzierung möglich sein.

Bei den Senioren hat bei den Herren 30 das Ziel Klassenerhalt oberste Priorität, denn hier ist der TVBB durch die beiden Aufsteiger Steglitzer TK und dem Berliner SV 1892 vertreten. Bei den Herren 40 kann man den bereits etablierten TC 1899 Blau-Weiss und TC Tiergarten einen Platz im gesicherten Mittelfeld zutrauen. Für die Aufsteiger TC Grün-Weiß Lankwitz und TC Weiße Bären Wannsee steht eher der Klassenverbleib im Vordergrund. Bei den Herren 50 sind die Zehlendorfer Wespen und Lichtenrade Weiß-Gelb ebenfalls auf einen sicheren Platz im Mittelfeld aus. Und auch die Herren 55 vom TC Grün-Weiss Nikolassee wollen einen guten Mittelplatz erreichen, während Aufsteiger FV Tennis die Klasse zu halten versucht. Im Herren 60-Wettbewerb ist mit dem NTSV Strand der Sieger der letzten Jahre nicht mehr am Start. Dafür wechselte der Club an der Alster in diese

Altersklasse und gilt als Favorit. Grün-Weiss Nikolassee als einziger TVBB-Vertreter wird den Hamburgern den Titelgewinn streitig machen. Klarer Titelanwärter sind erneut die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss in ihrer Altersklasse, in der außerdem noch die Berliner Bären eher um den Klassenerhalt spielen werden. Schließlich tritt bei den Herren 70 der LTTC "Rot-Weiß" mit dem Ziel an, auch im nächsten Jahr in der Regionalliga spielen zu können.

Fazit: Die Zahl der TVBB-Vereine ist erfreulicherweise weiter gestiegen, und erneut scheinen vier Regionalmeister-Titel wie im Vorjahr durchaus machbar. Zwar wird es bei den Herren 30 nach dem Blau-Weiss-Aufstieg in die 1. Bundesliga Nord kaum eine Wiederholung geben. Dafür sind neben den Damen 40 und 60 sowie den Herren 65 auch bei den Damen 50 die Chancen auf den ersten Platz für einen Verein aus unserem Verbandsgebiet gut. Wer von den zwölf Aufsteigern das Ziel Klassenverbleib erreichen kann, bleibt allerdings abzuwarten.

Michael Matthess



LTTC „Rot-Weiß“: Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2014,
TVBB-Jugendmeisterschaften 2014, Kids Cup 2014

International und regional: Jugendtennis vom Besten bei „Rot-Weiß“

Vom 6. bis 13. Juli setzt der LTTC „Rot-Weiß“ mit einer Kombination internationaler und regionaler Jugendturniere an der Hundekehle ein vielversprechendes Zeichen für das Berliner Jugendtennis, und zwar gleich dreifach: Die internationalen Stars aus aller Welt werden bei den „Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS“ um die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften kämpfen, die regionalen Top-Jugendlichen werden bei den Meisterschaften des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg ihre Titelträger ermitteln und die Jüngsten aus unserer Region werden in drei Altersklassen (U8, 10, 12) die Sieger des vom LTTC initiierten „Rot-Weiß“- Kids Cup ausspielen.



Ivana Jorovic aus Serbien gewann 2013 die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften im Steffi Graf Stadion. Zurzeit ist sie Nr. 2 der Jugend-Weltrangliste.

Foto: Patrick Becher

Allianz Kundler German Juniors (6. bis 13. Juli)

Im Mittelpunkt stehen natürlich die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften, ein herausragendes ITF-Circuit Grade 1-Turnier, das in den vergangenen Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen hat.

Eine umfangreichere Berichterstattung in den Medien, nicht zu letzt durch die Leistungen der „Rot-Weißen“ Sabine Lisicki mit ihrem Finaleinzug in Wimbledon 2013 und ihrem anschließenden Besuch während der German Juniors, hatte eine höhere Besucherzahl zur Folge - was auch unsere Sponsoren und Unterstützer erfreute und für die Teilnehmer einen würdigen Rahmen für ihre Leistungen bot. Bis zu 1 000 Besucher an einem Tag beim Finale 2013 gibt es

im internationalen Jugendtennis sonst nur bei Grand Slam Turnieren.

Welchen Rang die German Juniors bei den weltbesten Nachwuchsspielern haben, kann man am Beispiel des ersten „Jugend-Grand Slam“ dieses Jahres in Melbourne erkennen: Das Turnier befand sich bei den Siegern und Platzierten fest in der Hand von Spielerinnen und Spielern, die bei „Rot-Weiß“ in den Vorjahren erfolgreich waren. Überraschend dabei der Hamburger Alexander Zverev, der die Juniorenkonkurrenz sicher gewann und seine führende Position in der Jugend-Weltrangliste noch ausbauen konnte. Zverev hatte als 15jähriger 2012 mit dem Erreichen des Viertelfinales in Berlin erstmals international für Furore gesorgt. Siegerin bei den Juniorinnen der Australian Open

wurde die Russin Elizaveta Kulichkova (in Berlin 2011 im Viertelfinale) gegen die letztjährige Berliner Finalistin Jana Fett (CRO). Zusammen mit Anhelina Kalinina (UKR), Finalistin in Berlin 2012, gewann Kulichkova auch das Juniorinnen-Doppel gegen die Siegerin in Berlin 2013, Jovana Jorovic aus Serbien, und Partnerin Katy Boulter aus Großbritannien, die als einzige noch nicht in Berlin gespielt hat. Jorovic ist übrigens Nummer zwei der Jugendweltrangliste.

Dass bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften heute die „Weltstars von morgen“ zu bewundern sind, erkennt man auch aus dieser Tatsache: Unter den Top 100 der WTA- Weltrangliste befinden sich zurzeit mindestens 12 Spielerinnen, unter den TOP-50 der ATP-Weltrangliste mindestens vier Spieler, die am Berliner Turnier teilgenommen hatten. Viele prominente Namen, u.a. Lendl, Becker, Graf, Kohde, finden sich unter den Turniersiegern.

Die überragende Qualität der Turniervelder in den vergangenen Jahren war eindrucksvoll. Das wird sich auch 2014 nicht ändern, denn die Allianz Kundler German Juniors sind nach wie vor von der ITF als Turnier der höchsten Kategorie direkt nach den Jugend-Grand Slams eingestuft. Es werden also auch im Juli wieder „die Tennis-Stars von morgen zu Gast an der Hundekehle sein“.

Deshalb sind wir auch optimistisch für die Finanzierung des Turniers, die derzeit noch nicht vollkommen gesichert ist. Wir hoffen darauf, dass, wie in den Jahren zuvor, sich bis zum Turnierstart noch weitere Förderer und Sponsoren finden.

TVBB-Jugendmeisterschaften (10. bis 13. Juli)

Wie schon 2010 überschneidet sich auch in diesem Jahr der Termin der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften mit dem der TVBB-Jugendmeisterschaften, die sonst traditionell in der ersten Woche der Sommerferien beim TK Blau-Gold Steglitz stattfinden. In dieser Situation entschieden die Verantwortlichen im Berliner Tennis mit den beteiligten Vereinen,

die bedeutendste internationale Tennisveranstaltung in der Hauptstadt und das wichtigste regionale Jugendturnier - wie vor vier Jahren - wieder beim LTTC auszurichten.

Die TVBB-Meisterschaften werden wieder in den vier Altersklassen U12, U14, U16 und U18 (anstelle der U21) bei Juniorinnen und Junioren durchgeführt, wie es der üblichen internationalen Altersaufteilung entspricht.

Die Vorteile dieser sehr begrüßenswerten Entscheidung liegen auf der Hand: Vor allem die Berliner Jugendspieler profitieren vom professionellen Umfeld des großen Turniers und können endlich auch mal vor einer größeren Zahl von Zuschauern spielen. Die Infrastruktur der „Internationalen“ steht natürlich ebenso für die Berliner Teilnehmer wie für die internationalen Stars zur Verfügung. Und was vor allem wichtig ist: Mit „Wildcards“ werden sicherlich wieder einige Berliner Talente bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften eine Chance erhalten.

Wie etwa Lena Rüffer vom BSV 1892, die im vergangenen Jahr für Aufsehen sorgte und überraschend bis ins Achtelfinale vorstieß. Insgesamt werden etwa sechs Spielerinnen und Spieler aus dem Verbandsgebiet des TVBB in den Hauptfeldern vertreten sein.



Sieger und Platzierte der regionalen Jugendmeisterschaften 2010 bei der Siegerehrung im Steffi Graf Stadion mit TVBB-Jugendwart „Charly“ Schadenberg
Foto: Patrick Becher

Kids Cup (12. bis 13. Juli)

Abgerundet wird die Woche der Jugend am Sonnabend und Sonntag mit einem Kids Cup Turnier. Der LTTC „Rot-Weiß“ führt 2013/2014 im Rahmen seines neuen Trainingskonzepts eine Turnierserie für Kids U8, U10 und U12 mit Race-Wertung durch. Die Turnierserie besteht aus vier Turnieren mit einem abschließenden Masters, bei dem konsequent nach den Play&Stay-Regeln der ITF gespielt wird. Die Punktbesten ermitteln wie die „Großen“ die jeweiligen Sieger in den drei Altersklassen.

Der LTTC „Rot-Weiß“ freut sich darauf, im Juli Gastgeber für gleich drei wichtige Jugendveranstaltungen zu sein: Für die Topstars aus der ganzen Welt bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften, für unsere besten Nachwuchsspieler aus Berlin-Brandenburg bei den regionalen Jugendmeisterschaften und für die Jüngsten aus unserer Region beim „Kids Cup“. Freuen würde sich der Club, wenn möglichst viele Zuschauer die Teilnehmer durch ihren Besuch ansprechen würden.

Bernd Warneck, Turnierdirektor German Juniors



Siegerehrung im Kids Cup mit Markus Zoecke

Foto: Bernd Prawitz

DUNLOP

Mercedes-Benz
Mercedes-Benz Niederlassung Berlin

DAVID PATRICK
KUNDLER
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

cos
OPTIMAL SYSTEMS

TENNIS POINT

JUWELIER REUER
AM ROSENECK

ITF
Juniors

ESTREL
BERLIN

LAUTZ SYSTEME

orthozentrum26
am Kuckucksdamm

wolfram
UNTERNEHMENSGRUPPE

FIEDLER
SERVICE
Im Wert liegt der Unterschied

TipTopDruck.de
Ihre Online Druckerei

red2pro
DAS REDAKTIONSTEAM

DEUTSCHER TENNIS VERBAND



Die besten U21-Spielerinnen der Nordverbände (v.l.): 1. Charlotte Klasen, 2. Carina Litfin, 3. Lena Rüffer, 4. Juliane Triebe, 5. Vinja Lehmann, 6. Valerie Riegraf, 7. Kimberley Körner

Nachwuchs-Winter-Circuit U21 der Nordverbände Masters 2013/2014

Niclas Braun Zweiter, Lena Rüffer Dritte

Im Sportpark Kleinmachnow wurde am 1. und 2. März das U21-Masters der Landesverbände Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordwest und Schleswig-Holstein um die Norddeutsche U21-Einzelmeisterschaft ausgetragen. Es siegten Felix Rauch (Braunschweiger THC, NTV) und Charlotte Klasen (TC Grün-Weiß Gifhorn, NTV). Vom TVBB erreichten Niclas Braun (TC SCC) Platz zwei und Lena Rüffer (BSV 1892) Platz drei.

Auf dem vierten und letzten Qualifikationsturnier für das Masters am 1. und 2. Februar in Kaltenkirchen (SLH) sicherten sich Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Maximilian Kaiser

(LTTC "Rot-Weiß") neben dem bereits qualifizierten Niclas Braun einen Platz unter den letzten Acht. Bei den Damen schaffte neben der bereits qualifizierten Juliane Triebe (BSV 1892)

auch Lena Rüffer noch den Sprung in das Masters: Sie stieß mit einem 6:0, 6:3-Sieg über Kim Janine Gefeller (NTV) bis ins Finale vor, in dem sie der Bremerin Carina Litfin mit 7:6, 5:7, 3:6 unterlag. Damit ergab sich folgende Spielerliste für das Masters:

Herren: Felix Rauch (NTV, 80 Pkte.), Jannik Schepers (NWE, 80), Niclas Braun (TVBB, 80), Leonard v. Hindte (SLH, 45), Lasse Muscheites (NTV, 40), Delf Gohlke (TVBB, 40), Maximilian Kaiser (TVBB, 40), Tomas Charlos (SLH, 35)

Damen: Carina Litfin (NWE, 90 Pkte.), Charlotte Klasen (NTV, 80), Juliane Triebe (TVBB, 70), Vinja Lehmann (NTV, 50), Valerie Riegraf (HAM,

Sportpark Isernhagen: Offene Norddeutsche Senioren-Hallenmeisterschaften 2014

Norddeutsche Hallenmeister: Christopher Blömeke (AK 45) und Jörgen Jacobs (AK 65)

An den vom Niedersächsischen Tennisverband (NTV) ausgerichteten Offenen Norddeutschen Seniorenmeisterschaften in Isernhagen (13. bis 16. Februar) beteiligten sich 176 Senioren und 58 Seniorinnen aus 15 Verbänden, darunter ca. 15 aus dem TVBB.

Über 60 Prozent der Teilnehmer an diesem T2-Turnier wurden in den aktuellen Deutschen Ranglisten geführt. Etwa die Hälfte der Meldungen stammten aus dem NTV, jeweils rund ein Viertel aus den weiteren norddeutschen bzw. aus anderen Verbänden. 18 Titel wurden ausgespielt, davon elf in den Aktersklassen der Herren (AK30 - AK80) und sieben in den Altersklassen der Damen (AK30 - AK65). Der NTV sicherte sich



Die besten U21-Spieler der Nordverbände (v.l.): 1. Felix Rauch, 2. Niclas Braun, 3. Lasse Muscheites, 4. Leonard v. Hindte, 5. Maximilian Kaiser, 6. Yannik Kumbier, 7. Tomas Charlos mit dem TVBB-Sportwart Bernd Wacker, Oberschiedsrichter Hartmut Kneiseler und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

50), Kim Janine Gefeller (NTV, 40), Lena Rüffer (TVBB, 30), Imke Schlünzen (NTV, 30)

Nach dem Reglement wurde beim Masters zunächst in zwei, nach Spielstärke zusammengesetzten Gruppen nach Round Robin eine Rangfolge ausgespielt. Anschließend spielten dann die jeweils auf den Plätzen eins bis vier positionierten Spieler gegeneinander um die Plätze eins bis acht. Das Preisgeld betrug insgesamt 4200 €.

Bei den Damen traten für den TVBB Juliane Triebe und Lena Rüffer vom BSV 1892 an. Triebe (DR 136) gewann in ihrer Gruppe gegen Riegraf (DR 166) und gegen Gefeller (DR 76) jeweils in zwei Sätzen (7:5, 6:1 bzw. 6:3, 6:1) und kam nach ihrer 3:6, 6:7-Niederlage gegen Klasen (DR 45) auf Gruppenplatz zwei. Lena Rüffer (DR 80) verpasste den Gruppensieg nur knapp: Nach

Zweitsatzsiegen über Kimberley Körner (Nachrücker für Imken Schlünzen, SHL, DR 166) und Lehmann (RL 67) verlor sie gegen Litfin (DR 87) - wie schon in Kaltenkirchen - mit 7:5, 1:6, 3:6. Im Kampf um Platz drei behielt am Ende Rüffer mit 6:3, 7:5 die Oberhand. Norddeutsche U21-Meisterin aber wurde Klasen durch einen ungefährdeten 6:1, 6:2-Sieg über Litfin.

Bei den Herren unterlag der TVBB-Hallenmeister und Mitfavorit Gohlke (DR 151) in seinem ersten Gruppenspiel gegen von Hindte (RL 694) mit 6:7, 5:7 und konnte das Turnier wegen einer Verletzung nicht fortsetzen. Damit war der Weg für den SCCer Braun (DR 329) zum Gruppensieg frei durch Zweitsatzsieg über von Hindte und Jannik Kumbier (THC Neumünster, Nachrücker für Jannik Schepers). Unserem dritten Vertreter, dem Rot-Weißen Kaiser (DR 588), gelang bei

zwei Niederlagen gegen Muscheites (DR 126; 6:3, 4:6, 1:6) und Rauch (DR 135; 3:6, 1:6) nur ein Sieg gegen Charlos (DR 271; 6:1, 6:4).

Im Kampf um den Masterssieg bot Braun zumindest im ersten Satz dem Favoriten Rauch Paroli (5:7), musste dann aber nach einem 2:6 Rauch als Norddeutschem U-21 Meister gratulieren.

Schade, dass sich nur wenige Zuschauer zu diesem Masters in Kleinmachnow einfanden. Den Siegern und unseren gut platzierten Vertretern herzlicher Glückwunsch.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: © A. Springer

davon elf Titel, der TVBB und der TV Niederrhein je zwei und Hessen, Westfalen und Rheinland-Pfalz je einen.

Gemessen an der Teilnehmerzahl können sich die von den TVBB-Spielern erzielten Ergebnisse durchaus sehen lassen. Bei den Senioren gewann der an Position 1 gesetzte Christopher Blömeke (TC Rot-Weiß Seeburg) den Titel durch einen 7:5, 6:3-Erfolg über Jörgen Aberg (LTTC-„Rot-Weiß“, Nr. 2). Bei den Herren 65 war Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 4) überaus erfolgreich. Er schlug aus einem 32-er Feld heraus im Halbfinale den Turnierfavoriten Wilfried Siwitzka (TVN) mit 6:3, 6:0 und gewann den Titel kampfflos, weil Wolfgang Korn (HAM, Nr. 5) verletzungsbedingt im Finale nicht antrat.

In 32-er Feldern erreichte der ungesetzte Henk du Bruyn (TC Grün-Weiß Nikolassee) bei den Herren 55 und Bernd Lüttmann (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 8) bei den Herren 60 jeweils das Halbfinale. Lüttmann un-

terlag dort dem späteren Sieger Rainer Friemel (TVN, Nr. 1) mit 1:6, 3:6 und du Bruyn verlor gegen Bernd Schorer (SLH, Nr. 6) mit 4:6, 2:6.

Bei den Damen gab es zweimal „Silber“: Die erfolgsgewohnte deutsche Meisterin Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 1) rang bei den Damen 55 zwar Carola Eisele (NWE, Nr. 3) mit 7:6, 7:5 nieder, unterlag aber anschließend im Match-Tie-Break der Hannoveranerin Waltraud Puhl mit 6:2, 3:6, 5:10. Die Damen 65 mit Inge Kubina (TC 1899 Blau-Weiss) und Christina Gehrke (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) spielten in zwei Gruppen um den Einzug ins Finale. Gruppensieger wurden Inge Kubina und Barbara von Ende (NTV), letztere gewann das Turnier nach Satzgleichstand (6:0, 4:6) im Match-Tie-Break (10:1).

Dr. Dieter Rewicki

Turniernachrichten

46. Deutsche

Tennis-Hallenseniorenmeisterschaften

Höchst „dotiertes“ Senioren-Hallenturnier nur mit geringer TVBB-Beteiligung

Die Deutschen Hallen-Meisterschaften der Senioren, größtes Hallentennisturnier der Welt (ITF 2) mit etwa 600 Spielern und Spielerinnen ab AK40, fanden im TVN Tennis-Zentrum Essen vom 16. bis 23. März fast ohne TVBB-Beteiligung statt. Mit Top-Ten-Spielern in beinahe allen Konkurrenzen hingen die Trauben dieser Veranstaltung auch ungewöhnlich hoch. Daran gemessen, gab es für die etwa zehn TVBB-Vertreter doch einige Lichtblicke.

Diese waren in erster Linie zwei Spielern zu verdanken: Christopher Blömeke (TC SCC), bei den Herren 45 an Position 3 gesetzt, und Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“) als Nummer 14 bei den Herren 75 eingestuft. Beide erreichten im Einzel in 32-er Feldern das Halbfinale. Blömeke unterlag dort dem späteren Meister Carsten „Katze“ Braasch, dem Ex-Davis Cup-Spieler, mit 3:6, 5:7. Im Doppel AK40 hielt Blömeke sich dafür an der Seite seines Partners Ingo Herzgerodt (TVM) mit einem Finalsieg über Frank Potthoff/Matthias Huning (TVN) mit 4:6, 6:3, 13:11 schadlos. Carsten Keller spielte in Essen stark auf. Das Halbfinale erreichte er durch einen Sieg über Leo Sucker (TVM, Nr. 5), hatte dann aber gegen den vielfachen Deutschen Meister Klaus Haas (BAD) keine Chance beim 0:6, 1:6. Mit seinem Partner Rudolf Perplies (WTV) drang er im Doppel AK 75 bis ins Finale vor, jedoch waren Haas/Volker Seemann (BAD/WTV) nicht zu schlagen und gewannen mit 7:5, 6:0. DR

International German Senior Indoors 2014

Dr. Brigitte Hoffmann gewinnt, Gabriel Monroy im Halbfinale

Im TVN Tennis-Zentrum Essen boten 550 Aktive bei den „International German Senior Indoors“ (1. bis 9. Februar), einem Grade 2 Turnier des ITF Seniors Circuit, starkes Seniorentennis. Aus den 32 Konkurrenzen gingen deutsche Spieler 28 Mal als Sieger hervor, etwa die Hälfte davon kam aus dem Tennis-Verband Niederrhein. Aus dem TVBB nahmen sechs Aktive sowie der in Essen für Schweden spielende „Berliner“ Jörgen Aberg (Hermisdorfer SC) teil. Am erfolgreichsten war Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau), die in der AK70 sowohl im Einzel als auch im Doppel siegreich war. Einen herausragenden Erfolg erzielte auch Gabriel Monroy (TC SCC), der in der AK55 in einem 64-er Feld erst im Halbfinale dem späteren Turniersieger und Europameister Pierre Godfroid (BEL) mit 4:6, 4:6 unterlag. Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“) gewann mit Rudolf Perplies (TV Espelkamp-Mittwald, WTV) den Titel im Doppel der AK75. Jörgen Aberg, der amtierende Europameister



Christopher Blömeke, Halbfinalist im Einzel Herren 45 und Deutscher Doppelmeister bei den Herren 40

Foto: Proma-Sportfoto

AK45, siegte in dieser Altersklasse auch in Essen gegen den Russen Igor Tsirkun mit 6:3, 6:4. DR

WTA Masters-Turnier in Miami, Premium-Turnier in Charleston:

Lisicki sucht ihre Form

Fed Cup-Chefin Barbara Rittner hat Sabine Lisicki nicht in die Mannschaft für das Fed Cup-Halbfinale berufen. „Sie hatte in letzter Zeit leider viel Pech mit Verletzungen und Krankheit und ist noch nicht wieder bei einhundert Prozent ihrer Leistungsfähigkeit angekommen“, erklärte Rittner. In der Tat unterliegen ihre Turnierergebnisse gegenwärtig starken Schwankungen, so dass ihr Einsatz für die Fed Cup-Mannschaft zu risikoreich gewesen wäre.

Sie war erkältet, musste deshalb auf das Einzel verzichten. Trotzdem trat Sabine Lisicki (WTA 15, LTTC „Rot-Weiß“) mit ihrer Trainerin, der ehemaligen Weltranglisten-Ersten Martina Hingis, in Miami (19. bis 29. März) im Doppel an. Und die Konkurrenz endete mit einer Riesen-Überraschung: Das deutsch-schweizerische Duo gewann das Finale in einem Tie-Break-Krimi gegen die French Open-Siegerinnen Jelena Makarowa/Jelena Wesnina (RUS) mit 4:6, 6:4, 10:5.

Drei Wochen zuvor waren Lisicki/Hingis in Indian Wells bei ihrer Doppel-Premiere schon in Runde eins an den Australierinnen Ashleigh Barty/Casey Dellacqua (4:6, 6:7, 6:10) gescheitert. Doch in Miami lief alles besser. „Sabine hat unglaublich gespielt. Im Tie-Break habe ich nur gedacht, spiel den Ball einfach rein, den Rest erledigt sie“, sagte Hingis. „Dieser Titel gibt mir

unwahrscheinliches Selbstvertrauen“, freute sich Lisicki.

Von dem erhofften Selbstvertrauen durch den Doppelsieg in Miami fand sich bei Lisicki in Charleston (31. März bis 6. April) keine Spur. Hier unterstrich dagegen Andrea Petkovic ihre sehr gute Form, indem sie gleich in der ersten Runde in einem deutsch-deutschen Duell die Berlinerin mit 6:1, 6:0 abfertigte. Petkovic nutzte die vielen Fehler von Lisicki und nahm ihr ein ums andere Mal den Aufschlag ab. Die Darmstädterin gewann dann auch das Finale gegen die Slowakin Jana Cepelova mit 7:5, 6:2. Im WTA-Ranking wird sie wieder unter den besten 30 Damen auftauchen. dpa/prawi

ITF: Fed Cup Heart Award

Angelique Kerber nominiert

Für ihren herausragenden Auftritt bei der Fed Cup-Erstrundenpartie gegen die Slowakei ist Porsche Team Deutschland-Spielerinnen Angelique Kerber für den Fed Cup Heart Award der International Tennis Federation (ITF) nominiert worden.

Neben der bei Redaktionsschluss aktuellen Weltranglisten-Siebenten sind zudem die Schweizerin Belinda Bencic, Karin Knapp aus Italien und die Polin Agnieszka Radwanska vorgeschlagen. Die Gewinnerinnen werden in der Woche der Fed Cup Partien vom 19. bis 20. April bekanntgegeben. Die Auszeichnung wird Spielerinnen verliehen, die mit besonderen Leistungen im Damen-Nationalmannschaftswettbewerb auf sich aufmerksam gemacht haben. Kerbers Siege in Bratislava gegen Daniela Han-

tuchova und Dominika Cibulkova ebneten den Weg für die erste Halbfinal-Teilnahme eines deutschen Fed Cup Teams seit 1995 und sicherten der 26-Jährigen einen Platz unter den Nominierten. Als einzige Deutsche durfte bislang die Darmstädterin Andrea Petkovic den Preis entgegennehmen. DTB

ITF-Turniere: Bron (Frankreich) und Antalya (Türkei)

Anna Klasen erfolgreich unterwegs

Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) konnte sich beim ITF Pro Circuit in Bron, dotiert mit 10 000 US-Dollar Preisgeld, mit ihrer Partnerin Katharina Lehnert (PHI) ins Doppel-Finale spielen. Im Einzel scheiterte die Berlinerinnen schon in Runde eins an der Serbin Dunja Stamenkovic mit 4:6, 3:6.

In der Einzelkonkurrenz des mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Hartplatzturniers im türkischen Antalya drang Anna Klasen (DTB 30) bis in das Halbfinale vor. Nachdem die 20-Jährige nur einen Satz im gesamten Turnierverlauf abgegeben hatte, musste sie sich in der Runde der letzten Vier der an Position 2 gesetzten Türkin Melis Sezer mit 1:6, 2:6 beugen. DTB

30. TIM Essonne (TE Junior Tour Grade 1)

Molleker besiegt Europas Nummer eins

Die Bilanz von Rudolf Molleker (TE Ranking U14, Nr. 2) im Jahr 2014 ist bisher makellos: Von 17 Matches gewann er 15. Beim 30. TIM ESSONNE-Turnier (28. Februar bis 9. März) in Sainte-Geneviève-des-Bois, einem U14-Event der höchsten Kategorie Europas, feierte der Berliner einen sensationellen Erfolg.



Siegerhöhung von Rudolf Molleker beim 30. TIM ESSONNE

Foto: TE

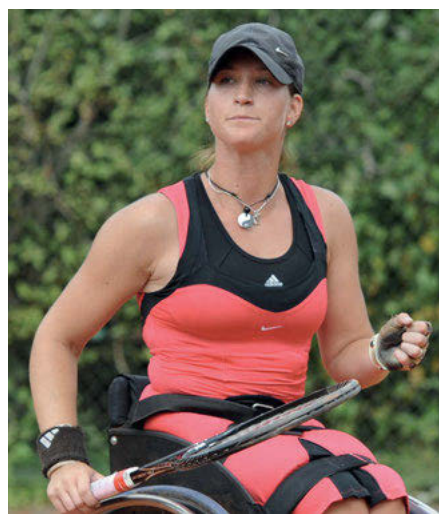
Im Finale spielte er sein bestes Tennis, bezwang Europas Nummer eins, den Russen Alen Avidz-

ba, unerwartet klar mit 6:0, 6:0. Auf dem Weg ins Endspiel hatte er zuvor Raphael Lambling (FRA) 6:2, 6:2, den Norweger Andreja Petrovic (NOR) 6:0, 6:1, Tomas Soares (POR, Nr. 13) 6:3, 6:2, Yshai Oliel (ISR, Nr. 5) 3:6, 6:4, 6:2 und im Halbfinale Dorian Bahloul (FRA) 7:6 (5), 6:4 bezwungen. prawi

Rollstuhltennis

Krüger stark in Bolton und Delemont

Beim ITF-Rollstuhltennisturnier (ITF Grade 2) im britischen Bolton (19. bis 22. Februar) ist es Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen, ITF-Ranking 10) gelungen, bis ins Halbfinale der Einzelkonkurrenz vorzustoßen. Im Doppel des Hallenturniers gelang ihr mit Bianca Osterer (Kamp-Lintfort, ITF 15) sogar der Einzug ins Finale.



Katharina Krüger

Ohne Satzverlust spielte sich die 24-jährige Berlinerinnen im der Einzel souverän ins Halbfinale. Dort musste sie sich dann jedoch der späteren Turniersiegerin, Aniek van Koot aus den Niederlanden, mit 3:6, 2:6 geschlagen geben. Im Doppel lief es für die Wespe mit ihrer 28-jährigen Partnerin Bianca Osterer sogar noch besser. Nach dem 6:2, 6:1-Halbfinalsieg gegen die Französinnen Pauline Helouin/Christine Schoenn konnten Krüger/Osterer im Endspiel gegen die Lokalmatadoren Lucy Shuker/Jordanne Whaley leider nicht antreten.

Bei den Jura Indoors (ITF Grade 3) im Schweizer Delemont (27. Februar bis 2. März) überzeugte Krüger wiederum. In der Einzel- und in der Doppelkonkurrenz (mit der Italienerin Mariana Lauro) erreichte sie jeweils das Finale. Den

Platz im Endspiel im Einzel verdiente sie sich mit einem klaren 6:3, 6:1 gegen Charlotte Famin aus Frankreich. Da Ju-Yeon Park (KOR) im Finale nicht antrat, errang sie den Titel kampflos. Im Doppel unterlagen Krüger/Lauro mit 4:6, 3:6 dem Paar Famin/ Mieke van Chastelet (NED). DTB/prawi

Tennis Europe Junior Tour: Petits As Tarbes 2014

Molleker spielt in der Spitze mit

In dem als U14-Weltmeisterschaften apostrophierten Turnier (16. bis 26. Januar) unterlag Rudolf Molleker im Achtelfinale dem Kanadier Nicaise Muamba im Einzel mit 4:6, 2:6. Im Doppel erreichte er zusammen mit Nicola Kuhn das Doppelhalbfinale, wo sie den den Favoriten Evzen Holis/Tomas Jirousek (RUS) mit 6:4, 3:6, 7:10 knapp unterlagen. Heimtrainer Benjamin Thiele dazu: „Rudi hatte sich für Tarbes sehr viel vorgenommen, er wollte unbedingt weit kommen. In der dritten Runde traf er mit Muamba auf einen Gegner mit eine sehr reifen Spielanlage, der technisch und taktisch auf einem sehr hohen Niveau spielte und körperlich gut entwickelt ist. Rudi hielt dem Druck Muambas nicht stand. Er verzweifelte, spielte an diesem Tag nicht sein bestes Tennis. Er hat aber eine wertvolle, wenn auch schmerzliche Erfahrung mitgenommen. Wir müssen uns noch in vielen Bereichen verbessern und hart arbeiten.“ Nicola Kuhn erreichte in Tarbes im Einzel den zweiten Platz. prawi



Rudolf Molleker in Tarbes

Foto: Hans-Peter Born

Anzeige

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: www.berlin-tennis-open.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tele.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 11.00–13.00 und 16.00–18.30 • Sa. 10.00–15.00

BOT
Tennis Sports and more



DTB-U14-Auswahlmannschaft mit Bundestrainer Hans-Peter Born (v.l.): Nicola Kuhn, Rudolf Molleker und Henri Squire

Tennis Europe Junior Tour: TE Wintercup by Head (Finale)

U14-Junioren mit Molleker gewinnen Mannschafts-Europameisterschaft

Mit einem 3:0-Finalerfolg über Russland gelang den deutschen U14-Junioren der erste Titelgewinn seit 1984 beim Tennis Europe Winter Cup by Head im italienischen Correggio (14. bis 16. Februar).

30 Jahre musste die DTB-Auswahl der U14-Junioren nach ihrem letzten Sieg warten, bis Nicola Kuhn (Rheinland-Pfalz), Rudolf Molleker (Berlin-Brandenburg) und Henri Squire (Niederrhein) ein erneuter Triumph gelang. Sie gewannen das FinaleTurnier in Correggio gegen die topgesetzte Mannschaft des Titelverteidigers Russland mit Siegen in beiden Einzeln.

Das Finale wurde mit dem Einzel Rudolf Molleker gegen Nikolay Vylegzhani eröffnet und nahm einen äußerst spannenden Verlauf. Der Russe gewann Satz eins im Tie-Break mit 7:6 (6). Der zweite Satz nahm zunächst einen ähnlichen engen Verlauf wie der erste, beim Stand von 6:5 aber gelang Molleker ein umkämpftes Break zum Satzausgleich. Danach spielte Molleker groß auf und gewann den entscheidenden Satz mit 6:1.

Mit der 1:0-Führung im Rücken führte Kuhn anschließend gegen Europas Nr. 1 Alen Avidsba durch einen 7:5, 6:4-Erfolg die Entscheidung herbei und bestätigte damit seine bis da-

hin in letzter Zeit erzielten großartigen Erfolge. „Nach insgesamt sechs 3:0 Erfolgen gewannen die deutschen Jungs ohne Matchverlust diese Mannschafteuropameisterschaft der U14. Als Coach dieser Mannschaft bin ich stolz auf die spielerischen und kämpferischen Leistungen dieser Jungs“, freut sich Bundestrainer Hans-Peter Born über den verdienten Titelgewinn.

Die DTB-Juniorenauswahl um präsentierte sich während der gesamten Endrunde sehr souverän und gab keinen einzigen Punkt an die Gegner ab. In der Qualifikationsrunde besiegten sie Belgien, Italien und die Türkei, in der Finalrunde Spanien, Tschechien und Russland. In diesen sechs Wettkämpfen kam Molleker sechs Mal im Einzel und vier Mal im Doppel zum Einsatz. Zum Auftakt der Finalrunde demonstrierte das Team von DTB-Bundestrainer seine enorme Spielstärke beim 3:0 gegen Spanien. Umkämpfter verlief hingegen die Halbfinalbegegnung gegen Tschechien. Nach dem zunächst überzeugenden ersten Einzel, das Molleker mit ei-



Die DTB-Auswahl nach der Siegerehrung

nem sicheren 6:2, 6:1 für sich entscheiden konnte, kam es zum Duell zwischen Kuhn und dem Tschechen Jirousek. Nach dem Gewinn des ersten Satzes verletzte sich Kuhn am Knie, verlor den zweiten Satz und konnte erst nach einer Unterbrechung mit schmerzstillender Behandlung weiterspielen. Mit viel Kampf und Einsatz sicherte der 13jährige im dritten Satz den zweiten Punkt für sein Team. Das deutsche Doppel sorgte schließlich für den 3:0-Endstand.

Text: DTB/DR
Foto: DTB/TE



Franziska Sziedat (l.) und Emily Welker, im U14-Einzelfinale Gegner, im Doppelfinale Partner



Emma Gevorgyan (l.) und Adeline Krüger belegten gemeinsam den 3. Platz in der U14.



Osman Torski (l.) unterlag im U14-Finale Niklas Gutttau (SHL)



Emma Gevorgyan und Jacqueline Krümpelmann (TVN), die Sieger im Juniorinnen-Doppel U14

Sportpark Isernhagen: Norddeutsche Jugendhallenmeisterschaften 2014

Franziska Sziedat schlägt Emily Welker, Osman Torski unterliegt Niklas Gutttau

Bei den vom 07. bis 09. März ausgetragenen Norddeutschen Jugendhallenmeisterschaften (U12 und U14), einem Einladungsturnier der Nordverbände, waren die TVBB-Jugendlichen erfolgreich. In den Einzel- und Doppelkonkurrenzen gingen jeweils ein Meister- und ein Vizemeistertitel nach Berlin-Brandenburg. Weitere drei TVBB-Vertreter erzielten dritte Plätze.

Bei den Juniorinnen U14 erreichten von den vier gestarteten Berlinerinnen drei das Halbfinale. Nachdem die ungesetzte Adelina Krüger (TC Grün-Weiß Lankwitz) in der oberen Hälfte des Tableaus Jacqueline Krümpelmann (NTV, Nr. 3), mit 6:3, 2:6, 7:6 ausgeschaltet hatte, hieß im Halbfinale ihre Gegnerin Emily Welker (STV, Nr. 1). In der unteren Tableaushälfte schlug Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz) die an Nr. 4 gesetzte Vicky Schulz (NTV) in drei Sätzen 6:2, 3:6, 6:3 und traf im Halbfinale auf Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77, Nr. 2). Die Halbfinals sahen Welker gegen Krüger knapp (4:6; 7:5; 6:2), Sziedat gegen Gevorgyan (6:2, 6:2) als klare Sieger. Somit standen sich die beiden topgesetzten Spielerinnen im Endspiel gegenüber. Nach der Abwehr von zwei Matchbällen im dritten Satz konnte Franziska denkbar knapp mit 6:3; 3:6 und 7:6 den Titel einer Norddeutschen Jugendmeisterin erringen.

In der U14 der Junioren standen mit Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse), Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) und Finn Stodder (TC SCC) drei Spieler unseres Verbandes im Viertel-

finale. Da sich alle in der oberen Hälfte des Tableaus bewegten, kam es zu einem verbandsinternen Aufeinandertreffen zwischen Torski und Stodder. In einem spannenden Einzel setzte sich Torski mit 4:6; 6:1; 6:4 durch. Ehrensneider trat gegen den an Position eins gesetzten Friedrich Sommerwerck (SLH) an. Er spielte wie aufgezogen und gewann gegen die Nummer fünf der Deutschen Rangliste mit 6:4; 2:6; 6:3. So kam es zu der Halbfinalbegegnung zwischen Torski und Ehrensneider, die Torski mit 7:5; 6:2 für sich entscheiden konnte. Im Finale wartete dann Niklas Gutttau (SLH) auf Torski. Nach einem Blitzstart im ersten Satz, den Torski mit 6:0 gewann, gestaltete sich das Spiel ausgeglichener und Gutttau entschied die beiden folgenden Sätze jeweils mit 6:4 für sich. Unsere jahrgangsjüngeren Spieler können 2015 einen zweiten Anlauf auf den Titel starten.

In der Altersklasse U12 gingen der TVBB bei den Jungen und Mädchen jeweils nur mit einem Teilnehmer an den Start. Christin Laabs (TC Lichterfelde 77) gewann in der ersten Runde gegen Julia Müller (WTV) mit 6:3; 6:1, muss-

te sich aber dann der an Position eins gesetzten Angelina Wirges (NTV) mit 5:7; 1:6 geschlagen geben.

Bei den Junioren hatte es Emil Baikousis (SUTOS 1917) gleich mit dem an Position zwei gesetzten Ole Heine (NTV) zu tun. Emil spielte sehr gut und gewann den ersten Durchgang mit 6:2. Im zweiten Durchgang setzte er seine konzentrierte Spielweise fort und hatte beim Stand von 5:4 und 40:0 drei Matchbälle. Leider konnte er keinen davon nutzen und gab den Satz mit 6:7 ab. Im dritten Satz hatte sein Gegner dann zu viel Oberwasser und gewann diesen mit 6:3.

In der Doppelkonkurrenz der Juniorinnen U14 gingen die Berliner Spielerinnen getrennte Wege. Letztlich aber trafen sie doch im Finale aufeinander. Franziska Sziedat/ Emily Welker, an Nummer 1 gesetzt, sowie Emma Gevorgyan/ Jacqueline Krümpelmann, Nummer zwei der Setzliste, spielten sich ins Finale. Nach einer spannenden Auseinandersetzung hatten Gevorgyan/Krümpelmann das glücklichere Ende und holten sich den Meistertitel mit 6:4, 0:6 und 7:6 (11:9).

In den anderen Doppelkonkurrenzen kamen Akteure unseres Verbandes leider nicht über die erste Runde hinaus.

Text: Bernd Süßbier

Fotos: NTV



Benito Sanchez (r.) belegte in der U12 den 2. Platz hinter Tristan Nitschke (STV)

U14: Emma Gevorgyan (r.) besiegte überraschend die Turnierfavoritin Emily Welker

Niklas Fleischhauer und Nino Ehrensneider nach dem Finale der U14

Sportpark Magdeburg: 23. Ostdeutsche Jugendmeisterschaften (U12, U14)

Drei von vier Titeln gehen an den TVBB

Bei den 23. Ostdeutschen Jugendmeisterschaften in Magdeburg errangen Santa Strombach, Emma Gevorgyan und Niklas Fleischhauer drei Titel, einer ging an Sachsen. Unter den 76 Teilnehmern aus Berlin-Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt stellte der TVBB mit 29 Startern das größte Kontingent und bewies seine herausragende Leistungsstärke unter den fünf Verbänden.

Traditionell wurden die Meisterschaften am ersten Wochenende im März im Sportpark Magdeburg vom Team Sachsen-Anhalt liebevoll und kompetent organisiert, wobei es u.a. von der Dunlop Sport GmbH und der Lotto-Toto GmbH materiell und finanziell unterstützt wurde. Der TVBB hatte einen großen Teil seiner besten Athleten der Altersklassen U 12 und U 14 nominiert. Auf die sind die Meisterschaften seit 2013 beschränkt..

U12: Santa Strombach souveräne Siegerin, Benito Sanchez Martinez im Finale verletzt
Bei den Juniorinnen U12 marschierte die topgesetzte Santa Strombach (Pro Sport Berlin Gatow, DTB Nr. 2) souverän durch das 16-er Feld. Sie war so überlegen, dass sie in vier Matches - einschließlich ihres Finalsieges gegen Lieselotte Hartlöhner (TMV, Nr. 2) - nur ein Spiel abgab. Die ungesetzte Sofiya Afandieva (LT-TC "Rot Weiß") erreichte mit Siegen über Christin Laabs (TC Lichterfelde 77, Nr. 3) und Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) das Halbfinale, das sie gegen Hartlöhner verlor. Im Spiel um Platz 3 zeigte sie aber ihr bestes Tennis und gewann glatt gegen Paulina Gruner (STV, Nr. 4). Von den weiteren Spielerinnen erreichten auch Saskia Witthaus (LTTC "Rot-Weiß") und Nele Behmann (TV Frohnau) das Viertelfinale. In der Nebenrunde belegte Laabs Platz 2.

Bei den Junioren U12 erreichte Benito Sanchez (TC SCC, Nr. 1) mit Siegen gegen Felix Tit-

scher (TC Neuenhagen) und Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) das Halbfinale. Dort traf er auf seinen Trainingspartner Emil Baikousis (SU-TOS 1917, Nr. 3). Benito spielte auf sehr hohem Niveau und ließ Emil beim 6:3, 6:1 keine Chance. Im Endspiel traf er dann auf Tristan Nitschke (STV, Nr. 2), der im Laufe des Turniers durch seine Präzision und fehlerlose Spielweise ungefährdet das Finale erreicht hatte. Sanchez spielte im Finale nicht so überragend wie gegen Baikousis, zog sich zudem eine Rückenverletzung zu und verlor 1:6, 1:6. Baikousis belegte Platz 3. In dieser Konkurrenz erreichten sechs unserer Spieler, neben Sanchez, Agwi und Baikousis auch David Rathay (TC SCC), Andrej Grozdanovic (TC Weiße Bären Wannsee) und Lennard Kleeberg (VfL 1891 Tegel) das Viertelfinale. Grozdanovic verfehlte den Einzug ins Halbfinale gegen den U12-Landesmeister Armin Koschtojan (TSA, Nr.4), als er - mit 6:2 und 5:0 führend - nach sechs Matchbällen noch mit 6:2, 5:7, 1:6 verlor. Lucas Maskow (LTTC "Rot-Weiß"), Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz) und Felix Titscher sammelten Turnier Erfahrung, Maskow verlor im Finale der Nebenrunde gegen Ron Weber (TSA)..

U14: Emma Gevorgyan und Niklas Fleischhauer schlagen die Favoriten

In der U14 der Juniorinnen schaffte Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) die große Überraschung. Sie kam mit Siegen gegen Maria Ewald (TK Blau-Gold Steglitz) und Adelina Krü-

ger (TC Grün-Weiss Lankwitz, Nr. 3) ins Finale. Dort traf sie auf die Turnierfavoritin Emily Welker (STV, Nr. 1). In einem umkämpften und spannenden Match konnte Gevorgyan sich mit 6:4, 4:6, 6:4 durchsetzen. Im verbandsinternen Duell um Platz 3 behielt Krüger über Anne-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Nikolassee) die Oberhand. Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) erreichte das Viertelfinale.

Bei den Junioren U14 erreichten vier TVBB-Spieler das Halbfinale. Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären, Nr.1) konnte sich dort gegen Steve Mundt (TC SCC, Nr. 4) mit 6:1, 6:2 durchsetzen, genauso wie Niklas Fleischhauer (TC SCC, Nr. 2) gegen Finn Stodder (TC SCC, Nr. 3) mit 6:1, 6:4. Das spannende, ausgeglichene Endspiel konnte Fleischhauer nach 3 Stunden mit 6:7, 6:4, 6:2 für sich entscheiden. Platz 3 holte sich Steve Mundt. Lenny Hallberg und Maximilian Komm (beide SCC) schieden in der zweiten Runde aus. Nach drei Tagen mit insgesamt 69 beobachteten Matches mit Verbandsbeteiligung fällt das Fazit sehr positiv aus. Die betreuenden Trainer Jan Sierleja und Barbara Ritter haben viele gute Spiele gesehen. Die TVBB-Vertreter haben sich sportlich fair verhalten und sich gegenseitig angefeuert. Und mit drei Titeln, zwei 2. Plätzen und vier 3. Plätzen waren sie zudem sehr erfolgreich.

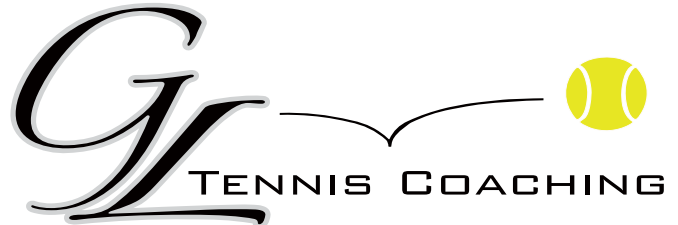
Text: Barbara Ritter und Jan Sierleja

Fotos: TSA

4. CHARITY CUP

„BERLIN'S NEXT TENNIS TALENT“

PRESENTED BY



Unsere Berliner Professionals
in diesem Jahr für Jonas Pelle Hartenstein:

Lena Rüffer

Oscar Jurzsa

Nico Combes

Sascha Weiss

Philipp Eberhard

Julian Heikenfeld

Timo Fleischfresser...

und noch viele mehr!

SONNTAG, 24.08.2014

AB 11 UHR

Weitere Infos unter www.gl-tennis-coaching.com/charity-cup/



INTERNATIONAL CLUB BERLIN E.V. | THÜRINGER ALLEE 5 - 11 | 14052 BERLIN

TC Fürstenwalde:
Schwapp Tennis Serie 2014

Alexander Betz: „Gegen mich spielt Christian immer besonders gut!“

Als Top 100-Spieler war Alexander Betz (25 J., Zehlendorfer Wespen) beim zweiten Turnier der Schwapp Serie 2014 (7. bis 9. März) der erklärte Favorit. Doch wie schon bei den diesjährigen TVBB-Hallenmeisterschaften strauchelte der Berliner auch in der Domstadt Fürstenwalde. Allerdings erst im Endspiel.



Christian Haupt (l.) und Alexander Betz im entscheidenden zweiten Satz des Finals

Zu Beginn des Turniers wurde der mehrfache TVBB-Meister, im DTB-Ranking auf Position 93 geführt, kaum gefordert. Im Match gegen Fabian May (TSV Spandau) gab er kein Spiel ab. Daniel Pashayan (Dortmunder TK Rot-Weiß) fertigte er 6:1, 6:1 ab. Und im Halbfinale ließ er der Nummer vier der Setzliste, Felix Rauch (Lehrter SV, NTV) in beiden Sätzen jeweils nur ein Spiel.

Sein Finalgegner Christian Haupt (30 J., TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz), in der deutschen Rangliste nur 15 Plätze schlechter platziert, gab bis zum Halbfinale auch nur acht Spiele ab. Hier war Nico Haderl (Phönix Lübeck) sein Gegner, der überraschend den an Acht gesetzten Ammar Latifovic (LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:1, 6:3 aus dem Turnier geworfen hatte. Haupt genügte im ersten Satz ein Break zum 6:4. Durchgang zwei meisterte er locker mit 6:0.

Also kam es zum erwarteten Finale zwischen dem mehrfachen TVBB-Champion Betz und dem sächsischen Rekordmeister Haupt.

Es war das Aufeinandertreffen zweier ähnlicher Spielertypen, die mit harten, geraden Grundlinienschlägen und sehr guten Aufschlägen punktetten. Im ersten Satz gelang es dem Dresdner, seinem Berliner Widersacher zwei Mal den Aufschlag abzunehmen – 6:3. Betz machte dabei einige vermeidbare Vorhandfehler, die man in der Häufigkeit von ihm nicht kennt. Auch im zweiten Durchgang gelang Haupt ein frühes Break zum 2:1, doch Betz durchbrach auch den Aufschlag von Haupt. Bis zum 4:4 war alles sehr ausgeglichen. Dann die Schlüsselszene des Matches: Haupt treibt den Hauptstädter mit einer voll durchgezogenen Rückhand seitlich aus dem Feld. Betz bleibt nur ein hoher Notschlag, den der ans Netz aufgerückte Haupt mühelos ins leere Feld drückt – 5:4-Führung, eigener Aufschlag. Der Erste ein Ass, unerreichbar. Dann zwei Rückhandfehler des Dresdners – 30:30. Drohte ein Re-Break? Die beiden jagten sich cross aus spitzesten Winkeln übers Feld, bis Betz einen Ball verschlägt: „Der muss rein!“, harderte er mit sich. Christian Haupt verwandelte seinen ersten Matchball, einen mit vollem Risiko und immenser Härte geschlagenen zweiten Aufschlag, zum 6:4. Kommentar von Betz: „Gegen mich spielt Christian immer besonders gut. Meine Matchbilanz gegen ihn ist negativ.“

Berliner Damen chancenlos

Nadja Lask (Berliner SV 92) besiegte zwar Nachrückerin Leony Deutschmann (DSR Wandlitz), war aber gegen die nur ein Jahr ältere Merle Sophie



Anna Shkudun war für ihre Gegnerinnen einfach zu stark!

Vagt (TC Rot-Weiß Wahlstedt, SHL) beim 2:6, 1:6 chancenlos. Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) unterlag nach einer Rast in Runde eins Arevik Tumanyan (Dortmunder TK Rot-Weiß) nach anfänglich ausgeglichenem Spiel mit 5:7, 3:6.

Am besten schlug sich noch Daria Kuczer (Neuenhagener TC 93). Sie siegte über Gabriele Slavova (LTTC „Rot-Weiß“), nach einem hart umkämpften



ten ersten Satz 7:6, 6:1. Ihre nächste Gegnerin war die Nummer sechs der Setzliste, Katharina Kamercel (TC Grün-Weiß Herne). Die Neuenhagenerin bezwang sie klar mit 6:2, 6:2. Danach traf Kuczer auf die spätere Finalistin Anna Ozerova (TC Grün-Weiß Herne). In einem gutklassigen Match unterlag Kuczer nach 1:6 und 6:4 dann im Match-Tie-Break mit 4:10. An Kampfgeist und Siegeswillen mangelte es ihr im Gegensatz zu anderen jungen TVBB-Damen nicht.

Ozerova hatte für die Überraschung des Turniers gesorgt. Sie schickte Andrea Fischer (Leipziger Sport Club, DTB 152) mit 6:4, 6:1 frühzeitig nach Hause.

bezwungen. Im Finale war Malte Sommer der angriffsfreudigere, Felix Titscher aber der geduldigere und sicherere Spieler. Der Neuenhagener setzte sich mit 6:2, 6:3 durch.

Bei diesem Turnier siegte bei den Herren der amtierende Deutsche Meister der AK 30, Daniel Höppner (Braunschweiger THC), gegen seinen 13 Jahre jüngeren Finalkonkurrenten Björn Petersen (SV Louisenlund, SHL) mit 7:6, 4:6, 10:8. Die kleine Damenkonkurrenz gewann Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz). Sie schlug im Endspiel Nadja Lask (Berliner SV 1892) 2:6, 6:1, 10:6.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Anzeige

Gatow Golf-Start-Paket

Nur € 499,-

Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft.

Machen Sie mit einem unserer PGA-Golfler an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg.

Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter Telefon: **030 365 00 06** oder auf unserer Webseite unter **www.golfclubgatow.de**.

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: **startpaket@golfclubgatow.de**

Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!

Golf pur – mit britischer Tradition

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow – auf ihrem Kasernengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohle-reserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden – neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichert den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den 10 besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

Berliner Golfclub Gatow e.V.

Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06
Fax: 030 365 00 081
E-Mail: info@golfclubgatow.de
Internet: www.golfclubgatow.de

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz und 6-Loch Kurzplatz

Präsident: Dieter Wekwerth

Übungsanlage: öffentliche Anlage –
Tagesticket im Sekretariat erhältlich

Greenfee: wochentags € 55,00, Wochenende € 75,00
vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00
ermäßigt

Golfschule: Goodson Golf Academy; Telefon 0171 62 66 880
Golfspro: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacobs,
Leigh Evans, Dirk Störk, Tim Rainsner

Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

Golfshop: Brundage Golf Shop; Telefon 030 365 53 35

Golf-Gatow Startpaket: € 499,00
Schnuppermitgliedschaft: € 1.500,00 für 365 Tage





Herren 40 Hallen-Mannschaftsmeister 2014 (v.l.): Reino Blaumann, Marc Schauer, Matthias Seidel, Heinz Anders und Kai Jansen vom SV Berliner Bären



Herren 50 Hallen-Mannschaftsmeister 2014 (v.l.): Henk du Bruyn, Ralf Roggenbuck, Marco Reichelt und Rolf Koch vom TC Grün-Weiß Nikolassee

TVBB-Mannschaftsmeisterschaften Winter 2013/14

Ausklang der Winterrunde

Ende März/Anfang April fanden die letzten Spiele der Winterrunde und die Endrunden in den zweigleisigen Konkurrenzen statt. In den Altersklassen ab AK 40 gingen ein Titel an die Berliner Bären und zwei Titel an Grün-Weiß Nikolassee. In den Jugendspielklassen erwiesen sich erneut der TC SCC und die Zehlendorfer Wespen als die stärksten Vereine.

Bei den Herren 40 standen sich die Mannschaften des NTC Die Känguruhs und der Berliner Bären in Nikolassee gegenüber. Die Berliner Bären blieben in ihrer Gruppe ungeschlagen, landeten dabei aber gegen den Gruppenzweiten, den Potsdamer TC Rot-Weiß, beim 3:3, 7:7, 72:63 einen glücklichen Sieg. In der anderen Gruppe gewannen die Känguruhs vor dem TC Tiergarten. Im Endspiel erwiesen sich die Berliner Bären als stärker, in fünf Zweisatzsiegen konnten sie sich am Ende mit 5:1 durchsetzen.

Zum fünften Male in Folge wurden in diesem Jahr die Herren 50 des TC Grün-Weiß Nikolassee TVBB-Hallenmeister. In einem hochklassigen Endspiel gegen die Regionalligamannschaft des TC Lichtenrade lagen die Grün-Weißen schon nach den Einzeln uneinholbar vorn. Einzig der Lichtenrader Stefan Kürbis konnte sein Einzel gegen Ralf Roggenbuck im Match-Tie-Break gewinnen, so dass die Nikolasseer mit 5:1 als alte und neue Meister vom Platz gingen. In der Gruppenphase hatten die Nikolasseer den Grunewald TC, den Potsdamer TC Rot-Weiß, die Treptower Teufel, die SPOK, den NTC "Die Känguruhs" und die Fachvereinigung Tennis geschlagen.

Auch die Hallenmeisterschaft der Herren 60 ging an Grün-Weiß Nikolassee. Nach der Meisterschaft 2011 und 2012 nahmen die Nikolasseer mit



Juniorinnen U14 Hallen-Mannschaftsmeister 2014 (v.l.): Ameliya Semnenya, Malin Oleen, Isabelle Pantermöller und Mariam Quashvili vom TC SCC (Foto TC SCC)



Junioren U14 Hallen-Mannschaftsmeister 2014 (v.l.): Patrick Fleischhauer, Steve Mundt, Niclas Fleischhauer, Finn Stodder und Tristan Wolke vom TC SCC (Foto TC SCC)

Norbert Walter, Dr. Karl-Heinz Mauß, Nils Auhagen und Uwe Ludewig Revanche für die knappe Niederlage gegen die Fachvereinigung Tennis im Vorjahr. 5:1 lautete das Endspielergebnis, nur Bernd Ihns konnte für die Fachvereinigung einen Sieg herausholen. Allerdings wurden in dem spannenden Finale drei Matches erst im Match-Tie-Break zugunsten von Grün-Weiß entschieden.

Aus den Jugendkonkurrenzen gingen wie im Vorjahr die Titel an die Zehlendorfer Wespen und den TC SCC. In der U18 der Juniorinnen blieben die Wespen mit Celine Fritz, Sophia Kruggel, Emilia Schröder, Kim Elisa König und Janita Flesch in 6 Spielen ungeschlagen. Bei den Juniorinnen U14 gab es in diesem Jahr ein "Kopf an Kopf"-Rennen zwischen den Wespen und dem SCC, das die SCCer bei Punkt- und Satzgleichstand für sich entschieden und damit Hallenmeister 2014 wurden.

Bei den Junioren verteidigte der SCC sowohl bei den Junioren U18 (mit Niclas Braun, Timo Stodder, Patrick Fleischhauer, Marvin Schramm, Vincent Kahl und Tristan Wolke) als auch bei den Junioren U14 seine im Vorjahr errungenen Titel, er war jeweils erfolgreich vor dem LTTC "Rot-Weiß". Seine 2. Mannschaft belegte in der U14 den dritten Rang. Der SCC war damit bei der TVBB-Jugend der erfolgreichste Verein und erhielt auch in diesem Jahr auf der Jugendwarte-Versammlung den Bruckmann-Pokal überreicht, und zwar zum dritten Mal in Folge.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Anzeige



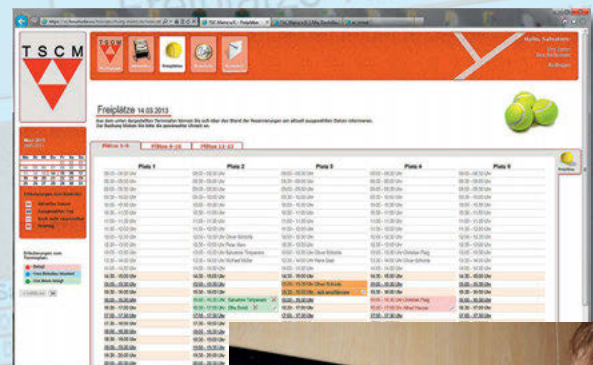
Modern und bequem Hallen- und Außenplätze buchen

Per Mausklick auf den Tennisplatz. Ob am PC, am iPhone oder am Touchscreen vor Ort:

Der Spieler kann bequem und übersichtlich seine Buchung von Zuhause oder von unterwegs durchführen.

Vereine und Betreiber von Sportanlagen haben ein ganzes Bündel an Möglichkeiten und Konfigurationen, die mit „Active Court“ problemlos umsetzbar sind. Das beginnt bei der Licht- und Türsteuerung von Tennishallen, die Online eingerichtet und gesteuert werden können und geht über einen komfortablen Administrationsbereich, mit vielen Möglichkeiten sowie ein übersichtliches, modernes Abrechnungssystem. Und viele zufriedene Kunden wissen die grafische Übersichtlichkeit zu schätzen.

Darauf baut auch das **Außenplatzsystem „Active Board“** auf. Active Board steht für ein neues, elektronisches Stecktafelsystem!



Bei vielen Tennisclubs ist das in die Jahre gekommene Stecktafelsystem für die Belegung der Plätze mittlerweile ein Auslaufmodell. Mit „Active Board“ hat die Forumedia GmbH auch hier eine zeitgemäße, übersichtliche und technisch ansprechende Lösung gefunden, die optisch an das alte Stecktafelsystem erinnert und ebenfalls komfortabel Online gesteuert werden kann. Beim Außenplatzsystem müssen für eine Stunde immer zwei Spieler buchen.



Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Restriktionen. Manche Vereine lassen es zu, dass beide Spieler im Internet buchen. Andere Vereine verlangen, dass sich der zweite Spieler vor Ort am Touchscreen dazu buchen muss. Zum Beispiel darf ein Spieler immer nur eine Stunde im System gebucht haben. Ist diese Stunde gespielt oder storniert kann er die nächste Stunde buchen. Nach Kundenwunsch einstellbar.

Das Hallensystem ist natürlich mit dem Außenplatzsystem kompatibel und greift auf die gleiche Spieler-Datenbank zurück.

Diese Neuentwicklung ist für viele Clubs von großem Interesse.

Der Mausklick mit „Active Court“ ist für viele Tennisspieler schon selbstverständlich geworden.

Weitere Informationen unter

www.active-court.de



LTTC „Rot-Weiß“:
Kids Cup 2013/2014

Ein junges Turnier zieht Kreise ...

So voll war die Tennishalle am Sangerhausener Weg in Berlin-Neukölln wohl das letzte Mal zur Bundesgartenschau 1985, für die sie gebaut wurde. Am ersten März-Wochenende wuselten fast 120 Kids, dazu viele Eltern, über die zehn Plätze und durch die Flure. Angelockt vom zweiten Turnier des vom LTTC „Rot-Weiß“ ins Leben gerufenen Kids Cup, der nach zwei weiteren Turnieren für die Altersklassen U8, 10 und 12 im Spätsommer mit einem Masters für die zwölf besten Mädchen und Jungen ihrer Altersklassen endet.

Der Kids Cup hat über Berlin hinaus in Brandenburg (Frankfurt, Schwedt, Werder, Bad Saarow) bis ins sächsische Pirna und anhaltinische Magdeburg Interesse gefunden, wollten die „Rot-Weißen“ von der Hundekhele um Sportdirektor Markus Zoecke, Organisator Lars Haack und Sportwart Jan Wever doch etwas Besonderes auf die Beine stellen: Ein Jüngsten-Turnier mit unumstößlichen Regeln, die den kleinen Akteuren selbst schnell zugute kommen. Die U8 spielt auf dem Kleinfeld mit Schlägern von höchstens 23 Inch Länge und roten Bällen. Eine AK höher wird auf dem Midcourt zum 26-er Schläger gegriffen und mit orangenen Bällen gepunktet. Die U12 zieht aufs Großfeld, spielt mit grünen Bällen, Schlägerlänge offen. In allen drei Altersklassen gilt die „No Ad“-Regel, bei Einstand entscheidet der nächste Punkt. Es werden zwei Gewinnsätze bis vier gespielt, in der U12 bis sechs. Ein dritter Satz wird als Match-Tie-Break ausgetragen.

Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke: „In anderen Ländern wurden damit sehr gute Erfahrungen in der Entwicklung junger Tennisspieler gemacht. Deshalb gehört diese Methodik auch



Siegerehrung beim zweiten Turnier des vom LTTC „Rot-Weiß“ ins Leben gerufenen Kids Cups mit Lars Haack, Werner Ellerkmann (Präsident LTTC) und Markus Zoecke (v.l.)

zum neuen Trainingskonzept beim LTTC „Rot-Weiß.“ Der erfahrene Organisator Lars Haack ist überzeugt vom Erfolg der weltweiten ITF-Aktion „PLAY&STAY“ für das Jugendtraining, das auch im TVBB schon viel Anklang gefunden hat. Die Kids Cup- Wettkampfserie soll den Kindern die Möglichkeit bieten, altersgemäße Turniererfahrungen zu sammeln.

Zoecke, Haack und ihre Mitstreiter sahen auf den zehn Plätzen der Buga-Halle bei vielen der 170 Matches, dass ihr Konzept greift.

Technik als Fundament für gutes Spiel

Diese war bei den Halbfinalisten der AK12 schon recht gut erkennbar. Bei den Mädchen lieferten sich Anastasia Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz) und Emelie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee) ein ansehenswertes Match, das die Steglitzerin dank ihres schon druckvolleren Spiels vom Ergebnis her klar gewann (6:2, 6:2). In der zweiten Vorrundrunde musste Jill Peters (TC Grün-Weiß Nikolassee) gegen Anastasia Nadin Wadi (TC Tiergarten) schon mehr kämpfen. Nach einem 6:3 verlor sie Durchgang zwei mit 5:7 – Match-Tie-Break. Und in dieser heißen Phase des Matches zeigte sich: Weil sich Jill ihrer technischen Möglichkeiten schon recht bewusst

ist, konnte sie vier Matchbälle abwehren, siegte schließlich 13:11. Technische Sicherheit stärkt auch das Nervenkostüm. Das wurde im Finale bestätigt. Satz eins ging 6:4 an Samardzic. Den Zweiten gewann Peters mit 7:5. Wieder Entscheidung im „Elfmeterschießen“. Peters führte 9:3 – vom gefürchteten „Zitterhändchen“ aber keine Spur. Den ersten Matchball knallt sie mit der Vorhand schnurgerade Longline.

Auch die Jungen der AK12 boten streckenweise prima Tennis, die vier Halbfinalisten Constantin Lukeschewitsch (Zehlendorfer TSV von 1888), Anton Bittner (TC Berlin-Mitte), Niklas Huth und Moritz Kettner (beide TC 1899 Blau-Weiss) unterstrichen ihr Talent. Bei den Finalisten Kettner und Bittner war es noch mit ausgeprägtem Kampfgeist gepaart. Sie spielten oft lange Rallies, bei denen Moritz manchmal einen Tick schneller am Ball war und schließlich durch je ein Break zum 6:4, 6:4-Sieg kam.

Die Siege in den sechs Wettbewerben der drei Altersklassen teilten sich sechs Clubs, wie die folgende Übersicht der Finalergebnisse zeigt: Nächstes Turnier mit Race-Wertung für das Masters: 7. bis 8. Juni 2014 auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

U8	Meyer, Jolina (TC Süd 05 Brandenburg)	Giza, Lola (1. TC Pirna)	4:2, 4:2
	Radtko, Carl (LTTC 'Rot-Weiss')	Ledermann, Joshua Ben (TC 1899 Blau-Weiss)	2:4, 4:3, 10:8
U10	Strauchmann, Felicia (TC SCC)	Illgen, Eleni (TC Werder Havelblick)	4:2, 4:3
	von Wolff-Metternich, Anton (TC Tiergarten)	Siebel, Leonard (TC Grün-Weiss Nikolassee)	4:2, 4:3
U12	Peters, Jil (TC GW Nikolassee)	Samardzic, Svetlana (TK Blau-Gold Steglitz)	4:6, 7:5, 10:3
	Kettner, Moritz (TC 1899 Blau-Weiss)	Bittner, Anton (TC Berlin-Mitte)	6:4, 6:4



Lernen U8



Spielanalyse U8



Technik U10



Action U12

Süd-Brandenburg: Abschluss der Winterrunde 2013/2014

Cottbuser Herren und Spremberger Damen sind die Besten unterm Hallendach

Bis auf die Juniorinnen vom TV Dahme-Spreewald und dem TV Blau Weiß 90 wForst, die sich bisher auf keinen Nachhol-Termin für die ausgefallene Dezember-Begegnung einigen konnten, haben 63 Teams von Süd-Brandenburg Mitte März die Hallen-Winterrunde 2013/2014 beendet.

Titelgewinner bei den Herren wurde der Cottbuser TV 92. Maik Duschka, Markus Schmidt und Christian Jähne haben die Final-Begegnung der Gruppensieger gegen den TV Elsterwerda mit 2:1 gewonnen.

Die entscheidende Partie in der AK 30 entschieden Marian Richter und Jens Pohle mit 2:1 gegen den LTC Cottbus für den SV Großbräsen. Stefan Saretz für Cottbus sowie Jens Pohle und das Doppel Richter/Pohle sorgten für den Endstand.

In ihren Sechser-Gruppen jeweils ohne Verlustpunkt blieben der TC Frankfurt/Oder und der FSV Lübben. Im direkten Aufeinandertreffen behielten die Oderstädter mit Folke Stabe und Alf Wenda mit 2:1 die Oberhand und sicherten sich den Winter-Titel in der Altersklasse 40. Detlef Romey und Siegbert Scholz zogen den Schlussstrich mit 5:1 Punkten unter den Titelgewinn für die SG Sielow in der AK 50. Durch vielfachen Ausfall infolge Erkrankung bei der Mannschaft des Luckenwalder TC gab es einen holprigen Verlauf in der AK 60, schließlich hatte der LTC Cottbus die Nase vorn.

Die Damen Claudia Michling und Susan Vorweg verteidigten den Titel für die SG Einheit Spremberg erfolgreich. Und die Seniorinnen vom TV Vetschau belegten mit 6:0 Punkten Platz eins vor der SG Sielow (5:1). Auch der Titel im Gemischten Doppel ging nach Vetschau, Die Vetschauer Spielerinnen besiegten im direkten Vergleich den SV Großbräsen mit 2:1.

Im Nachwuchsbereich waren die Junioren von der SG Sielow vor dem TV Dahme-Spreewald erfolgreich.

Auch diesmal gilt besonderer Dank den Mitarbeitern der Sporthallen in Cottbus-Gallinchen, Lübben, Dahme, Elsterwerda und Bad Saarow für die Unterstützung in der Hallen-Winterrunde 2013/2014.

Text und Fotos : Werner Ludwig



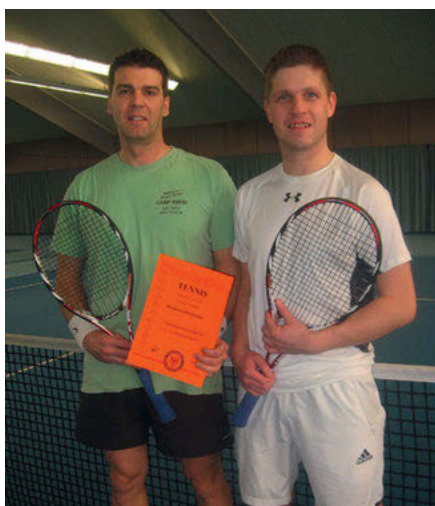
Hallen-Mannschaftsmeister: Maik Duschka (l.) Markus Schmidt und Christian Jähne vom Cottbuser TV 92 siegten bei den Herren



Folke Stabe (l.) und Alf Wenda vom TC Frankfurt sind Hallen-Mannschaftsmeister der AK 40



Detlef Romey (l.) und Siegbert Scholz von der SG Sielow - Hallen-Mannschaftsmeister: der AK 50



Marian Richter (l.) und Jens Pohle (SV Großbräsen) siegten gegen den LTC Cottbus (He30)



Claudia Michling (l.) und Susan Vorweg (SG Einheit Spremberg) verteidigten ihren Titel



Meister Falk Schöler (l.), Finalist Christoph Jantschke und Dritter Folke Stabe



Bei erstem Start in der AK 50 gleich Meister: Martin Baldzer



Meisterin Marion Wolf (l.), Zweite Katja Fuchs und Drittplatzierte Claudia Michling

Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften der Senioren

In drei Konkurrenzen neue Titelträger

Falk Schöler, Martin Baldzer und Marion Wolf haben sich als neue Titelträger in die Chronik der Hallen-Regionalmeisterschaften der Senioren von Süd-Brandenburg eingetragen.

Bei den Titelkämpfen im Sport-Park Cottbus-Gallinchen (15. bis 16. Februar) besiegte Falk Schöler (TC Frankfurt/Oder) seinen Vereinskameraden Folke Stabe, Christian Jähne (Cottbusser TV 92) und Michael Urban (TV Vetschau) jeweils ohne Satzverlust.

Im Schongang sicherte sich Schöler - klarer, als es das Ergebnis von 6:3, 6:3 aussagt - den Finalsieg und damit den Meistertitel 2014 gegen Christoph Jantschke vom LTC Cottbus. Folke Stabe und Jost Kluttig (Blau Weiß Guben) teilten sich Rang drei.

Der bisherige Titelträger in der AK 40 der Herren, Martin Baldzer (SV Großbräschen), startete erstmals in der AK 50 und beherrschte auch hier mit lediglich zwei abgegebenen Spielen in vier Wettkämpfen einschließlich Finale eindeutig die gesamte Konkurrenz. Die neue Rangfolge lautet: Martin Baldzer, Erhard Wolf (SG Sietow), Hilmar Matuschke und Achim Schulz (beide LTC Cottbus).

Neue Seniorinnen-Meisterin, in nur in einer AK ausgespielt, wurde Marion Wolf (SG Sietow). Obwohl im Match-Tie-Break gegen Silvana Biagini (TV Vetschau) mit 6:2, 4:6, 6:7 (5:10) unterlegen, hatte die „Wölfin“ mit den Konkurrentinnen Claudia Michling (SG Einheit Spremberg), Sonja Röger (TC Frankfurt/Oder) und der bisherigen Titelträgerin Katja Fuchs (LTC Cottbus) keinerlei Probleme und sicherte sich in der Endabrechnung Platz eins vor Katja Fuchs und Claudia Michling.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Ehepaar Hähle vom Sport-Park Cottbus: Sie stellten die Sachpreise für die Turniersieger zur Verfügung.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 30+

Simone Wilhelm und Meik Blum sind neue Hallenmeister

Mit den Hallen-Regionalmeisterschaften der Altersklasse 30+ (18. - 19. Januar) eröffneten die Damen und Herren von Süd-Brandenburg im Sport-Park Lübben, der bisherigen Spree-Arena, die Wettkampfsaison 2014.

Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) sicherte sich den ersten Regional-Titel des Jahres bei den Damen. Im Finale besiegte sie Sandra Ewert (TV Vetschau) mit 6:1, 6:4. Und mit Silvana Biagini und Ute Arend kommen auch die Drittplatzierten vom Verbandsliga-Team aus Vetschau.

Für Meik Blume (TC Frankfurt/Oder) begann das Tennisjahr 2014 mit einem Erfolg. Als Gruppensieger bezwang er in der Vorrundengruppe den an Nummer 1 gesetzten Jens Pohle (SV Großbräschen) 6:2, 6:2 und mit einem klaren 6:3, 6:1 über Enrico Fekete (SG Sietow) gewann er ohne Satzverlust erstmals den Hallentitel im Herren-Einzel. Für eine faustdicke Überraschung hatte Dirk Rampenthal (FSV Lübben) gesorgt, indem er sowohl Stephan Kaiser (Spitzenspieler des Verbandsligisten Sietow) als auch Michael Urban (Nummer 1 vom TV Vetschau) ausschaltete und in der Endabrechnung gemeinsam mit Jens Pohle Rang drei belegte.

Gute Rahmenbedingungen und fürsorgliche Unterstützung durch die Sport-Park-Leitung trugen zu einer angenehmen Wettkampf-Atmosphäre bei.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Sandra Ewert (r.) gratuliert Simone Wilhelm zum Titelgewinn



Meister Meik Blume (l.) und die Platzierten Enrico Fekete und Dirk Rampenthal

Süd-Brandenburg: Saison-Vorschau 2014

Spieler jubeln über frühen Freiluftstart

Kein Schnee, kein Frost im Boden, keine Unwetterschäden - die Tennisspieler jubelten. In Elsterwerda waren bereits am 5. März alle sieben Plätze spielfähig. Es war mit Sicherheit nicht der einzige Verein. Wiedergutmachung von Petrus für den langen Winter 2012/2013. Wenn er im April nicht noch mal zurück kommt, ist das frühe "Auf die Plätze, fertig, los!" eine ideale Vorbereitung auf die Verbandsspiele.

90 Teams, vom Jugend- bis zum Seniorenbereich, vertreten die Süd-Region im kommenden Meisterschaftsprogramm des TVBB.

Auch in diesem Jahr sind es ausnahmslos die Senioren, die Süd-Brandenburg in den höchsten Verbandsklassen repräsentieren. Die Siebziger Oldies aus Frankfurt/Oder und Elsterwerda sind jeweils gemeinsam ein wenig älter geworden und steigen um - in die Altersklasse 75. Einfach toll. Die Gubener Senioren 50 starten künftig als Spielgemeinschaft mit dem Cottbuser TV 92 in der Meisterschaftsklasse und werden dort begleitet vom erfolgreichen Frankfurter Team nach dessen Aufstieg aus der Verbands-Oberliga.

Mit den Herren 50 und 60 vom TV Elsterwerda und den Damen 30 vom TV Vetschau sind lediglich drei Mannschaften in der Verbands-Oberliga vertreten. In den einzelnen Altersklassen der Verbandsliga treffen fünf Damen- und acht Herrenmannschaften überwiegend auf Hauptstadt-Gegner. Hinzu kommen zwei Damen- und fünf Herrenteam, die mangels eigener Spielklassen im Süden größtenteils auf Berliner Oberliga-Gegner treffen.

Ausnahmslos mit Vierer-Mannschaften wird in den regionalen Spielklassen nach den Titelträgern 2014 gesucht. Favorisiert sind bei den Herren der LTC Cottbus und der SV Großräschen sowie bei den Damen erneut die SG Einheit Spremberg und der TC Jüterbog.

In den Einzel-Konkurrenzen sollten Stephan Kaiser (SG Sietow), Stefan Saretz (LTC Cottbus) und Lars Hartfelder (TSV Empor Dahme) den Titel der Herren unter sich ausmachen.

Bei den Damen sorgt Titelinhaberin Corinna Nietiedt (LTC Cottbus) gegenwärtig für Tennis-Nachwuchs im Eichenpark, so dass eine mögliche Wachablösung auf Platz eins angezeigt ist.

Für die Ausrichtung der Regionalmeisterschaften haben sich erneut dankenswerterweise der Luckenwalder TC (AK 30, 2. und 3. August), der Cottbuser TV 92 (Damen und Herren, 6. und 7. September.) sowie der TV Elsterwerda (Senioren, 20. und 21. September.) bereiterklärt. Die Termine stehen seit Mitte Dezember fest, so dass mit starker Beteiligung zu rechnen ist.

Text und Foto: Werner Ludwig



Nadine Udich führt erneut die Verbandsliga-Damen vom LTC Cottbus ins Wettkampfgeschehen.

Nord-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften der Herren

Brandenburger Spieler dominieren

Die diesjährigen Hallen-Regionalmeisterschaften (22. Februar) wurden schon fast traditionell in der Brandenburger Anlage Sport-In ausgetragen. Erstmals wurde in zwei Leistungsklassen-Gruppen (LK 5-13, LK 11-23) gespielt.

In der Gruppe LK 5-13 trat Jeder gegen Jeden an. Patrick Kabisch vom TC BSC Süd 05 der Havelstadt Brandenburg behielt in jedem seiner Matches die Oberhand. Ungeschlagen wurde er Hallen-Regionalmeister von Nord-Brandenburg. Zweiter wurde sein Vereinskamerad Steffen Felchow, der sich gegen Tennistrainer Falk Rodig (TC Eberswalde) nach hartem, langem Kampf mit 6:1, 3:6, 14:12 durchsetzte und nur Kabisch unterlag (0:6, 3:6). Den dritten Platz sicherte sich Rodig. Er bezwang Rauno Tertel (ebenfalls TC BSC Süd 05) und Robert Dicke (TC Wusterhausen).

In den Leistungsklassen 11-23 wurde in zwei Gruppen gespielt. Hier kamen fast alle Teilnehmer vom Brandenburger Sport und Ruderklub. Gruppen-Erste wurden Sven Horn und Gerrit

Dlugaiczky. Sie trafen in den Halbfinals auf die Gruppenzweiten Markus Kanwischer und Christian Krause.

Horn besiegte Kanwischer glatt und Dlugaiczky kämpfte sich gegen Krause durch. Im kleinen Finale um Platz drei bezwang Krause seinen Kontrahenten Kanwischer. Im Finale hatte Dlugaiczky zu wenig Reserven und musste Horn den Titel überlassen (3:6, 0:6).

Somit gingen fünf von sechs Platzierungen an die beiden Vereine der die Havelstadt.

Text und Fotos: Gerrit Dlugaiczky



Finalist Gerrit Dlugaiczky (l.) und Sieger Sven Horn (LK 14-23)



Finalist Steffen Felchow (l.), Sieger Patrick Kabisch, Drittplatzierter Falk Rodig (LK 5 - 13).

Nord-Brandenburg: 15. Schwedt Classics

Dicke triumphiert von der Grundlinie über Serve- und Volley-Mann Rodig

Robert Dicke (Brandenburger Sport- und Ruder-Klub 1883) gewinnt die 15. Schwedt Classics. Das nun schon traditionelle Turnier wurde Anfang November wieder im SportForum Bernau ausgetragen.

Die sechs Teilnehmer spielten in zwei Gruppen. Jeder gegen Jeden. In der Ersten setzte sich wie erwartet Falk Rodig (Eberwalder TC) durch, der den Zweitplatzierten Sven Horn (BSRK 1883) aber nur mit Mühe 7:6, 7:6 bezwang. Markus Kanwischer vom gleichen Klub stand auf verlorenem Posten.

In Gruppe zwei qualifizierten sich Robert Dicke (TC Wusterhausen), der beide Matches gewann, und Gerrit Dlugaiczyk (BSRK 1883), der Christensen 6:1, 1:6, 10:7 besiegte, für das Halbfinale. Maximilian Christensen (TC Wilmersdorf) schied aus.

In den Vorrundenspielen besiegte Dicke seinen Kontrahenten Horn ebenso locker wie Ro-

dig seinen Gegner Dlugaiczyk. Im Endspiel blieben keine Zuschauerwünsche offen. Der Eberwalder Rodig setzte mit seinem aggressiven Serve- und Volleyspiel den Wusterhausener Dicke enorm unter Druck. Doch Dicke konnte oft genug, eher passiv, aber sehr sicher, von der Grundlinie mit Passierschlägen kontern. Damit zwang er Rodig langsam aber sicher in die Knie. Nach fast zweistündigem Spiel siegte Robert Dicke mit 6:3, 5:7, 10:7.

Das kleine Finale um Platz drei gewann Gerrit Dlugaiczyk gegen Sven Horn mit 3:6, 7:5, 6:3.

Text und Fotos: Gerrit Dlugaiczyk



Teilnehmer der 15. Schwedt Classics: Falk Rodig (l.), Robert Dicke, Sven Horn, Gerrit Dlugaiczyk, Markus Kanwischer



Holte den Titel im Match-Tie-Break: Robert Dicke vom TC Wusterhausen

Süd-Brandenburg: 12. Kleinfeld-Turnier U 10 in Cottbus

Sport-Park Cottbus setzt Traditionsturnier fort

Mit dem Sport-Park Cottbus-Gallinchen hat sich ein neuer Veranstalter für das traditionelle U 10 Kleinfeld-Turnier von Süd-Brandenburg gefunden. Und wie die Crew um Thomas Ludwig das inzwischen 12. Event für den jüngsten Tennis-Nachwuchs organisierte, fand spätestens bei der Siegerehrung Beifall bei Eltern, Betreuern und nicht zuletzt bei den Kindern selbst.

Mit teilweise beachtlichen spielerischen Leistungen kämpften 23 Mädchen und Jungen aus den drei Cottbuser Vereinen, aus Frankfurt/Oder, Bad Saarow, Eisenhüttenstadt und Brandenburg/Havel um Pokale, Urkunden und Sachpreise. Bis zu 28 mit viel Hingabe und Begeisterung geführte Ballwechsel waren keine Seltenheit. Bedauerlich, dass die Tennis-Talente aus den Vereinen von Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oberspreewald-Lausitz komplett fehlten.

Ohne ernsthafte Gefährdung wurde die neunjährige Johanna Göldner vom Cottbuser TV 92 Turniergewinnerin bei den Mädchen. Selbst gegen ihre starke Widersacherin Johanna Kramm von Süd 05 Brandenburg gewann sie das ent-

scheidende Match 4:0, 4:0. Den dritten Platz belegte Jolina Meyer (ebenfalls Brandenburg).

Sehenswert war das Finale der Jungen, das der achtjährige Brandenburger Benjamin Popp mit 4:2, 4:0 gegen Franz Priebe (TC Bad Saarow) gewann. Rang drei teilten sich Silas Heinritze und Anton Sokan (beide Cottbuser TV 92).

Dankenswerte Unterstützung durch viele Sachpreise erhielt der Veranstalter vom LTC Cottbus, dem Cottbuser TV 92, der Tennisschule Kaiser sowie von der Firma „Spiele-Max“.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Auf dem Platz Konkurrenten, auf dem Foto vereint: die Teilnehmer des Turniers



Strahlende Sieger: Benjamin Popp und Johanna Göldner

Kurznachrichten

Land Fleesensee Tennis Open 201

Berliner Talente schlagen sich wacker in höherer Altersklasse

Von den knapp 40 Teilnehmern der Land Fleesensee Tennis Open (24. bis 26. Januar) im mecklenburgischen Göhren-Lebbin, die vom einheimischen Robinson Club toll unterstützt wurden, kamen 28 aus Vereinen des TVBB.

Einige junge Talente nutzen die Gelegenheit, um ihr Können in der Herrenkonkurrenz zu testen.

Dort war Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau Weiss) an Nummer eins gesetzt. Er bezwang seinen Clubkameraden, den ein Jahr jüngeren Yannic-Alexander Mader, sicher mit 6:0, 6:4. In der Vorrundrunde traf Jesper Tull auf den wieder erstarkten, zwei Jahre älteren Conrad Koch (SV Reinickendorf). Die beiden lieferten sich das packendste Match des Turniers.



Conrad Koch erreichte das Finale

Satz eins entschied Koch mit 6:4 zu seinen Gunsten. Nach tollen Ballwechseln mit vielen Finessen schaffte den 6:6-Gleichstand und gewann den Tie-Break. Entscheidung in Satz drei: Wieder kam es zum 6:6, beim Spielstand von 10:9 im Match-Tie-Break fiel die Entscheidung zugunsten Kochs. Gegen Maciej Nowak aus Warschau, der im Halbfinale Tristan Wolke (TC SCC) mühelos mit 6:2, 6:0 ausgeschaltet hatte, war Koch jedoch beim 4:6, 1:6 gegen den druckvoller spielenden Nowak machtlos.

Text und Foto: Bernd Prawitz

22. Ladies Open des TuS 1859 Hamm

Rüffer scheitert im Viertelfinale

Turnierdirektor Schwätter freute sich, neben drei Spielerinnen aus den Top 40 des DTB-Rankings, bei dem mit 5000 Euro dotierten Turnier (13. – 16. Februar) mit Lena Rüffler (BSV 1892, DTB 80) und Katharina Gerlach (Rochusclub Düsseldorf, DTB 87) die Nummern eins und zwei der deutschen U16 am Start zu haben. „Das sind hoch interessante Talente, und unsere Veranstaltung hat ja schon häufig bewiesen, dass sie ein kleines Sprungbrett für den Nachwuchs ist“, sagte Schwätter.

Die Berlinerin setzte sich in Runde eins sicher mit 6:4, 6:3 gegen Katharina Jacob (TC Rhein-stadion) durch. Im Achtelfinale dominierte sie das Spiel beim 6:0, 6:0 gegen Lisa Halfmann (TC Blau-Weiß Halle) souverän. Im Viertelfinale war die ein Jahr ältere Julia Mikulski (Mülheimer TV Kahlenberg, DTB 97) Kontrahentin der 15-Jährigen aus der Hauptstadt. In einem umkämpften Match unterlag Rüffer knapp 5:7, 4:6. prawi

Leimen: Nationale Badische Meisterschaften

Gohlke erreicht das Finale

Im 32er Hauptfeld der erstmals ausgetragenen Meisterschaften (3 500 Euro Preisgeld) traten vom 16. bis 19. Februar Spieler aus fünf Verbänden an, darunter als Nummer sechs der Setzliste TVBB-Hallenmeister Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee, DTB 144). Im ersten Spiel traf er auf Sebastian Rudolf vom Sport- und Schwimmclub Karlsruhe und siegte aber knapp mit 6:3, 7:5. Im Achtelfinale kam es gegen Patrick Knobloch (TC Weinheim 1902) nach Satzgleichstand mit jeweils 7:5 zum Match-Tie-Break. In dem hatte Gohlke das glücklichere Händchen und gewann knapp mit 10:8. Dem Turnierfavorit Peter Mayer-Tischer (TC Radolfzell, DTB 78) unterlag Gohlke im Finale klar mit 4:6, 2:6. prawi

Hamburg: HTV Cup powered by Dunlop

Sieg für Nino Ehrensneider

Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären, Nr. 2) gewann beim HTV-Cup (28. bis 30. März) den Titel in der U16. Er besiegte in einem TVBB-Finale Yannic-Alexander Mader (TC 1899 Blau-Weiss) mit 6:2, 6:4. Der ungesetzte Mader konnte sich in der ersten Runde gegen Niklas Gutttau (NTCV Strand 08, Nr. 1) mit 6:3, 6:3 durchsetzen, der in der Woche zuvor Norddeutscher Hallenmeister geworden war. DR

Bad Pyrmont, Hamburg

Mader gewinnt zwei Turniere

Beim 31. Tennis MAGAZIN Cup in Hamburg (31. Januar bis 2. Februar) schlug Mader im Halbfinale der U16 den an eins gesetzten Steve Mundt (TC SCC) mit 6:3, 6:1 und anschließend dessen Vereinskamerad Finn Sodder (Nr. 2) mit 6:0, 6:1.



Yannic Alexander Mader (TC 1899 Blau-Weiss)

Beim 21. Bad Pyrmont Hallenturnier (21. bis 23. Februar) kam Yannic-Alexander Mader (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 2) in der U16 ohne Satzverlust ins Finale. Hier traf er auf den an eins gesetzten Phil Jänsch-Müller (Bückeburger TV, WTV). Nach mit 6:1 gewonnenem ersten Satz musste ihm sein Gegner verletzt den Turniersieg überlassen. TC 1899

Bamberg, Essen, Halle (Westfalen)

SUTOS-Talent gewinnt drei Turniere



Michele Adamczewska (l.)

Bei U12-Turnieren im Februar und März erzielte Michele Adamczewska (Jahrgang 2002, DTB-Rangliste. 92) sehr gute Ergebnisse. Neben sicheren Siegen in Bamberg und Essen wusste Michele besonders beim Kreissparkassen Cup (15. – 16. Februar) im ostwestfälischen Halle zu überzeugen. Dort konnte die junge Berlinerin, die seit Januar vom TVBB-Trainer des Jahres 2012, Benjamin Thiele betreut und bald für SUTOS 1917 aufschlagen wird, auch zwei Gegnerinnen bezwingen, die in der deutschen Rangliste noch deutlich vor ihr stehen. In Runde zwei hatte Maja Jung (WTV, DTB Nr. 47) beim 6:2, 6:0 keine Chance gegen das druckvolle Grundlinienspiel von Michele. Im Finale leistete Darja Chistov (NTV, DTB Nr. 40) zwar deutlich mehr Gegenwehr, unterlag aber doch relativ deutlich mit 6:4, 6:1. Stolz nahm Michele den Siegerpokal mit nach Berlin.

Bild 2 klein

B.T./prawi

In memoriam:

Albert „Stutz“ Haas

Am 19. Februar 2014 verstarb im 85. Lebensjahr nach langer Krankheit das Ehrenmitglied des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg, Albert Haas. Von seinen Freunden und Kollegen wurde dieser liebenswerte Mensch immer kurz „Stutz“ gerufen.

Im Jahre 1985 war Albert Haas auf Vorschlag des damaligen Verbandspräsidenten, Walter Rosenthal, in das Präsidium des Berliner Tennis-Verbandes gewählt worden. Der in Freising bei München geborene Haas war Rosenthal als engagierter und fachkundiger Betreuer seiner spielstarken Ehefrau Karin Haas aufgefallen. Bei ihren Turnier- und Mannschaftseinsätzen war „Stutz“ immer an ihrer Seite. Haas selber war ebenfalls aktives Mitglied beim TC 1899 Blau-Weiss und betreute über viele Jahre die erfolgreiche 1. Seniorinnenmannschaft des Clubs.

Im Präsidium des Verbands übernahm Haas, Inhaber eines mittelständischen Handwerksbetriebes, die technische Betreuung des Landes-Leistungszentrums. Er war bei der Sanierung und Erweiterung des damals noch neben der „Rot-Weiß“-Anlage gelegenen Zentrums inklusive der Geschäftsstelle federführend für den Verband tätig. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands begleitete er den Umzug des Leistungszentrums zum Hüttenweg. Ebenfalls in seine Zeit als Mitglied des Präsidiums des Berliner Tennis-Verbandes fiel die Neugründung des „Tennis-Verband Berlin-Brandenburg“ im Jahre 1990. Als Vorsitzender des neu entstandenen Tennisbezirks Berlin-Süd gehörte Haas ab 1991 weiterhin dem Präsidium an.

Bei den Mitgliederversammlungen des Deutschen Tennis Bundes war Albert Haas einer der Delegierten aus Berlin-Brandenburg. Von 1991 bis 2005 war er auch Mannschaftsführer der Verbands-Repräsentativmannschaft der Jungsenioren 30+ bei den Franz-Helmis-Spielen.

Großes Interesse hatte Haas auch am internationalen Tennisgeschehen, das er intensiv verfolgte. Zusammen mit Ehefrau Karin besuchte er die Turniere in Wimbledon, Key Biscayne/Miami und das WTA Masters Finale in New York. Bei den German Open der Damen bei „Rot-Weiß“ verfolgte er in allen Jahren fast täglich und mit großer Begeisterung die Matches der weltbesten Spielerinnen.

Albert Haas wirkte gern im Hintergrund. Die große Bühne des Repräsentierens überließ er anderen. Für seine um den Tennisverband erworbenen Verdienste erhielt er - wie schon früher seine Ehefrau für ihre sportlichen Erfolge - die goldene Ehrennadel des Verbandes. Bei seinem Ausscheiden aus dem Präsidium des Verbandes im Jahre 2005 nach mehr als 25 Jahren ununterbrochener ehrenamtlicher Tätigkeit wählte ihn die Mitgliederversammlung des TVBB einstimmig zu ihrem Ehrenmitglied auf Lebenszeit.



Albert Haas † 19. Februar 2014

Albert Haas hat sich um den Tennissport in seiner Wahlheimat Berlin außerordentlich verdient gemacht. Die Tennisgemeinde in unserem Verbandsgebiet ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Seine Weggefährten werden den bescheidenen, treuen und selbstlosen Menschen „Stutz“ Haas nicht vergessen.

Eberhard Wensky

TC Frankfurt (Oder)

Dr. Gudrun Frey ausgezeichnet

Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg hat die Verdienste von Dr. Gudrun Frey, der Vereinsvorsitzenden des TC Frankfurt (Oder), mit der bronzenen Ehrennadel des Verbandes gewürdigt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung mit 52 Teilnehmern wurde die Auszeichnung vom Präsidiumsmitglied des TVBB, Ben-Ulf Hohbein, vorgenommen.

Mit ihrem Wechsel im Frühjahr 1996 vom Rhein an die Oder stellte Dr. Frey zusammen mit Ihren Ehemann Prof. Dr. Kaspar Frey den Aufnahmeantrag in der Abteilung Tennis des Eisenbahnsportvereins.

Bereits im Folgejahr wurde sie in den Vorstand gewählt und avancierte schnell zur stellvertretenden Vorsitzenden. Beim Erwerb der Sportflächen vom Bundeseisenbahnvermögen und

der damit verbundenen Gründung des heutigen Tennisvereins zeichnete sie sich mit großen Engagement und konsequenter Zielstrebigkeit aus. Dies fand von den Gründungsmitgliedern im Dezember 2003 mit der Wahl zur Vereinsvorsitzenden seine Anerkennung. Seitdem hat sich der Verein stetig weiterentwickelt und ist heute der mitgliederstärkste Verein im Bezirk Brandenburg.

Für die nächsten zwei Jahre sprachen ihr die Mitglieder als Vereinsvorsitzende erneut das volle Vertrauen aus.



Frau Dr. Gudrun Frey und der Bezirksvorsitzende Ben-Ulf Hohbein

TVBB

Pressekonferenz LTTC „Rot-Weiß“

Mit neuem Nachwuchskonzept Kurs Bundesliga

Es war still geworden um den traditionsreichsten Berliner Tennisclub, in dem der legendäre zweimalige Wimbledon-Finalist Gottfried von Cramm einstmals seine sportliche Heimat hatte. Wo Björn Borg und Boris Becker aufschlugen, wo Steffi Graf ihre Weltkarriere begann und bis 2008 die Internationalen Deutschen Damen-Meisterschaften ausgetragen wurden. Allein bei den Kundler Allianz German Junior Open ermitteln die international besten Jugendspieler noch jährlich ihre Sieger. Jetzt will der LTTC „Rot-Weiß“ wieder an die goldenen Zeiten anknüpfen - mit einem neuen Nachwuchskonzept.

„Wir denken gern an die goldenen Zeiten zurück. Aber wir trauern ihnen nicht nach, sondern trauen uns“, sagte Sportdirektor Markus Zoecke auf der Pressekonferenz Anfang April bei der Vorstellung des maßgeblich von ihm mitentwickelten neuen Konzepts. Damit will der Club das Fundament für seine Zukunft legen. Präsident Werner Ellerkmann: „Wir stellen den LTTC ‚Rot-Weiß‘ neu auf.“ Einiges hat sich bereits im Clubumfeld verändert: Der Fitnessbereich wurde erweitert, kann von allen Clubmitgliedern genutzt werden. Um die Top-Spieler kümmern sich dort neben den Trainern auch Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler. Schon seit Beginn der Wintersaison 2013/2014 wurde das Training, anders als in den vergangenen sechs Jahren, wieder über eine clubeigene Tennisschule organisiert. Diese Aufgabe hat Sportdirektor Markus Zoecke übernommen. Der Ex-Profi hat bei seiner Rückkehr nach Berlin auch seine Tennis-Academy mitgebracht, in der sich etwa ein Dutzend Trainer rund um die



Präsident Werner Ellerkmann (r.) und Sportdirektor Markus Zoecke: „Beim LTTC ‚Rot-Weiß‘ sind neue Mitglieder herzlich willkommen.“

Uhr um den Nachwuchs kümmern. Zoeckes Ziel: Neben eigenen Spielern sollen auch Talente aus der Region und angehende Top-Spieler aus dem In- und Ausland hier beim LTTC eine exzellente Ausbildung bekommen – bis hin zu Deutschunterricht und Hausaufgabenbetreuung bei ausländischen Talenten.

Bald wird es an der Hundekehle auch eine Kids-Arena geben, in der die Jüngsten unter fachgerechter Anleitung auch andere Sportarten betreiben können, um sportliche Leistungsfähigkeit ganzheitlich zu fördern. Das wird bestimmt später ihrem Tennis zugutekommen. Und zum neuen Trainingskonzept gehört auch die Heranführung der Jüngsten mit modernen Methoden (Play & Stay). „Wir richten für die Unter-Zehnjährigen dauerhaft Plätze mit entsprechender Größe ein“, so Markus Zoecke. Geplant sind zwei Midcourts und ebenso viele Kleinfeld. Einen ersten Erfolg gibt es schon: „Allein bei den unter Zehnjährigen haben wir für die Sommersaison sechs Mannschaften gemeldet und hätten noch Potenzial für deutlich mehr“, sagt Zoecke.

Alle Investitionen in den Nachwuchs haben das Ziel: „Rot-Weiß“ will langfristig wieder ei-

ne wichtige Adresse über Deutschland hinaus werden. Zoecke: „Zugegeben, das ist noch ein langer Weg. Aber wir gehen die ersten Schritte.“ Zwischenziel auf diesem Weg ist der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga von Damen und Herren in spätestens fünf Jahren.

Bei den Herren hat sich der LTTC bei Einhaltung des Vorjahresbudgets geschickt verstärkt. Neu im Team sind Sebastian Rieschick (DTB 25), Marin Bradaric (ATP 435) und Christoph Negritu (DTB 85, vor zwei Jahren deutscher Vizemeister U18). Für die Damen haben sich Spielerinnen angemeldet, die im WTA-Ranking zwischen 178 und 664 stehen, ebenso Ribana Roth (DR 117). Bei den Junioren spielen künftig Rudolf Molleker (DTB U14 Nr. 1) und der ebenfalls weit vorn platzierte Robert Strombach sowie Spitzen-Junioren aus Bulgarien, Ungarn und Mazedonien für den Grunewald-Club.

Die Juniorinnen wurden nicht nur durch Ribana Roth, sondern auch durch Santa Strombach (DTB U12 Nr.1) und andere weit vorn in der U12 positionierte Spielerinnen verstärkt.

Präsident Werner Ellerkmann und Sportdirektor Markus Zoecke sind überzeugt, dass sich die forcierte Nachwuchsarbeit bald auszahlen wird.

Text und Foto: Bernd Prawitz

Schlägt Sabine Lisicki 2015 auf Rasen im Grunewald auf?

Ex-Wimbledon-Sieger Michael Stich hatte im vergangenen Jahr angekündigt, dass er sich mit seiner Vermarktungsagentur für ein Rasenturnier beim LTTC vor Wimbledon engagieren wolle.

Markus Zoecke dazu: „Wegen des Turniers sind wir weiter in Kontakt.“ Aber für 2015 wurde es von der WTA nicht genehmigt. Vor Wimbledon finden ja auch noch andere etablierte Turniere auf Rasen statt, und im nächsten Jahr als Premiere auf Rasen auch das in Stuttgart. Das

Zeitfenster für Berlin war zu eng. „Und ein solche Veranstaltung macht nur Sinn, wenn Spitzenspielerinnen aufschlagen“, so der Sportdirektor. Außerdem wäre an der Hundekehle eine kostspielige Umrüstung mehrerer Plätze und des Centercourts nötig. „Rot-Weiß“-Präsident Werner Ellerkmann: „Es wird garantiert keine finanziellen Abenteuer geben.“ Und was ist mit einem großen Turnier auf Sand?

Alexander Klimke, Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung des TVBB: „Der Termin müsste ja vor den French Open liegen. Dann, wenn die Profis sich auf Asche einspielen wollen. Da ist der Terminkalender in Europa aber sehr dicht. Das ist ja der große Nachteil der German Open in Hamburg: Turnier auf Asche, wenn die Weltspitze schon Wimbledon hinter sich hat und die Vorbereitung auf die US-Open auf Hartplätzen beginnt.“

Turnierkalender Aktive und Senioren 2014

Termin 2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
26.04./27.04.	Deutschland spielt Tennis	Vereine	
01.05. - 08.07.	Verbandsspiele Sommer	Vereine	Aktive, Senioren, U14
09.05.	1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Amberg	Waldmeisterstrasse	
18.05.	1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Moers	Waldmeisterstrasse	
25.05. - 08.06.	French Open	Paris, Roland-Garros	www.rolandgarros.org
04.06. - 09.06.	12. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (DUNLOP SEN. TOUR)	Berlin-Nikolassee, Kirchweg 24-26	
06.06.	1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Fidonia Bocholt	Waldmeisterstrasse	
07.06. - 15.06.	22. Gerry Weber Open	Halle/Westfalen	
17.06. - 21.06.	TVBB-Verbandsmeisterschaften Damen/Herren 2014	Zehlendorfer Wespen, Lloyd-G-Wells-Straße, 14129 Berlin	Da/He
23.06. - 06.07.	Wimbledon	London	www.wimbledon.org
25.06. - 29.06.	B1 Sport & Freizeit NEUENHAGEN OPEN 2014 (1. Turnier der TVBB-Masterserie)	Neuenhagener TC 93 e.V.	W/M He, Da, W/M 30+, Mixed
28.06. - 05.07.	9. Internationaler Berliner Bären Cup 2014 (2. Turnier der TVBB-Masterserie)		
06.07. - 13.07.	Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems - ITF-Junior Circuit-Gr. 1	LTTC Rot-Weiß, Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55, 14193 Berlin/Germany	M/W U18 E+Do
05.07. - 12.07.	57. Allgemeines Turnier (T6) (Rangliste+LK)	Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.	M/W: 30+ 40+ 50+ 55+ 60+65+
08.07. - 12.07.	57. Allgemeines Turnier 3. Turnier der TVBB-Masterserie	Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.	Da/He (E+Do), PG: 5000 €
12.07. - 20.07.	108. German Open, ATP 500	Hamburg Rothenbaum	
13.07. - 20.07.	8. Usedom Senior Open	Zinnowitz	
17.07. - 20.07.	60. Friedrichshagen Open: 4. Turnier der TVBB Masters-Serie	TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	Rangliste+LK: Da/He (E), Mixed
18.07.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - TK Blau-Weiß Aachen	Waldmeisterstrasse	
20.07.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - RTHC Bayer Leverk.	Waldmeisterstrasse	
21.07. - 27.07.	27. City-Turnier - 5. Turnier der TVBB Masters-Serie	SC Brandenburg e.V., Berlin	Da/He, M: 30+/40+; W: offen
24.07. - 27.07.	German Open 2014 im Rollstuhl-Tennis (ITF 3)	BTTC Berlin	
22.07. - 03.08.	61. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften	Bad Neuenahr	
28.07. - 03.08.	Klingsor Babolat Open 2014	Fachvereinigung Tennis (Klingsorstrasse)	RL+LK: M 40+/50+/60+
01.08.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - Bremer TC v. 1912	Waldmeisterstrasse	
02.03. - 03.08.	Süd-Brandenburg: AK30 Regionalmeisterschaften	Luckenwalde	
03.08.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - Solinger TC 1902	Waldmeisterstrasse	
07.08. - 09.08.	Deutsche Meisterschaften AK 30/35	Worms	
08.08. - 10.08.	18. Internationales Nachwuchsturnier (Rangliste+LK)	T.C. Weiße Bären Wannsee/OKT-Service	M/W: U21
09.08. - 16.08.	TVBB Verbandsmeisterschaften Senioren 2014	Berliner SV 1892	s. Ausschreibung
22.08. - 24.08.	Offene Norddeutsche Meisterschaften ab AK 30	TV Ost Bremen	
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (Rangliste+LK)	TTC SportForum Bernau e.V.	He,Da;M: 30+/40+/50+;W:40+
25.08. - 08.09.	US Open	New York	www.usopen.org
27.08. - 31.08.	Große Meden-/Poensgen-Spiele		DTB
30.08. - 31.08.	Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften		DTB
03.09. - 07.09.	XXI. SCHWERINER SENIOR OPEN INTERN.	Schwerin	
05.09. - 07.09.	Masters der TVBB-Turnierserie	TC Orange-Weiß Friedrichshagen	
06.09. - 07.09.	Große Spiele der Altersklassen AK30, 40, 50, 60, 70		DTB
06.09. - 07.09.	Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften He/Da	Cottbuser TV 92	
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften	Cottbuser TV 92, LTC Cottbus, SG Sielow	Rangliste+LK

Turnierkalender Jugend 2014

Termin 2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
24.04. - 27.04.	Vor- und Endrunde Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele	Essen	W/M U15
30.05. - 04.06.	Bezirksmeisterschaften Jugend 2014	Verschiedene Vereine	
31.05. - 01.06.	1. Nike-Pfingst-Cup-Ost Magdeburg, NIKE JUNIOR TOUR	MTC Germania, Harsdorfer-Str. 47, 39110 Magdeburg	W/M U12, U14
02.06. - 07.06.	Deutsche Jugendmeisterschaft 2014, DUNLOP JUNIOR SERIES	BASF TC Ludwigshafen, Weiherstr.39, 67063 Ludwigshafen	W/M U13, 14, 16
05.06. - 09.06.	Jugend-Nordpokal 2014	TV Frohnau	Rangliste+LK
07.06. - 08.06.	"Rot-Weiß Kids Cup" Turnierserie mit Race Wertung	LTTC "Rot Weiß" e.V.	W/M U8/10/12
27.06. - 29.06.	Norddeutsche Jugendmeisterschaften, DUNLOP JUNIOR SERIES	TSC Glashütte, Lemsahler Weg 2-8, 22851 Norderstedt	M/W 12/14
28.06. - 05.07.	TVBB Jüngsten-Turnier 2014	TC Lichterfelde 77	
06.07. - 13.07.	Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems - ITF-Junior Circuit-Gr. 1	LTTC Rot-Weiss Berlin, Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55, 14193	M/W U18 E+Do

Termin 2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
07.07. - 17.07.	17. Internat. Ferienpokal Laatzig Automobile Masters	B.F.C Alemannia 1890	M/W: U10/12/14/16/21
10.07. - 13.07.	TVBB Jugendmeisterschaften 2014	LTTC Rot-Weiß, Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55, 14193 Berlin	M/W: U12, U14, U16, U18
12.07. - 12.07.	"Rot-Weiß Kids Cup" Turnierserie mit Race-Wertung	LTTC "Rot Weiß" e.V.	W/M U8/10/12
19.07. - 20.07.	4. Dunlop-Junior-Cup-Ost, DUNLOP JUNIOR SERIES	MTC Germania, Harsdorfer-Str. 47, 39110 Magdeburg	W/M U10/12/14
21.07. - 24.07.	Jugendturnier	TK Blau-Gold Steglitz	U12-U18
21.07. - 24.07.	NIKE Junior Tour 2014 - BERLIN	TC Schwarz-Gold, Roedernstr.16, 13053 Berlin	M/W: U10/12/14/16/18
24.07. - 27.07.	16. JUNIOR OPEN Friedrichshagen (Rangliste+LK)	TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	M/W: U10/12/14/16/18
24.07. - 27.07.	DTB-Talent-Cup Mannschafts-Mehrkampf der Verbände	Tennis-Hallen-Gemeinschaft e. V., 45356 Essen	M/W U11
28.07. - 31.07.	XII. JUNIOR OPEN Berlin (Dunlop Junior Series)	TC Schwarz-Gold, Roedernstr.16, 13053 Berlin	M/W: U10/12/14/16/18
28.07. - 01.08.	Jugendturnier	TK Blau-Gold Steglitz	Rangliste+LK: U12-18
30.07. - 03.08.	38. Nationales Deutsches Jüngsten Turnier in Lippe	RW Detmold, Drostenkamp 29, 32760 Detmold	W/M U9/10/11/12
04.08. - 08.08.	Jugendturnier des SV Berliner Bären (Ranglisten+ LK)	SV Berliner Bären	M/W: U10/12/14/16/18
06.08. - 09.08.	2. NEUENHAGEN OPEN JUNIOR CUP 2014	Neuenhagener TC 93 e.V.	
10.08. - 13.08.	18. Internationales Jugendturnier (Rangliste+LK)	T.C. Weiße Bären Wannsee/OK Tennis-Service	M/W: U10/12/14/16/18
14.08. - 17.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series by Xens 7. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
14.08. - 17.08.	1. McPaper Junior Cup Jugendturnier im SCC	TC SCC	M/W U12/14/16/18
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (Rangliste+LK)	TTC SportForum Bernau e.V.	M/W: U12/14/18
22.08. - 24.08.	Deutschlandpokal der Sparkasse Spree-Neiße	Lausitzer TC Cottbus	M/W: U12/14/16/18
28.08. - 30.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 8. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
30.08. - 07.09.	CUJIC CUP (Rangliste+LK)	TV Preussen e. V.	
04.09. - 14.09.	13. Laserline Jugendtrophy 2014	BSC Rehberge 1945 e.V.	M/W U12/14/16
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften	CTV92, LTCC, SG Sietow	
25.11. - 30.11.	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2014	TVN Tennis-Zentrum, Hafenstr. 10, 45356 Essen	M/W 14/16/18
26.12. - 31.12.	20. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	T.C. Weiße Bären Wannsee, Alsenstraße 17, 14109 Berlin	

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 20.04.2014) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.

Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de / mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

Meinung

Match-Tie-Break, ja oder nein?

Über die erneute galante Vertagung der Entscheidung zur Einführung des Match-Tie-Breaks auf der Jahreshauptversammlung des TVBB bin nicht nur ich enttäuscht. Viele Brandenburger Sportsfreunde denken ebenso.

Mannschafts-Wettbewerbe auf einer Anlage mit zwei oder drei Plätzen im Flächenland Brandenburg füllen einschließlich An- und Abreise, zum Teil über 200 Kilometer, ein komplettes Tagesprogramm. Das setzt oft viel Verständnis in den Familien voraus, da kann der Haussegen schon mal schief hängen. ... Der Match-Tie-Break spart Zeit. Das ist längst eine Binsenweisheit, denn überall, wo er angewandt wird, hat man diese Erfahrung gemacht.

Nun soll in den Vereinen gefragt werden, ob auch im TVBB der Match-Tie-Break eingeführt werden soll. Aber schon auf Grund der kürzeren Entfernungen zwischen den Vereinen und besseren Verkehrsanbindungen in der Hauptstadt, wird die Provinz - „ob mit oder ohne Beeinflussung“ - bei einer Abstimmung gegenwärtig möglicherweise der zweite Sieger bleiben. Aber ich bleibe optimistisch. Schließlich habe ich allen Grund dazu: Während ich 1991 auf der ersten gemeinsamen Beratung in Cottbus zwischen dem damaligen Präsidium und den Bezirksvertretern mit meinen

Vorstellungen noch verspottet und belächelt wurde, sind diese, wenn auch erst nach Jahren, schrittweise Wirklichkeit geworden. Den größten Unwillen erregte ich damals mit der Forderung zum Einsatz der Aktiven in zwei Altersklassen. Inzwischen Wirklichkeit! Vierer-Mannschaften in Brandenburg? Gibt es indessen. Landes-Meisterschaften in Brandenburg laufen inzwischen als Nord-Süd-Vergleich. Gemischte Mannschaften, wie in Süd-Brandenburg schon über Jahre hinweg in der Hallen-Winterrunde praktiziert, sind im Gespräch.

Die lange verpönte Forderung nach Spielgemeinschaften? Beschlossen. Nur die Einführung von Sportausweisen werde ich wahrscheinlich auch in meinem 60. „Dienstjahr“ für den Tennissport nicht mehr erleben. Aber wozu auch? Schließlich kann ja der Willi bei seinem Auswärtsspiel in Cottbus selbst daran denken, „dass er hier der Klaus ist“!

Ich bin aber überzeugt, dass auch der Match-Tie-Break im TVBB über kurz oder lang seinen Siegeszug antreten wird. Und wenn es uns dann womöglich auch noch gelingen sollte, die „Schwarzkittel“ zwischen den weißen Linien zu vertreiben, dann könnte auch die Presse wieder mit reinem Gewissen weiter vom „weißen Sport“ berichten.

Werner Ludwig, Bezirkssportwart Brandenburg

Ein erfüllter Traum

Träumen kann oft so schön sein ... Und so träumte Axel Zschiesche, langjähriger Abteilungsleiter Tennis des SV Großbräschen im Südbrandenburgischen davon, einmal bei den Australian Open in der großen Rod Laver Arena zu sitzen und den besten Spielern der Welt beim ersten Grand Slam des Jahres zuzusehen.

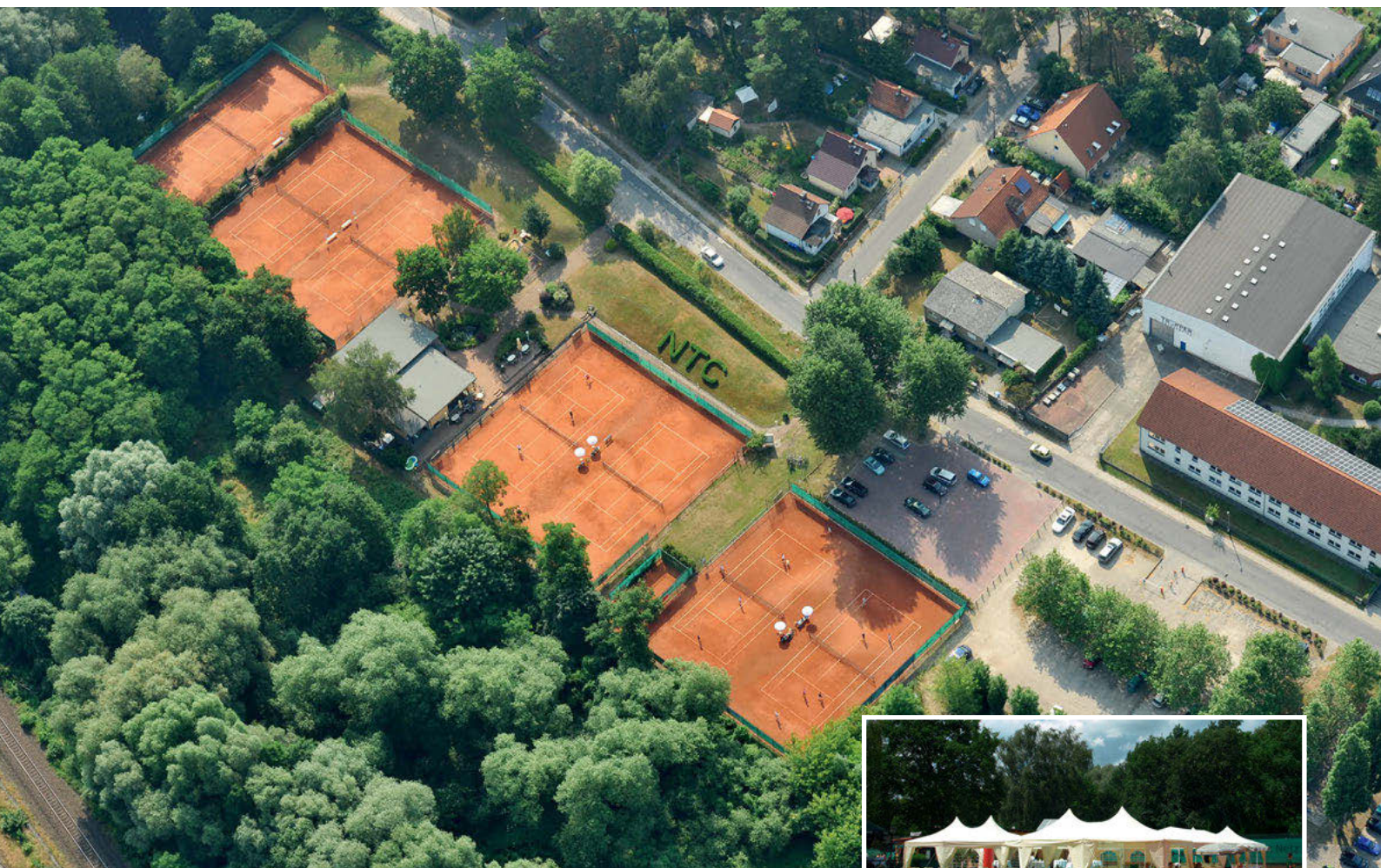
Um sich einen Traum zu erfüllen, bedarf es manchmal eines ganz bestimmten Anlasses. Für Axel Zschiesche, Nummer sechs der Herren 40

seines Vereins, war es der 50. Geburtstag. Mit seiner Frau entflohen er im Januar dem Winter in Deutschland, flog in den Hochsommer von Down Under und jubelte seinen Idolen Federer, Nadal, Djokovic zu.

Doch er dachte auch an zu Hause Gebliebene. So an Brandenburgs Sportwart Werner Ludwig. Ihm schickte er als Zeichen einer jahrelangen Sportfreundschaft diese Postkarte (Foto). „Danke, Axel, ich habe mich sehr gefreut!“

Werner Ludwig





Luftaufnahme der gepflegten Anlage des NTC 93

Foto: NTC



Die weiße Turnierzeltstadt wartet alljährlich auf die Playersparty



Brandenburg-Nord: 20 Jahre Neuenhagener Tennisclub 93

Die beeindruckende Erfolgsgeschichte des „Clubs mit Herz“ soll weitergehen

Das Jahr 2013 war für die 330 Mitglieder des NTC 93 ein besonderes Jahr. Es wurde das 20-jährige Gründungs-Jubiläum gefeiert, der Club durfte das Masters-Finale des Tennisverbands Berlin-Brandenburg ausrichten und er erlebte einen Zulauf von 60 neuen Mitgliedern, darunter 40 Kinder und Jugendliche. Darum beneiden den NTC andere Tennisclubs und Sportvereine. Wo liegt das Geheimnis?

Der Neuenhagener Tennisclub ist schon von seiner Lage her begünstigt. Am Rande von Berlin in der Gartenstadt Neuenhagen wurde vor zwei Jahrzehnten eine der schönsten Sportanlagen der Region geschaffen. Natürlich profitiert der Club auch von der Attraktivität und der Anziehungskraft Neuenhagens. Die gute Arbeit und die positive demografische Entwicklung spiegeln sich im NTC wider. Aber der Tennisclub selbst und seine ehrenamtlichen Helfer tragen mit ihrem Engagement viel zu seiner Einzigartigkeit als „Club mit Herz“ bei. Sieben gepflegte Sandplätze bieten Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für Jung und Alt. Herrliche Grünanlagen, Kinder-

spielplatz, Teich und ein gemütliches Clubhaus mit Terrasse laden zum Erholen und Verweilen ein. Der NTC ist ein Breitensportverein, der viel zu bieten hat. Niedrige Mitgliedsbeiträge, kostenloses Schnuppertennis, eine vorbildliche Jugendarbeit, Cardio Tennis. Eine ausgewogene Mitgliederstruktur sowie ein aktives Clubleben mit vielen Turnieren und Veranstaltungen gehören ebenso dazu.

Um die sportliche Entwicklung der Mitglieder kümmern sich sieben gut ausgebildete Trainer. Mit 40 Mitgliedern, vorrangig Kindern und Jugendlichen, haben sie schon „Trainingsverträge“ abgeschlossen, in denen die gegenseitigen Rechte und



Siegerehrung bei den B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open: Lisa Matviyenko und Siegerin Vivien Weber mit Ballkindern, Vorstandsmitgliedern des NTC 93 und Bürgermeister Jürgen Henze

Pflichten festgelegt sind. Neu im Team ist als hauptamtlicher Trainer Gregor Kluck (B-Lizenz), der immer präsent ist, anleitet, koordiniert und sich auch um die Gewinnung neuer Mitglieder kümmert. Darüber hinaus hat der NTC den sehr erfolgreichen Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder“ ins Leben gerufen. Eine im Herbst 2013 durchgeführte Mitgliederbefragung brachte ein überwältigendes Ergebnis. Die Mitglieder sind zufrieden, der Tennisclub ist für viele ein zweites Zuhause.

Für die Saison 2014 hat sich der Neuenhagener Tennisclub wieder viel vorgenommen. Es wird viele kleine und größere Events geben und wir wollen weiterhin attraktiv für unsere bisherigen und für potenzielle neue Mitglieder bleiben. Für die Kinder und Jugendlichen wird ein neues dreistufiges Förderkonzept eingeführt. Wir werden wieder in die Schulen gehen, und uns erstmals an der „Talentiade“ beteiligen, einer Sichtung von besonders sportlich begabten Schülern in Brandenburg.

Ende Juni steht wieder das bewährte überregionale Turnier B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open als erstes Turnier der TVBB-Masters-Serie 2014 auf dem Programm. Ein sportliches und gesellschaftliches Highlight, das nun schon zum zehnten Mal ausgetragen wird. Der 2. Neuenhagen Open Junior Cup, zwei Leistungsklassenturniere sowie diverse clubinterne Events vervollständigen den gut gefüllten Terminkalender. Wir denken auch über ein Open Air Konzert im Sommer nach.

Hervorzuheben ist der 27. April, der beliebte „Tag der offenen Tür“. Eine ideale Gelegenheit für jedermann, den Tennissport hautnah zu erleben und die Angebote des Neuenhagener Tennisclubs kennenzulernen.

Der NTC 93 blickt auf 20 erfolgreiche Jahre zurück. Wir arbeiten aber ebenso mit Konsequenz und Engagement an einer erfolgreichen Zukunft. Also, wer Interesse hat, ist jederzeit bei uns in Neuenhagen herzlich willkommen.

Text: Martin Eichhorst, Vorsitzender NTC 93

Fotos: Verena Braasch



Der Moldawier Andrej Gorban, dreimaliger Sieger der B1 Sport und Freizeit Neuenhagen Open



Ballregen



Blick auf die Vier-Plätze-Anlage des TC Grün-Weiß Bergfelde. Früher war hier Grenzgebiet, da standen hier andere Schilder!



Rühriges Trio: Grün-Weiß-Vorsitzender Volker Szezinski (m.) mit dem Vereinsältesten Karlheinz Ladewig und Platzmeister Reinhard Rabe, beide noch mit dem Schläger aktiv

Nord-Brandenburg: TC Grün-Weiß Bergfelde

Der Berliner Vorort-Verein erlebt 2014 sein vielleicht schönstes Lebens-Jahr

Es müssen nicht immer Superlative und alles sprengende Dimensionen sein, hinter denen sich außergewöhnliche Geschichten verbergen. Beim TC Grün-Weiß Bergfelde klingt alles überschaubar, „normal“ im besten Sinne des Wortes, sympathisch und familiär.

Der Verein als „zweites Zuhause“, hier ist das – so vermittelt der „matchball“-Vorort-Besuch – gelebter Alltag. Alle machen alles, und alle machen alles zusammen, so funktioniert das. Knapp 200 Mitglieder hat der Verein, rund die Hälfte davon unter 18. Wieder sind 16 Mannschaften im TVBB-Spielbetrieb in verschiedenen Leistungs- und Altersklassen aktiv. Dem Verein stehen in der Freiluftsaison vier Sandplätze zur Verfügung, im Winterhalbjahr kooperiert man mit der nahen Schule, um vor allem für den Nachwuchs Trainings- und Übungsmöglichkeiten zu haben.

Die Geschichte des schon 1910 von gut betuchten Berliner Kaufleuten gegründeten „Sport-Verein Bergfelde (Gartenstadt, Hofjagdrevier)“, so der exakte Geburtsname, ist ebenso lang wie bewegt, hat Höhen und Tiefen erlebt – und die „Macher“ stets in ihrer eigenen „Da sind wir aber immer noch!“-Philosophie bestärkt.

Beim Besuch auf der Anlage, gemeinsam mit dem aktuellen Vorsitzenden Volker Szezinski, treffen wir mit dem Endsiebziger Karlheinz Ladewig und Platzmeister Reinhard Rabe zwei Grün-Weiß-Urgesteine, die in den Senioren-teams immer noch die Schläger schwingen. Ihr

Vorort-Sein an diesem sonnigen April-Freitag hat triftige Gründe. Sie legen kräftig Hand an beim Bau des neuen Vereinsheims, unterstützen die Mecklenburger Handwerker, die ein irgendwie passendes T-Shirt mit dem Aufdruck „TSV Friedland 1814 – Ältester Sportverein Deutschlands“ tragen.

Das sehenswerte neue Objekt soll spätestens Anfang Mai übergeben und eingeweiht werden. Bilder kommenden sportlichen, kulturellen, geselligen Vereinslebens drängen sich in den fast fertigen Räumen quasi auf. Der Neubau ist obwohl funktional im Vergleich zu den Vorgängerbauten ein regelrechter „Palast“. Die Berichte über frühere „Provisorien“ hören sich heute zwar manchmal so abenteuerlich und lustig an, eben wie Geschichten aus der „guten, alten Zeit“, aber: „So komfortabel wie demnächst hatten wir es hier noch nie“, sagt Szezinski. Zuvor spielte sich alles in einer aufgehübschten Holzhütte ab, der Sanitäranbau erlaubte nur wenigen Personen zu duschen – besonders hygienisch war das mit aufkeimendem Schimmel und auch mal unerwünschten „Nagerbesuchen“ nicht. „Da tat Änderung not, und der Weg vom Anstoß bis zum Vollzug war

lang und beschwerlich“, erzählt der Vorsitzende, ein Schleswig-Holsteiner mit Medienerfahrung (Zeitung, ZDF, SAT1), den es in den Berliner „Speckgürtel“ verschlagen hat. und der sich hier ausnehmend wohl fühlt. Der TC Grün-Weiß Bergfelde, auch schon mal mit der Sportplakette des Bundespräsidenten bedacht, hat daran einen großen Anteil.

Seit 2010 ist er Vorsitzender, schon 2007 hatte sein Vorgänger Dieter Hofmann an den gerade neu gewählten Bürgermeister geschrieben und wegen des fortschreitenden Holzwurmbefalls des nur 28 Quadratmeter großen Häuschens einen Dringlichkeitsantrag auf einen Ersatzneubau formuliert. Die ersten Entwürfe seitens des Vereins waren noch ziemlich pompös und hatten wenig Aussicht auf Umsetzung. Doch dann wurden die Projekte überarbeitet und wiederbelebt – und diesmal waren sie viel näher dem real Möglichen. Am 25. Oktober 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung schließlich den Neubau. Nach Bauplänen des Vereins wurden in enger Kooperation die technischen Voraussetzungen erfüllt und ab Sommer 2013 begann der Bau.

Richtfest war am 15. Oktober 2013 – nun, ein gutes halbes Jahr später, steht der Schlussakt an. Senior Karl-Heinz Ladewig verspricht schon mal: „Das Ding ist ein Hammer.“ Die Eckdaten sind in der Tat eindrucksvoll: 234 Quadratmeter beansprucht das Funktionsgebäude mit Sanitärtrakt, Lagerflächen und Terrasse,



Beim Blick von den Plätzen her macht das neue Vereinsheim schon jetzt eine Menge her

Foto: TC Bergfelde

192,5 Quadratmeter davon sind Nutzfläche. Der Winkelbungalow in Massivbauweise weist zwei Umkleide- und Sanitärebereiche für jeweils mindestens 16 Spieler auf - wesentliche Voraussetzungen für eine Ausweitung der sportlichen Aktivitäten sind damit gegeben. „Vermutlich wird bei der Eröffnung erstmal mehr in den Duschen los sein, als auf den Plätzen“, scherzt Szezinski. Behindertengerechtes WC, 55 Quadratmeter-Vereinsraum mit Bar und Projektionswand, Teeküche, Büro mit Archiv, Einbruchmelder, Terrasse – der Wohlfühlfaktor ist mit Händen und Augen zu greifen.

Das richtige Umfeld zur Erfüllung des Rechtspruchs vom November, der da lautete: „Der Jugend und dem Tennisballe, der Bau sei ihnen zugesichert. Sie sollen hier in diesem Hause lernen, wie man es macht: Wie Graf und Becker aufzuspielen und dann im Leben zu brillieren.“ Für Szezinski ist damit ausgedrückt, was er als einen „Akt kommunaler Sozialarbeit“ bezeichnet, der Werte wie Fairness, Respekt, Einsatz, Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Verantwortung, gesunde Lebensweise und Wettbewerbsdenken vermittelt. Der Neubau des Vereinsheims bringt zwar den TC Bergfelde mächtig voran, aber längst sind alle Seiten davon überzeugt, dass es sich bei diesem Neubau auch um eine direkte Investition in die Stadtentwicklung von Hohen Neuendorf handelt.

Und das an einem Platz, so heißt es in der Jubiläumsbroschüre des Vereins-Ältesten Klaus Tischer zum 100., der seinesgleichen sucht: „Die Atmosphäre auf der Terrasse an lauen Sommerabenden ist nicht zu beschreiben. Ich darf es den schönsten Ort in Bergfelde nennen.“ Und seine am Ende der Chronik ausgesprochene Hoffnung auf neues Sportlerheim wird sich nunmehr erfüllen.

Text und Fotos: Klaus Weise

Klaus-Dieter Hartung (Die Linke), Bürgermeister von Hohen Neuendorf mit Borgsdorf, Bergfelde und Stolpe
(Foto: Julia Tham)



Im Interview: Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung (Die Linke) Sport macht schlau, sozial und – nicht zuletzt die Stadt - schön

Der TC Grün-Weiß Bergfelde hat in Kürze ein neues, schmuckes Vereinsheim. Die Kosten von fast 600 000 Euro trägt die Kommune. Das ist ungewöhnlich in einer Zeit, in der viel von „Krise“ oder „Finanznot“ die Rede ist. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Bestimmt nicht Übermut oder Geldüberfluss. Es ist eher Perspektiven und soziale Prophylaxe sowie die Erkenntnis, welche große Rolle dabei der organisierte Sport in den Vereinen spielt. Für Gesundheit, Wohlfühlen und soziale Verankerung spielt der Vereinssport gerade in der Jugendarbeit eine zentrale Rolle. Mit Vorsorge in hier beschriebenem Sinne wird deshalb kein Steuergeld verschleudert, sondern vielmehr langfristig sogar gespart und in die Attraktivität der Stadt investiert. Deshalb haben die Stadtverordneten von Hohen Neuendorf Ende Oktober 2012 den Beschluss über die Investition beim TC Grün-Weiß Bergfelde auch einstimmig gefasst.

War das Echo aus der Bürgerschaft ebenso positiv?

Natürlich wird so etwas diskutiert, und das ist auch gut so. Unsere Einwohnerzahl hat sich seit der Wende nahezu verdoppelt, wir sind eine grüne, sehr junge, sehr familiäre und gemischte Kommune mit überdurchschnittlich vielen Kindern, denen unsere ganz besondere Fürsorge gilt. Uns ist eine starke Vereinsstruktur als soziales Netzwerk besonders wichtig. Und der Sport spielt dabei eine wichtige Rolle. Er ist Teil der Lebensqualität und im Leitbild der Stadt Hohen Neuendorf verankert. Insofern gab es auch ein durchweg positives Echo aus der Bürgerschaft.

Mit welchen Fakten können Sie diese wohlklingenden Worte untermauern?

Wir drehen nicht nur Worte, sondern lassen auch Taten folgen. Das Vereinsheim in Bergfelde ist ja nur ein Beispiel. Vor zwei Jahren haben wir die Sportförderung vervierfacht. Umgerechnet ste-

cken wir als Stadt pro Jahr 52 Euro in jedes Kind, acht Euro in jeden Erwachsenen. Diese Proportion verdeutlicht auch, dass wir uns des Themas Zukunftsgestaltung sehr wohl bewusst sind. Es gibt Leistungssport-Stützpunkte im Rugby, Tischtennis und der Leichtathletik. Auch im Fußball bei Frauen und Männern oder im Bogensport stehen wir gut da. Jeder Stadtteil hat eine Sporthalle, eine große Fußball-Anlage auf gutem bis sehr gutem Standard mit einem Sportfunktionsgebäude für Vereine verschiedener Sportarten.

Können Sie sich das angesichts der vielen kommunalen Aufgaben leisten?

Da sind wir wieder am Anfang: Wir müssen es uns „leisten“, denn Vorbeugen ist besser als Hinfallen, Vorsorgen besser (und im Endeffekt billiger) als tränenreich Bedauern. Im übrigen sind wir eine schuldenfreie Kommune. Weil wir uns der Gesamtproblematik bewusst sind, haben wir auch die Pflicht, Angebote und Räume zu schaffen, in denen der Sport seiner sozialen Funktion gerecht werden kann. Die Kooperation zwischen Politik und organisiertem Sport ist dabei nicht konflikt- oder problemfrei, aber sie ist sehr konstruktiv und kreativ. Eben ein Geben und Nehmen.

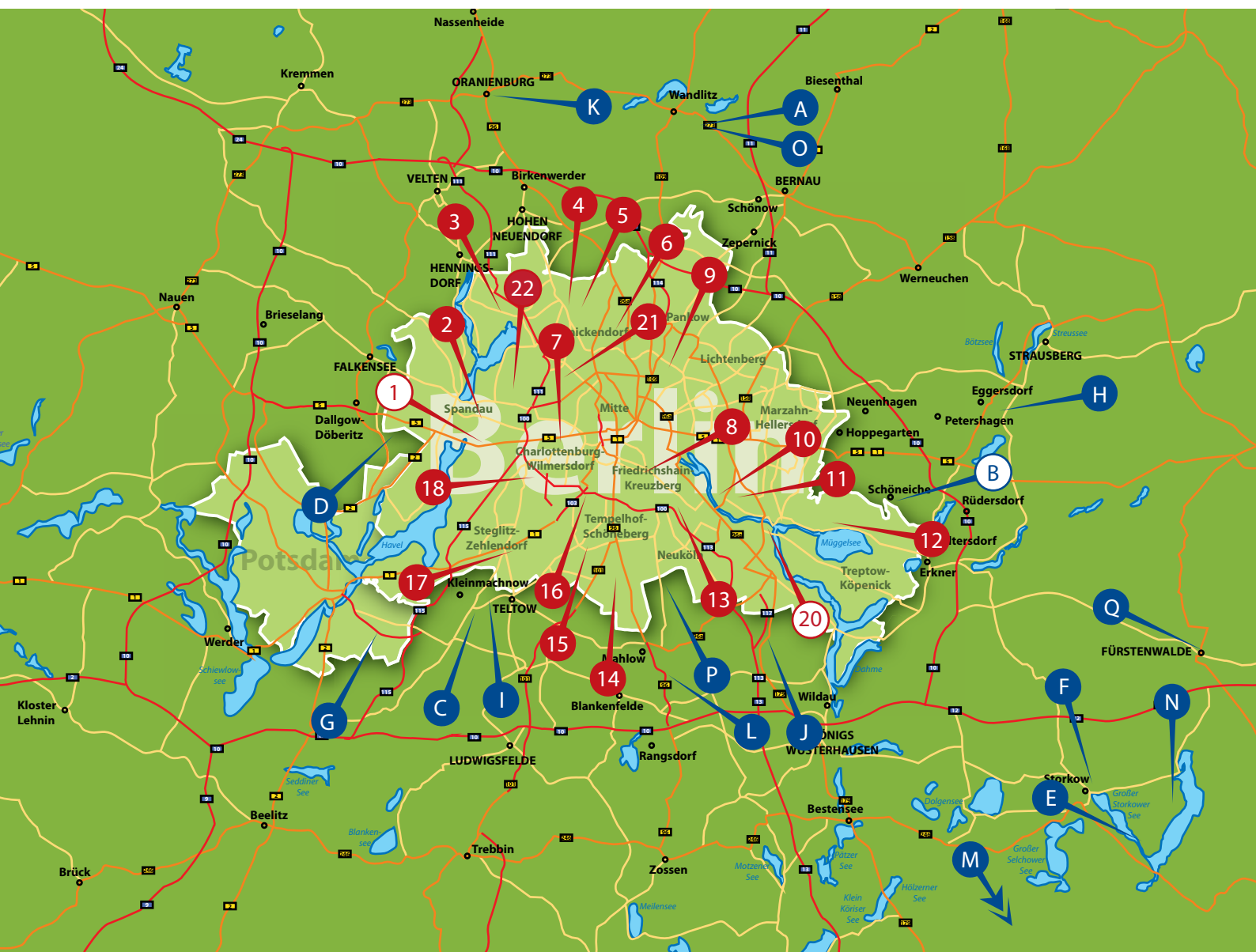
Die Fragen stellte Klaus Weise

Einige Fakten zur Familien- und Sportstadt Hohen Neuendorf

Stadtrecht seit 1999 - Einwohner: 25 000; unter 18: ca. 4450; über 65: ca. 5000 - Haushaltsvolumen: 36 Mio Euro - Gewerbesteuer: 2 Mio Euro; schuldenfrei - 11 Kindertagesstätten - 5 Grundschulen, Gymnasium, Oberschule, Förderschule - knapp 40 Sportvereine mit ca. 3500 Mitgliedern - fünf Sportplätze mit Naturrasen, zwei mit Kunstrasen - zwei mit Kunststoff-Laufbahnen für die Leichtathletik - zwei Dreifeldmehrzweck- und zwei weitere Sporthallen.

TENNIS - SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1 Sportpark Triftal
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin</p> <p>2 ASC Tennis-2-Feld-Halle
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin</p> <p>3 Freizeit Park Tegel
Campestr. 11, 13507 Berlin</p> <p>4 Sportcenter Wittenau
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin</p> <p>5 Squash-Tennis Nord Schlehuber
Treuenbrietener Str. 36, 13439 Berlin</p> <p>6 spok Sport und Kultur Pankow
Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter:
030 / 740 72 50, spok@bildungsmarkt.de, Homepage:
www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im
Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze
in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr</p> | <p>7 TC City Sports
Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin</p> <p>8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online
unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030 / 61 10 10 20,
3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden,
Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr,
So 9:00 – 23:30 Uhr</p> <p>9 TCW Sports
Roelckestraße 106, 13088 Berlin</p> <p>10 Tennisplatz Baumschulenstraße
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin</p> <p>11 Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin</p> <p>12 Tennisplatz Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin</p> | <p>13 Sport Center Buschkrug
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin</p> <p>14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin</p> <p>15 Preußenpark
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin</p> <p>16 Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin</p> <p>17 Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin</p> <p>18 Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin</p> <p>20 TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin</p> |
|---|--|--|

TENNIS im TRIFTAL SPORTPARK

in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
AUSSENPLÄTZE ab 10 €/STD.

TRIFTAL Sportpark | Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna | Fon (030) 304 22 55 | www.triftal.de



WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

TENNIS FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN
• MAJORANSHEIDE 30
• 15907 LÜBBEN
• TEL. 03546-22 69 50

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen

August-Borsig-Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin

Telefon: 030 / 8972 8730

(wochentags 10.00-14.00 Uhr)

Telefax: 030 / 8972 8701

eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de



www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH | Tel. (06022) 68 47-0
Brückenstraße 5 | Fax (06022) 68 47-50
63785 Obernburg | gressbach@wimag.de

Motorwalzen & Handwalzen



orthozentrum26

Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

orthozentrum 26
Kaiserdamm 26
14057 Berlin

Tel.: 030 308 30 67 0
www.orthozentrum26.de
info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten:
Mo bis Fr 8.30 – 13.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

www.hajoploetz.de



Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin
Tel.: (030) 82 00 79 90

Tennis | Golf | Ski & Sportfashion

www.active-court.de

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet

Referenzen auch in Ihrer Nähe:

- www.tennishalle-nikolassee.de
- www.grunewald-reservierung.de
- www.tennishalle-sv-reinickendorf.de
- www.usv-buchung.de
- www.fcn-tennishalle.de uvm.

kostenlos testen! Hotline: 07720-9949190

21 BSC Rehberge 1945 e.V.

Sambesistraße 11, 13351 Berlin

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.

Buolstr. 14, 13629 Berlin,
Reservierung Tel.: 030 / 380 02 30, Reservierung
online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gum-
migranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.

Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit

August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf

Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle

Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030 / 333 333 5

E Klaus Piesker

Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur

Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH

Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg

Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow

Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz

Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg

Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

L MEGA SPORTS Mahlow

Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus

Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

N A-ROSA Tenniszentrum

Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00
Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11,
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

O Sportzentrum Wandlitz

Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.

Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

Q schwapp

Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde

22. GERRY WEBER OPEN • 07. bis 15. Juni 2014 • HalleWestfalen

Das beste "Tennistainment" aller Zeiten mit Superstars aus Musik, Show und Mode



Irischer Musikstar Rea Garvey präsentiert den diesjährigen Turniersong „Can't Say No“, Stürmer, Bendzko, Milow, Roudette und voXXclub sind weitere musikalischen Highlights, die TV-Sportjournalistin Dagmar Binder moderiert GERRY WEBER OPEN Fashion Night

HalleWestfalen. Tennis bei den GERRY WEBER OPEN war schon immer mehr als nur Tennissport. Doch mit einem Programm der Spitzenklasse erlebt das "Tennistainment" bei der 22. Auflage des nationalen Topturniers vom 07. bis 15. Juni 2014 in HalleWestfalen den Höhepunkt in mehr als zwei Jahrzehnten Turnierveschichte. Mit nationalen und internationalen Künstlern aus dem Musikbusiness, sportlichen Legenden und einem noch attraktiveren Angebot für voraussichtlich mehr als 100.000 Besucher bei Deutschlands einzigem ATP-Rasentennisturnier. „Das "Tennistainment" spiegelt die Internationalität des ATP-Wettbewerbs selbst wieder“, sagt Marketingleiter Horst Erpenbeck vom Veranstalter GERRY WEBER Management & Event am heutigen Donnerstag bei einer Pressekonferenz im GERRY WEBER OPEN Sportpark Hotel. Sportliche Weltklas-

se ist natürlich auch beim Turnier garantiert. Hier führen die beiden Stars das Teilnehmerfeld an: Titelverteidiger Roger Federer und Rafael Nadal.

Zwei ihrer namhaften Vorgänger treten am Pfingstsonntag (07. Juni) bei der Champions Trophy an, ab 16 Uhr auf dem Centre Court: Ivan Lendl und Michael Chang, die Hauptdarsteller einer der erinnerungswürdigsten Partien der Tennisgeschichte, im Achtelfinale der French Open. Chang gewann damals, mit Mondbällen und sogenannten "Hausfrauen-aufschlägen", gegen den haushohen Favoriten und holte sich auch den Roland Garros-Titel. „Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Halle“, sagt Chang, der schon 1993 beim Debüt der GERRY WEBER OPEN dabei war. Auch 2000 und 2001 spielte der US-Amerikaner noch einmal in Ostwestfalen mit. Chang spielt bei der Champions Trophy an der Seite der Bald Oldesloerin Julia Görges, Lendl, der bis vor kurzem noch als Trainer von Andy Murray amtierte, wird tatkräftig von Andrea Petkovic unterstützt. „Das ist eine Besetzung, die unsere Fans begeistern wird“, sagt Turniervedirektor Ralf Weber. Chang und die beiden deutschen Fed Cup-Spielerinnen werden auch bei der Turnieröffnung und -auslosung mitwirken, die auf dem Haller Ronchin-Platz inmitten der ostwestfälischen Lindenstadt stattfindet.

Besondere Unterhaltung verspricht zudem das Prominentendoppel am Pfingstsonntag (08. Juni): Neben Fußball-Weltmeister Andreas Brehme messen dann unter anderem auch Hochsprung-Weltrekordler Carlo Thränhardt und Box-Champion Sven Ottke ihre Kräfte. Thränhardt, begeisterter Hobby-Tennispieler und ehemaliger Fitnesstrainer von Boris Becker, versprach den Golfexperten Ottke noch bis zum gemeinsamen Auftritt in Form zu bringen. „Ich glaube, das wird eine Riesensache für uns alle“, sagte Thränhardt (56), der im letzten Jahr noch einmal einen Weltrekord in seiner Altersklasse aufstellte, mit 1,90 Meter. Ottke bekannte sich als Fan von Roger Federer und freute sich schon auf das „mega-spannende Event“ auf dem Court in HalleWestfalen: „Ich bin ein sehr intensiver Beobachter des Sports, auch des Tennis. Mal gespannt, was ich selbst zeigen werde.“

Das erstklassige Entertainment unterhaltender Top-Acts bei den GERRY WEBER OPEN wird während der Turnierwoche auf der NRW-Lokalradiobühne präsentiert: So singt Publikumsliebbling und Chart-Ass Tim Bendzko am "Family Day" (11. Juni). Bendzko gehört zu den Himmelsstürmern der deutschen Musik-Szene der Gegenwart, allein sein Debütalbum wurde 2011 für 400.000 Exemplare mit Doppel-Platin ausgezeichnet.

Bereits zwei Tage vorher steht Marlon Roudette beim "Kids' Day" auf der Showbühne im Public-Bereich, der ehemalige „Mattafix“-Frontmann. An diesem Montag (09. Juni) ist auch „Germany's next Topmodel“-Gewinnerin Lovelyn Enebechi am Schauplatz des Tennisturniers, sie wird an einer der zahlreichen Talkshows der NRW-Lokalradios, moderiert von Tony Kaufmann, und an einer Autogrammstunde teilnehmen. Den „Tag der Offenen Tür“ wird bereits am Sonntag der belgische Hitgarant Milow ver-

Anzeige

Leidenschaft, Konzentration und Körperbalance ...

BIN ICH BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT?

DGV PLATZREIFEKURSE NUR 199,-€
INKL. 2 MON. SPIELRECHT AUF DER 9-LOCHANLAGE

KALLIN
Termin unter www.golf-kallin.de GOLF UNTER FREUNDEN

Die 22. GERRY WEBER OPEN 2014 präsentieren das beste "Tennistainment" aller Zeiten mit Superstars aus Musik, Show und Mode, und darauf freuen sich (o.v.l.): Tony Kaufmann (Moderator NRW-Lokalradio-bühne), Ex-Box-Weltmeister Sven Ottke (Promidoppel-Teilnehmer) sowie (u.v.l.) Ex-Hochsprung-Weltrekordler Carlo Thränhardt (Promidoppel-Teilnehmer) und Dagmar Binder (Moderatorin GERRY WEBER OPEN Fashion Night). © GERRY WEBER OPEN (HalleWestfalen)



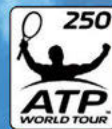
edeln, ein Songwriter, der in den letzten Jahren auf Platz eins der Charts in mehreren europäischen Ländern landete. Höhepunkte des "Tennistainments" sind die Live-Auftritte von Österreichs ECHO-Preisträgerin Christina Stürmer und des Musikstars Rea Garvey. Die Chart-Stürmerin wird am "Family Day" (Donnerstag, 12. Juni) auf der Bühne stehen. Treue GERRY WEBER OPEN-Fans dürften den 2009er-Auftritt der sympathischen Powerfrau noch in bester Erinnerung haben. Auch Rea Garvey, der am Freitag (13. Juni) im Rahmen des "Fitness Day" auftritt, ist in HalleWestfalen kein Unbekannter. Er gastierte schon bei einem Konzert im GERRY WEBER STADION, trat bei der GERRY WEBER OPEN Fashion Night 2010 auf, und er spielte mit seiner damaligen Band „Reamonn“ bereits 2006 während des Boxabends mit Axel Schulz und Brian Minto. Garvey ist auch der Mann, der den diesjährigen Turniersong „Can't Say No“ interpretiert. Für beste Stimmung und gute Laune dürften in der Tennis-Wohlfühloase HalleWestfalen auch die A-Capella-Artisten des „voXXclubs“ sorgen, die 2013 mit „Rock Mi“ für einen der Sommerhits gesorgt hatten, das "musikalische Späxsextett" tritt am Halbfinalsamstag, 14. Juni auf.

An diesem Samstag steigt auch das gesellschaftliche Highlight der GERRY WEBER OPEN, die glamouröse GERRY WEBER OPEN Fashion Night im VIP-Bereich. Moderiert wird die Veranstaltung von der attraktiven TV-Sportjournalistin Dagmar Binder, die nach Berufsjahren beim SWR und DSF inzwischen Galas, Konferenzen, Tagungen und Podiumsdiskussionen moderiert. Dagmar Binder wird im Laufe der Gala-Show auch die beiden Finalisten der 22. GERRY WEBER OPEN auf der Bühne zu Interviews begrüßen. Die GERRY WEBER International AG präsentiert während dieses glanzvollen Abends mit einer großen Modenshow die neuesten Kollektionen für den nächsten Herbst und Winter.

Tageskarten für die GERRY WEBER OPEN 2014 sind in vier Preiskategorien von 20 Euro bis 105 Euro erhältlich. Dauerkarten in diesen Kategorien sind von 109 Euro bis 365 Euro zu erwerben. Die Preise der Eintrittskarten sind im Detail im Internetportal der GERRY WEBER OPEN unter www.gerryweber-open.de nachzulesen. Der Erwerb von Eintrittskarten ist sowohl unter der Tickethotline (05201) 81 80 als auch im Internet unter www.gerryweber-open.de und bei allen CTS-Vorverkaufsstellen möglich. Das GERRY WEBER Ticket-Center ist via Email unter karten@gerryweber-world.de zu erreichen und hat die Anschrift: Weidenstraße 2 (direkt an der B68 Richtung Osnabrück/Bielefeld gelegen) in 33790 HalleWestfalen.

GERRY WEBER OPEN
Frank Hofen (Turnier-Pressesprecher)
33790 HalleWestfalen, 03. April 2014

GERRY WEBER OPEN



BEAT THIS

07. - 15. JUNI 2014

HalleWestfalen

Ticket-Hotline 05201-8180

www.gerryweber-open.de



Weltklasse-Tennis auf Rasen

**Roger Federer • Rafael Nadal • Janko Tipsarevic
Tommy Haas • Mikhail Youzhny • Kei Nishikori
Philipp Kohlschreiber • Gael Monfils**

**Champions Trophy
Samstag • 7. Juni 2014 • Beginn 16.00 Uhr**

**Internationales Mixed-Duell auf dem Centre Court:
Andrea Petkovic/Ivan Lendl vs.
Julia Görges/Michael Chang
Grand Slam-Legenden und deutsche Spitzen-
spielerinnen im GERRY WEBER STADION auf Rasen**



**GERRY WEBER OPEN • Ticket-Center (05201) 8180
www.gerryweber-world.de**



Nach Sportlerpech schnell wieder fit

Natürliche Unterstützung bei Verletzungen oder Überlastung

Stretching nach dem Sport hält die Muskulatur geschmeidig.

Foto: djd/Traumeel/thx

(djd/pt). Ein falscher Tritt, ein kleiner Sturz und schon ist es passiert: Das Knie zwickt, man hat sich das Sprunggelenk verstaucht oder eine Prellung zugezogen. Beim Sport lassen sich Verletzungen nicht immer vermeiden. Besonders das Knie ist gefährdet, da die Knochen hier nur wenig Kontakt haben und das Gelenk überwiegend von Bändern und Sehnen gehalten wird. Das Wichtigste dabei ist, die Schmerzen nicht zu ignorieren und nicht einfach weiterzumachen. Stattdessen sollte man sofort die Faustregel erfahrener Sportler anwenden: Pause, Eis, Compression (Druckverband anlegen) und Hochlagern - kurz: PECH. Das verkürzt die Heilungsdauer.

Natürliche Arzneimittel als Alternative

Zur weiteren Akutversorgung stehen schmerz- und entzündungshemmende Mittel wie Diclofenac, Ibuprofen oder sogenannte Coxibe zur Ver-

fügung. Diese allerdings können den Magen belasten und den Schmerz überdecken, was zu mangelnder Schonung verleiten kann. Bei starken und anhaltenden Beschwerden sollte stets der Arzt eine gründliche Diagnostik durchführen. Daneben bieten natürliche Arzneimittel eine gute Alternative. Sie werden wegen ihrer Effektivität und Verträglichkeit auch im Profisport eingesetzt. Bewährte Wirkstoffe, wie Arnika, Ringelblume und Sonnenhutkraut, enthält beispielsweise Traumeel. Als Salbenverband oder in Tablettenform angewendet kann es Schwellungen und Blutergüsse eindämmen und so Schmerzen lindern, Entzündungsprozesse regulieren und die Wundheilung fördern.

Maßvoll trainieren

Ist die Verletzung askuriert, kann man wieder mit dem Training beginnen - aber mit Bedacht. „Die meisten Sportler starten mit zu hohen Belastungen, also zu intensiv“, erklärt Prof. Dr. med. Klaus Steinbach, Ärztlicher Direktor der Hochwald-Kliniken Weiskirchen/Saar und Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Sportmedizin. „Dabei soll das Training immer maßvoll aufgebaut sein“. Dehnen, Aufwärmen und Abkühlen gehören stets dazu. Weitere Tipps gibt es in der Broschüre „Fit wie ein Profi“, die man per E-Mail an kontakt@aesopus.de unter dem Stichwort „Freizeitsport“ kostenlos bestellen oder unter www.bewegung-und-fitness.de herunterladen kann.

Triggerpunkte – eine häufig übersehene Schmerzursache



Mit der Trigger-Osteopraktik (Triggerpunkt-Stoßwellentherapie, TPST) gibt es eine elegante Möglichkeit, muskuläre Triggerpunkte (auch myofaszielles Schmerzsyndrom genannt) zu behandeln.

Die fokussierte extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) wird auch bei Tennisellenbogen, Golferellenbogen, Kalkschulter, Fersensporn, Achillessehnenreizung u. a. mit Erfolg eingesetzt.



Privatpraxis für Orthopädie und Trigger-Osteopraktik



Dr. med. Heinrich Bollack
Facharzt für Orthopädie

Reichsstraße 100 · 14052 Berlin · Tel. (030) 43 20 82 55
www.dr-bollack.de · info@dr-bollack.de



Professionell versorgt

(djd). Verletzt - was nun? Am häufigsten trifft es bei fast allen Sportarten die Knie- oder Sprunggelenke. Hier gilt folgende Vorgehensweise: PECH-Regel, Stützverband, Belastung vermeiden, Arzt aufsuchen.

- Bei Prellungen 20 Minuten Kompressionsverband, kühlen, hochlagern und Salbenverband, etwa mit Traumeel, anlegen.
- Schürfwunden reinigen, desinfizieren, Wundsalbe auftragen, abdecken und Tetanus-Impfung prüfen.
- Zerrungen ruhigstellen und kühlen, Muskel vorsichtig dehnen, Salbenverband.
- Bei größeren Verletzungen oder bei Verdacht auf Bruch sofort zum Arzt.

ACP Therapie - bei schmerzhaften Arthrosen und Sportverletzungen



Autologes Conditioniertes Plasma (ACP)

Für die Behandlung von Arthrose oder auch von Verletzungen an Muskeln, Sehnen und Bändern gibt es seit einiger Zeit eine Alternative zu den herkömmlichen Therapien. Mit Hilfe von sogenanntem Autologem Conditioniertem Plasma (ACP) können Schmerzen bei Arthrose gelindert und die Heilung bei Verletzungen des Bewegungsapparates beschleunigt werden.

Während des Heilungsprozesses eines verletzten Gewebes findet eine Reihe von verschiedenen ineinander greifenden Vorgängen im Körper statt. Geregelt werden diese Abläufe unter anderem durch die sogenannten Wachstumsfaktoren - Signalsubstanzen, die von den Blutplättchen oder Thrombozyten, freigesetzt werden. Thrombozyten sind ständig im Blut vorhanden und werden z.B. bei einer Verletzung aktiviert. Sie schütten dann am Ort der Verletzung die Wachstumsfaktoren aus, um den Heilungsprozess zu starten und zu fördern.

Wird das körpereigene Blut nun entsprechend aufgearbeitet, so kann dieser Effekt gezielt verstärkt werden. Es ist erwiesen, dass durch das ACP-Verfahren sowohl die Anzahl der Thrombozyten, als auch die Konzentration der Wachstumsfaktoren signifikant erhöht wird. Intensiv untersucht und bestätigt wurde in den letzten Jahren vor allem der positive Einfluss auf den Schmerzverlauf und den Heilungsprozess.

„Blutplättchen spielen bei einer Verletzung immer eine entscheidende Rolle, sowohl bei der Blutstillung als auch bei der Wundheilung. Diese Funktion wird durch die ACP-Therapie im Gewebe ausgenutzt und verstärkt“, sagt Dr. Dietrich Wolter, ein Experte auf dem Gebiet der Orthopädie und Anwender der ACP-Therapie.

ACP in der Anwendung

Eine kleine Menge Blut (15 ml) wird mit Hilfe einer speziell entwickelten Doppelspritze aus der Armvene entnommen. Anschließend wird das Blut mittels Zentrifugation getrennt. Hierbei wird der Teil des Blutes separiert, der die körpereigenen, regenerativen sowie arthrose- und entzündungshemmenden Bestandteile enthält. Anschließend wird dieser Teil des Blutes mit Hilfe der Doppelspritze abgetrennt. Nun sind die aktiven Bestandteile des Blutes fertig zur Injektion in die betroffene Stelle.

Die eingespritzten Blutplättchen beginnen nun in der betroffenen Stelle Wachstumsfaktoren freizusetzen, die die Heilungs- und Regenerationsprozesse unterstützen und das Doppelkammersystem ermöglicht sowohl eine sterile Blutentnahme als auch anschließend eine sterile Injektion der Wachstumsfaktoren und bietet somit Schutz vor Infektionen.

ACP bei Arthrose (Schäden am Gelenkknorpel)



Alterungsprozesse, genetische Veranlagung aber auch überhöhte einseitige Belastung oder Unfälle können zu Abnutzungserscheinungen am Gelenkknorpel führen. Dieser Verschleiß wird als Arthrose bezeichnet und jedes Gelenk kann davon betroffen sein. Bei der beginnenden Arthrose kommt es

zu Beschwerden wie z.B. ein unangenehmes Ziehen im Gelenk, morgendliche Gelenksteife oder auch Anlaufschmerz. Bei einem Fortschreiten der Erkrankung werden die Schmerzen stärker und die täglichen Aktivitäten müssen eingeschränkt werden. Als Folge sinkt natürlich auch die Lebensqualität.

Wie viele Beispiele in unserer Praxis zeigen, kann die ACP-Therapie bei allen Arthrose-Graden mit individuellen Unterschieden zu guten Ergebnissen führen.

ACP bei Verletzungen an Muskeln, Sehnen und Bändern

Eine häufige Ursache bei Verletzungen des Bewegungsapparates sind biomechanische Über- oder Fehlbelastungen. Die Muskulatur reagiert mit Zerrungen oder Faserrissen. Bei Sehnen kann es zu Entzündungen, andauernden Reizuständen oder sogar Rissen kommen. Ein Bänderriss ist keine Seltenheit.

Auch bei Sportverletzungen haben wir die Erfahrung gemacht, dass die ACP-Therapie unterstützend zu anderen Therapien eingesetzt und zu einem beschleunigten Heilungsprozess beitragen kann.



Anwendungsbereiche bei Sportverletzungen

- Frische Muskelverletzung
- Chronische Sehnenentzündung (z.B. Tennis-Ellenbogen, Achillessehne, Patellarsehne)
- Bänderriss (z.B. Außenband vom Sprunggelenk)

Gerne beantworten wir Ihnen weitere Fragen!

„Nur wenn Sie Ihre Erkrankung verstehen, können Sie den Heilungsverlauf günstig beeinflussen.“

Das orthozentrum26 ist eine der modernsten orthopädischen Praxen Berlins. Unser Ziel ist, eingetretene Krankheiten mit moderner Diagnostik und Therapie zu behandeln, sowie durch Früherkennung entstehende Krankheitsursachen am Bewegungsapparat zu erkennen und vorzubeugen. Als langjährig betreuende Ärzte der German Open der Damen, des internationalen „Rot Weiß“ Jugendturniers und des Fed Cup Teams haben wir spezialisierte Erfahrungen mit tennisspezifischen Verletzungsmustern und Erkrankungen. Wir präsentieren Ihnen ein freundliches und aufgeschlossenes Team, dass Sie stressfrei durch den Praxisablauf führt.



AbonnementService

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



Abbildung kann vom Original abweichen

*Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball**. Die Zeitschrift wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt, schnell und unkompliziert.*

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

**RIV GmbH, Wilhelmstr. 4,
14624 Dallgow-Döberitz**
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag an folgendes Konto:

**RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00**

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab den unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto
freimachen

**RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz**

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Setzen Sie bei Blasenentzündung auf pflanzliche Hilfe!

Etwa jede zweite Frau leidet mindestens einmal im Laufe ihres Lebens unter einer Blasenentzündung. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, wie z. B. zu wenig trinken oder eine Verköhlung nach dem Schwimmen. Eine Blasenentzündung wird von Bakterien hervorgerufen, die über die Harnröhre in die Blase gelangen und dort eine Infektion der Blasenschleimhaut auslösen.

Die Symptome einer solchen Infektion sind im Alltag unangenehm und belastend: Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen gehen häufig einher mit Krämpfen im Unterleib und häufigem starkem Harndrang. Zudem haben Blasenentzündungen für viele Frauen ein unerfreuliches Nachspiel: Rund ein Drittel aller Betroffenen erkrankt innerhalb weniger Monate erneut an einer Infektion.

Wirksame Hilfe kommt aus der Natur mit **Canephron® N**.

Mit seiner einzigartigen pflanzlichen Dreierkombination aus Taugendgüldenkraut, Rosmarinblättern und Liebstöckelwurzel besitzt es ein breites Wirkspektrum und kann sowohl im Akutfall als auch



zur Vorbeugung einer erneuten Blasenentzündung wertvolle Hilfe leisten. Die pflanzliche Kombination vereint krampflösende, antientzündliche, antibakterielle und durchspülende Effekte der drei Heilpflanzen. Im Akutfall können so die unangenehmen Krämpfe und das Brennen beim Wasserlassen gelindert werden. Die Anheftung der Bakterien an die Blasenschleimhaut wird gehemmt und die Keime werden leichter ausgespült.

Canephron® N

- 🌿 hemmt die Entzündung
- 🌿 entspannt die gereizte Blase
- 🌿 unterstützt die Nierenfunktion

Weitere Informationen zu **Canephron® N** und zusätzliche wertvolle Tipps und Hilfestellungen rund um das Thema Blasenentzündung, erfahren Sie in Ihrer Apotheke.



Bionorica®

Blasenentzündung?
Canephron® N

- 🌿 hemmt die Entzündung
- 🌿 entspannt die gereizte Blase
- 🌿 unterstützt die Nierenfunktion



Mit einzigartig kombinierter pflanzlicher Wirkkraft

Canephron® N Dragees • Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Hinweis: Canephron N ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Stand: 05/12

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt • Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Nur in der Apotheke erhältlich.



Die Niedersächsische Landesgartenschau in Papenburg weckt die Sehnsucht nach Meer und Reisen.

Kreuzfahrt durch ein Blumenmeer

Die Landesgartenschau lockt nach Papenburg, in Deutschlands südlichsten Seehafen



Die Besucher der Landesgartenschau gehen in Papenburg auf eine Reise durch üppige Themengärten.

(djd/pt). Kleine Bootstouren und beschauliche Landgänge führen die Besucher durch Gärten, die die Sehnsucht nach dem Meer wecken: Wogendes Ziergras und farbenfrohen Blüten füllen Motive wie „Ebbe und Flut“ oder „Vor Anker“. Pflanzliche „Reisepunkte“ entführen in ferne Länder und die fast vier Meter hohe „Waldreling“ mit der knapp zwölf Meter hohen „Kommandobrücke“, einem Aussichtsturm, ist ein Baumerlebnispfad mit schöner Aussicht. Vom 16. April bis 19. Oktober nimmt die niedersächsische Landesgartenschau unter dem Motto „MS Blühende Papenburg“ die Besucher mit auf große Fahrt.

Papenburg ist eine „Gärtnerstadt“

An Bord der „MS Blühende Papenburg“ geht es durch den Stadtpark mit seiner neu gestalteten Parklandschaft, die Stadtkanäle und die ehemalige Meyer Werft. Der Hauptrundweg durch das Gelände bildet die Kontur eines Schiffes ab. Im Inneren liegen die Decks, auf denen die viel-

fältigen Aktivitäten des Veranstaltungsprogramms Platz finden. Die gärtnerischen Ausstellungsflächen durchzieht ein „blaues Band“ von Weiß und Hellblau über Dunkelblau bis Magenta wie eine Welle. Ein Kräutergarten und ein Gärtnermarkt in „Kajüten“ verweisen zudem auf einen wichtigen Wirtschaftszweig: Papenburg gilt mit seiner europaweit

Anzeige

▶ Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
▶ info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

la vital
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 149,- €** pro Person im DZ



Racket Inn Tennis Reise nach Zypern (Paphos)

Verbinden Sie Ihren Oktoberurlaub mit Tennistraining!
Sie übernachten in einem 5* Hotel mit Sport- und hervorragendem Blick über den goldenen Sandstrand und das schöne Meer von Coral Bay.

Lassen Sie sich diese unglaubliche Reise nicht entgehen!

Oktoberferien Tennis-Camp: 13.10.-20.10.2014 (1. Woche)
27.10.-03.11.2014 (2. Woche)

Unser Angebot incl. Tennistraining: 890 Euro

Jeden Tag wird zwei Stunden trainiert.
Sie kommen fit und erholt aus diesem perfekten Ergänzungsurlaub zurück!

Preis beinhaltet: DZ, Frühstück, Tennis-training, Fitness Club, Flug, Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen, Flasche Wein & Wasser pro Zimmer bei Ankunft, freie Nutzung Squash und Snooker, Erinnerung T-Shirt

RACKET INN
SPORTHOTEL

KÖNIGSKINDERWEG 200 \ 22457 HAMBURG
TEL 040-559 87 90 \ FAX 040-550 02 68
INFO@RACKETINN.DE \ WWW.RACKETINN.DE

größten Basilikumproduktion als führend am Markt und ist als „Gärtnerstadt“ bekannt. Unter www.landesgartenschau-papenburg.de finden Interessierte weitere Informationen.

Einmaliges Freilicht-Schiffahrts-Museum

Die Gartenschau ist ein guter Anlass, um Papenburg und sein reizvolles Umland kennenzulernen: In der Meyer Werft erleben die Besucher modernen Schiffbau und die neuesten Kreuzfahrtschiffe hautnah. Zwei funktionsfähig restaurierte Windmühlen entführen in alte Zeiten und der Papenburger Hauptkanal lädt mit seinen zahlreichen Geschäften, Restaurants und Cafés zum Flanieren ein. In kleinen Kanälen liegen sechs historische Schiffsnachbauten und bilden zusammen ein beeindruckendes Freilicht-Schiffahrts-Museum. Das angrenzende Emsland bietet viel für die ganze Familie - Radfahren und Wandern, Reiten und Paddeln.

Foto: s djd/Landesgartenschau Papenburg 2014/Imma Schmidt

Familienspaß auf der Landesgartenschau

(djd). Die „Schiffskombüse“ ist ein zentraler Bereich der „MS Blühende Papenburg“. Neben einem „interkulturellen Garten“, der heimische sowie fremde Kräuter und Gemüse zeigt, findet sich hier die „Kleine ForscherWerkStadt“, das Grüne Klassenzimmer für Umweltbildung und -erleben. Das Schmetterlingshaus oder der Streichelzoo des Tierparks Nordhorn begeistern Groß und Klein. Das Aktivdeck mit dem Motto „Die große Welle“ ist eine Spiel- und Freizeitanlage für Jung und Alt, die von Wassersportarten wie Wellenreiten, Surfen und Wind-Kiten inspiriert ist.



Nordseezauber auf der Landesgartenschau in Deutschlands südlichem Seehafen Papenburg.

Neben der Landesgartenschau sind in Papenburg zwei historische Mühlen zu besichtigen.





Klein-Versailles mitten in Deutschland

Sachsen-Anhalt: Im Schloss Burgscheidungen war die Gräfin von Cosel zu Hause

Das Schloss Burgscheidungen ist ein seltenes architektonisches Beispiel für Barock- und Renaissance-Stil in Einem.

(djd/pt). Eine prächtiges Schloss in landschaftlich schöner Umgebung: Das in Sachsen-Anhalt zwischen Freyburg und Nebra gelegene, beeindruckende Schloss Burgscheidungen erfüllt alle Erwartungen der Besucher. Die auf den Mauern einer Burg aus dem 9. Jahrhundert im Renaissance-Stil errichtete und ab 1724 unter barockem Einfluss umgebaute Anlage zieht nicht nur architektonisch Interessierte in ihren Bann. So gehört der weitläufige Schlosspark mit seinen Zier- und Terrassengärten auch zum Projekt „Gartenträume Sachsen-Anhalt“ und ist ein wahres Paradies für Liebhaber historischer Gärten. Besonders spannend ist jedoch die Geschichte des Schlosses, nachzulesen unter www.schloss-burgscheidungen.de.

Eine starke Frau: Die Gräfin von Cosel

Die berühmteste Bewohnerin von Schloss Burgscheidungen war Anna Constantia von Brockdorff, die später als Reichsgräfin von Cosel in die Geschichtsbücher einging. Als Mätresse des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen, genannt „August der Starke“, gewann sie auch Einfluss auf das politische Geschehen des beginnenden 18. Jahrhunderts. Ihre Klugheit und Weitsicht machte die Gräfin bei den Mächtigen allerdings nicht gerade beliebt und führte dazu, dass sie 49 Jahre ihres Lebens als Gefangene auf Burg Stolpen bei

Dresden verbrachte. Das hielt sie jedoch nie davon ab, ihre Meinung zu äußern, weshalb man sie als eine für die damalige Zeit ungewöhnlich emanzipierte Frau bewundern muss.

Eventgastronomie mit Schlossflair

Heute findet sich in Burgscheidungen ein herausragendes Hotel mit einem Café-Restaurant. Das vierflügelige Schloss mit großem Innenhof und imposanter Freitreppe zum Park wird gerne für Familienfeiern, Tagungen, Ausstellungen, Konzerte, Bälle, Empfänge und Events aller Art genutzt. Weinproben mit regionalen Weinen, mittelalterliche „Tafeleyen“ am offenen Kamin sowie Hochzeiten inklusive romantischer Trauung in der nahen Kapelle komplettieren das Angebot. Zudem werden Führungen durch die Barock- und Renaissancebereiche des Schlosses veranstaltet, die eine Zeitreise durch die Jahrhunderte erleben lassen.

Foto: djd/www.schloss-burgscheidungen.de

Die Qualitätssiegel „Q“ und „Gastlich Saale-Unstrut“ des Qualitätsmanagement-Systems Service-Qualität Deutschland ist auch dem prachtvollen Barock-Ambiente geschuldet.



Barocke Festlichkeiten

(djd). Wer sich für historische Bauten interessiert und gleichzeitig eine gepflegte Gastronomie zu schätzen weiß, ist auf Schloss Burgscheidungen im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt sicher richtig. Neben prachtvoller Architektur, einer interessanten Geschichte und der wunderschönen Lage mit weitem Blick über das Unstruttal locken attraktive Veranstaltungen. So findet der jährliche Barockball dieses Jahr am 3. Mai 2014 unter dem Motto „Gräfin Cosel lässt bitten...“ mit Tanz und Festsouper statt. Informationen gibt es unter www.barockball.de.

Der Sportpark Lübben, ein neues Tennisparadies im Spreewald



Lübben ist das Fenster zum Spreewald – Mensch und Natur sind sich hier ganz nah, das ist der ideale Ort für aktive Erholung!

Mit dem Sportpark Lübben steht allen Tennisbegeisterten nun auch eine topmoderne Sport- und Freizeitanlage zur Verfügung.

Sechs Sand-Außenplätze, davon zwei mit Flutlicht, und zwei Hallenplätze lassen die Herzen der Tennisfreunde bei jedem Wetter höherschlagen. Die Anlage ist sowohl für den begeisterten Freizeitspieler als auch für den ambitionierten Wettkampfspieler bestens geeignet.

Damit aber nicht genug, ein 800 m² großes Fitness-Studio mit High Tech-Geräten von TECHNOGYM, EMS-Training mit Miha Bodytec, vier moderne Kegelbahnen und ein behaglicher Saunabereich mit überdachter Außenterrasse komplettieren das Sport- und Relaxangebot.

Tenniswochenenden oder längere Aktivaufenthalte können jederzeit in Kooperation mit den umliegenden Hotels und Pensionen organisiert werden. Die Jugendherberge Lübben, in der puren Natur des schönen Spreewaldes und direkt an der Hauptspreewald gelegen, bietet optimale Bedingungen für die Unterbringung von Kinder- und Jugendgruppen.

Wer also seine Tennis-Leidenschaft mit einem Ausflug in die unverwechselbare Natur des Spreewaldes verbinden möchte, ist im Sportpark Lübben herzlich Willkommen! Nach einem schönen aber auch anstrengenden Tennistag finden Sie Ruhe und Entspannung bei einer Kahnfahrt auf den verzweigten Wasserwegen des Spreewaldes, einem fröhlichen Kegelabend oder einfach beim Genuss der kulinarischen Köstlichkeiten dieser Region.



Im Sportpark werden zukünftig auch regionale und überregionale Turniere und Meisterschaften veranstaltet, wobei der Durchführung von LK-Turnieren besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

Der Service und die Freude am gemeinsamen Sporttreiben werden im Sportpark großgeschrieben und das gesamte Team freut sich auf viele sportbegeisterte Gäste aus Berlin und Brandenburg.



SPORTPARK

L Ü B B E N - S P R E E W A L D

DAS NEUE
TENNIS-
PARADIES
IM SPREE-
WALD

GLEICH
HINTERM
BAHNHOF
LÜBBEN



TENNIS
FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA/RELAX
BOWL-KEGELN

● MAJORANSHEIDE 30
● 15907 LÜBBEN
● TEL. 03546 - 22 69 50

W W W . S P O R T P A R K - L Ü E B B E N . D E



Zehn Berliner beim 1. Patricio Tenniscamp in der Türkei

Anfang April startete der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg seine erste LK-Trainingsreise an die türkische Riviera. Im Patricio Weltklasse Tenniscamp in Manavgat wurden offizielle LK-Matches gespielt und bei Top-Verbandstrainern für die Sandplatzsaison trainiert.

Die Bayern haben es vorgemacht, die Württemberger nachgemacht und die Berliner und Brandenburger sind seit diesem Frühjahr auch dabei: LK-Turnier- und Trainingsreisen – so heißt die Zauberformel, die immer mehr ambitionierte Tennisspieler in die Türkei und nach Kroatien führt. Denn in diesen beiden Ländern hat Patricio Travel, Europas größter Tennisreiseanbieter, seine Weltklasse Tenniscamp mit insgesamt 150 Sandplätzen! Wer im April oder zum Saisonende im Oktober in eine dieser fünf Tennishochburgen reist, die stets zu hochklassigen bis luxuriösen Resortanlagen gehören, gewinnt den Eindruck, die deutsche Tennisszene gastiert in diesen Monaten in die Türkei bzw. Kroatien. Für Tennisspieler ist es jedenfalls ein schönes Gefühl, unter Tennisspielern zu sein, eine Woche intensiv zu trainieren und dabei auch noch Punkte für die eigene LK sammeln zu können. Vom 6. bis 13. April 2014 fand die 1. LK-Turnier- und Trainingswoche des TVBB im Ali Bey Club Manavgat statt. Zehn Berliner trafen auf 180 Tennisspieler aus Württemberg, mit dem der Verband die Patricio Trainingsreise gemeinsam durchführte. Die Württemberger waren zwar zahlenmäßig überlegen, da sie bereits seit 2012 LK-Eventreisen anbieten und sich bereits eine große Anhängerschaft geschaffen haben. Doch dies war kein Problem für die Württemberger und erst recht nicht für die Berliner. „Wir sind von der Mentalität wohl verschieden“, resümierte Campleiter Rolf Schmid vom WTB,

„doch das stand der guten Stimmung und der gegenseitigen Integration keineswegs entgegen.“ Im Gegenteil, die Berliner profitierten von der Organisation des WTB: bei regelmäßigen Sonnenschein konnte – bis auf einen Nachmittag – durchweg trainiert und gespielt werden. Im Gruppentraining waren WTB-Cheftrainer Ulrich Welebny und seine fünf Trainerkollegen im ständigen Einsatz, um die insgesamt 190 Tennisspieler auf die kommende Sandplatzsaison vorzubereiten.

Das Einmalige dieser Turnier- und Trainingsreisen ist die Chance für jeden Tennisspieler, innerhalb kurzer Zeit bis zu vier LK-Matches zu bestreiten. Das Ziel: Punkte zur Verbesserung der eigenen Leistungsklasse sammeln, um schon vor dem eigentlichen Saisonstart daheim ein Punktewort anzuheben und die nächste Leistungsklasse zu erreichen. Fast alle Teilnehmer nutzen diese Gelegenheit und so wurde auf 22 bis 30 Plätzen gleichzeitig um LK-Punkte gekämpft. Solche fast paradiesischen Zustände findet man natürlich nur, wenn man auf einer Anlage trainiert, die genügend Tennisplätze hat. Das Patricio Weltklasse Tenniscamp mit 63 sehr gepflegten Sandplätzen gilt als eines der größten der Welt. Und damit ist nicht nur die Anzahl der Plätze gemeint: ein gemütliches Tenniscafé am Eingang der Campanlage, ein Open-Air-Restaurant zur Mittagszeit, ein gutsortierter Pro-Shop mit Wilson und adidas Store und eine Patricio-Logistik, die auf den Er-

fahrungen aufbaut, bereits zahlreiche ITF-Weltmeisterschaften und internationale Seniorenturniere auf der Anlage durchgeführt zu haben, bilden das Kernstück dieses Tenniscamps, das seinen Beinamen „Weltklasse“ deshalb völlig zu Recht trägt.

Doch in dieser intensiven Trainingswoche stand nicht nur der weiße Sport auf dem Programm: die schöne Gartenanlage des Ali Bey Clubs Manavgat mit seinen Pools, Cafés und Restaurant und dem direkten Zugang zu Strand und Meer bot jedem Tennisspieler genügend Angebote zum Entspannen. Einmalig auch das Fitness Center, das von der deutschen Fitness-Kette „Fitness First“ betrieben wird und beste Voraussetzungen für ein zielgerichtetes Fitness- und Konditionsprogramm bot. Und auch das Abendprogramm hatte es in sich: Allabendlich wurden auf der großen Showbühne des Hotels bekannte Musicals und Shows geboten, danach öffnete die schalldichte Disco seine Pforten. Höhepunkt für die Tennisspieler war der Gala Abend bei einem leckeren türkischen Buffet und Live-Musik. Sieben Tage Tennis in der Türkei – für die zehn Berliner eine Saisonvorbereitung nach Maß.

Für alle Interessierten:

Der nächste LK-Event des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg findet statt:
28. September bis 5. Oktober 2014
im Ali Bey Club Manavgat.

Nähere Informationen:

Patricio Travel, Tel: 08591-9399111,
Mail: info@patriciotravel.de
Internet: www.patriciotravel.com



mybigpoint LK-Tenniscamp – Mehr als Tennis –

**Eventtermin: 27.10. – 01.11.2014
im Ali Bey Club Manavgat**

Inhalte / Themenschwerpunkte u. a.:

- » Mental-Coaching mit Thomas Baschab
- » Kabarettabend mit Django Asül
- » Materialtest vor Ort
- » mind. 2 offizielle LK-Matches
- » spezielle Vorteile für mybigpoint-Premium-Mitglieder

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2001)

mbp Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 4 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!



Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,- €, sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich einen exklusiven **Wertgutschein in Höhe von 100,- €***, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tenniszentrum und adidas & Wilson Stores.

DTB LK-Turnier- und Trainingswoche 2014

**Eventtermin: 20.10. – 25.10.2014
im Ali Bey Deluxe Resort Side**

Inhalte / Themenschwerpunkte:

- » 2 LK-Turniere mit vier offiziellen Leistungsklassen-Matches
- » erstklassige Turnierorganisation
- » Zusätzlich 5 Trainingseinheiten u.a. mit dem DTB-Bundestrainer **Peter Pfannkoch** möglich

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2001)

DTB Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

PATRICIO Top - Reiseangebot

» 26.10. – 02.11.2014

» Ali Bey Club Manavgat
türkische Riviera

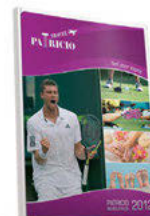
Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, mind. 2 LK-Matches, Matchservice und Players Night), Event-Highlights, Tie-Break-Turnier, Reiseleitung, Patricio Spezial Paket (u.a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort).

PATRICIO Eventreisepreis

Erwachsene im DZ ①	899,- €
+ mybigpoint Premium-Mitglieds-Bonus	- 50,- €
+ Tennis-Magazin-Aktion 2014 ②	- 49,- €
Eventreisepreis	800,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	119,- €
mybigpoint Premium-Mitglieds-Bonus für Einzelzimmer ③	- 59,50 €



Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:
www.patriciotravel.com

QR-Code mit dem Smartphone scannen und den neuen Patricio Imagefilm laden oder im Web unter www.patriciotravel.com ansehen.



Willkommen in der HAVELLANDHALLE



Havellandhalle Tennis-Training-Center

Tennis

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Badminton

Unser Badminton-Training-Center bringt Ihnen schnelle und sichtbare Erfolge. Das Training basiert auf den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und wird von unserem Trainerteam systematisch und leicht präsentiert. Unsere Trainer absolvierten eine umfangreiche Ausbildung und bieten Ihnen ein höchst professionelles Trainingsprogramm.

Zeltlager (Tennis oder Badminton) für Kinder und Jugendliche



Einwöchiges Zeltlager mit 6 Übernachtungen in Zelten, Vollverpflegung, 5 Stunden Tennis- bzw. Badmintontraining täglich und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Das intensive und höchst professionell durchgeführte Programm ist für jeden geeignet – gleich ob Anfänger oder Turnierspieler.

Selbstverständlich wird das Training immer mit spielerischen Komponenten und kleinen Wettkämpfen aufgelockert.

Nach dem Training „erholen“ wir uns im Schwimmbad, beim Bowling oder im Kino. Höhepunkt der Nicht-Sport-Aktivitäten ist jedes Jahr unsere Nachtwanderung mit Lagerfeuer.

Zeltlager 1	13.07. – 19.07.2014
Zeltlager 2	10.08. – 16.08.2014

Tennis-Zeltlager	je 399,- €
Badminton-Zeltlager	je 299,- €

English-Day-Camp (Tennis oder Badminton) für Kinder und Jugendliche



Für alle, die zwar an unserem sportlichen Programm interessiert sind, aber abends doch lieber im eigenen Bett schlafen wollen, veranstalten wir in diesem Jahr wieder unser English-Day-Camp.

Wahlweise vormittags oder nachmittags an jeweils 5 Tagen bieten wir täglich 3 Stunden Tennis- bzw. Badmintontraining, ein Mittagessen und ein sportliches Beiprogramm mit Kino,

Schwimmen und anderen Aktivitäten, dazu täglich 90 Minuten Englischunterricht in einer ungezwungenen Atmosphäre.

Day-Camp 1:	21.07. – 25.07.2014
Day-Camp 2:	28.07. – 01.08.2014
Day-Camp 3:	04.08. – 08.08.2014
Day-Camp 4:	18.08. – 22.08.2014

Tennis-Day-Camp	je 249,- €
Badminton-Day-Camp	je 189,- €



MARK JON HAMLIN
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und D. Van der Meer
Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



CHRISTIN POTSCHE
Ausbildung: DTB-B-Lizenz
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



OLIVER LIEBENTHRON
Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional
Sportliche Erfolge: Regionalliga, Berlin-Brandenburger Meister



PETER DIETRICH
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, D. Van der Meer und Dr. J. Loehr
Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



NATASCHA ZVEREVA
Ausbildung: Touring-Pro
Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



EVA RADNAI
Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



HEIKE SOMMER
Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin
Sportliche Erfolge: Regionalliga



BORK GERBSCH
Ausbildung: lizenziierter Badmintontrainer
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, Nr. 2 der Berliner Rangliste

HAVELLANDHALLE

Alte Dorfstraße 32 • 14624 Seeburg (bei Berlin-Spandau, 3 Minuten von der Heerstraße)
Telefon 030 - 333 333 5 oder 033 201 - 50 30 - 00 • www.havellandhalle.de